

Bezugsgebühr:

Wichtigste für Dresden bei... Bezugsgebühr... 10 Pf.

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Natur-Weine Vereinigte Weingutsbesitzer G. m. b. H., Coblenz an Rhein u. Mosel

Anzeigen-Carll.

Annahme von Anzeigen... 10 Pf. pro Zeile...

Verleger: Dr. H. und 2094.

Ehrenpreis höchste Auszeichnung für Gartenschläuche... Reinhardt Leupolt, Wettinerstrasse 26.

Kinder bekommen es nie überdrüssig. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Cacao Das Beste für den Magen

Raucht Egyptian Cigarette Company 3 Pfg. an. Calro. - Berlin W. 64. - Frankfurt a. M.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe... Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19

Nr. 160. Spiegel: Wingerrevolte in Frankreich. Sozialistische Bewegung. Augustusbrücke. Sanftmütigkeit. Wutmaßliche Bitterung. Dienstag, 11. Juni 1907.

In Frankreich

Wollen sich von allen Seiten Gewitterwolken gegen das Ministerium Clémenceau zusammen, deren drohendste im Augenblick die Wingerrevolte ist. Die wirtschaftliche Notlage der Winger ist nicht abzuleugnen.

feinesfall die Notwendigkeit vermeiden lassen, einen Teil der verhängnisvollen Ueberproduktion durch Zurückführung der Winger auf anderen landwirtschaftlichen Betrieb zu beseitigen. Solche weitläufigen Maßnahmen sehen vor allem eine zielbewusste, in sich harmonische, mit den Bürgerlichen eines längeren Bestandes versichene Regierung voraus.

und der Regierung der Wille der Nation in entscheidenden Fragen der Gesetzgebung aufgedrängt werden kann. Das Plebiszit aber hat für die französische Republik eine verhängnisvolle geschichtliche Bedeutung.

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Juni.

München. (Priv.-Tel.) Um 8 Uhr begann heute der Start zur fünften und vorletzten Etappe München - Augsburg. Baron v. Feilich entließ in Abständen von 30 Sekunden 132 Wagen, darunter 14 außer Konkurrenz.

Er nach dem Urteil der Jury ein Straftatbestand erster Grades! Spezialausdruck: Brandstiftung, Dresden, La Placette Oberall!



vollständigen Verheilung seiner Gesundheit in einen Kurort...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde über die Berechnung der dem Versicherungsverfallenen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Madrid wird der 'Voss. Blg.' gemeldet, das spanische Handelsprotokoll werde voraussichtlich nicht um 6, sondern um 12 Monate verlängert werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei dem Strafverfahren gegen den Staatssekretär Derenburg gegen 8 sozialdemokratische Redakteure Thüringer Blätter...

Berlin. (Priv.-Tel.) In Paris ist heute von einem Vermittlungsversuche die Rede, den Präsident Roosevelt für die Haager Konferenz in der Abrüstungsfrage vorbereiten soll.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die 'Deutsche Tageszeitung' richtet einen letzten Appell an die aufstrebenden Brenner und schreibt: Die deutsche Spiritusproduktion ist während des Bestehens der Spirituszentrale von den rund 8 Millionen auf rund 4 Millionen Hektoliter angewachsen...

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Münchner Blatt berichtet jüngst von neuen Anleihebestrebungen des Reichs. Das Reich werde demnächst wieder mit einer neuen Anleihe von rund 200 Millionen Mark an den Geldmarkt appellieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der vor Pfingsten verhaftete und wieder entlassene Direktor und Besitzer des Pädagogiums an Bahnhofs hat sich auf der Reise nach Dirschberg bei der Vernehmung durch den Untersuchungsrichter erschossen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei Ahlendorf, unweit Grossen a. d. Elbe, brach das Automobil des Leutnants v. Wund auf Berlin in voller Fahrt gegen die Einfassung der Brücke, die in den Globaraben gestürzt wurde.

Niel. Prinz und Prinzessin Heinrich haben sich heute nach Darmstadt begeben.

Damburg. (Priv.-Tel.) Der hiesige Generalkonsul von Guatemala erklärt zu der Nachricht von der Ermordung des Präsidenten von Guatemala Cabrera, daß, wenn etwas Wahres an der Nachricht wäre, er sicher offiziell Meldung erhalten hätte.

Tüßeldorf. (Priv.-Tel.) Bei der Ballonfahrt blieb der Ballon 'Eisen' Steger, der 700 Meter vom Ziel um 15 Uhr 15 Minuten niederging. Zweiter wurde Ballon 'Eisen' 15 Kilometer vom Ziel um 6 Uhr. Dann landeten 'Strohbügel' 3 Kilometer um 5 Uhr 30. Ballon 'Rhein' weitab vom Ziel bei Elberfeld um 6 Uhr 18 Minuten.

Witten a. Ruhr. (Priv.-Tel.) Der 17jährige Sohn des Kaufmanns Dummerich wurde von einem in rasendem Tempo fahrenden Automobil erfasst und sofort getötet.

München. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Herzogs Ludwig von Bayern ist im Laufe des gestrigen Tages eine auffallende Besserung eingetreten, nachdem starke Expectorationen dem Kranken große Erleichterung verschafft und die Atmung wesentlich verringert haben.

München. (Priv.-Tel.) Im Offiziers-Büchereiprozess wurde die diese Wochen dauernde Beweisaufnahme nunmehr geschlossen. Morgen sollen die Plaidoyers beginnen.

Best. Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete Mantl sprach über die Verletzung der Immunität des Abgeordneten Vajdas in der letzten Sitzung und fragte den Präsidenten, ob er Verletzungen treffen wolle, damit Vajdas unbehindert im Hause erscheinen könne.

Mailand. (Priv.-Tel.) Aus Udine wird gemeldet, daß aus dem dortigen erzbischöflichen Archiv von dem Wiener Professor Ester ein wertvoller Kodex aus dem 15. Jahrhundert entnommen worden sei.

Paris. Kammer. Das Haus nahm in seiner heutigen Nachmittags-Sitzung ohne Debatte einen Gesetzentwurf an betreffend die Ratifizierung der internationalen Berner Übereinkunft bezüglich der Nacharbeit von Frauen, die in der Industrie beschäftigt werden; ferner einen Gesetzentwurf betreffend die Inkraftsetzung dieses Übereinkommens.

Paris. Die Deputiertenkammer beschloß einen Entwurf, der das Zulassen von Wasser zu Wein sowie das übermäßige Verzuckern verbietet und dann einen

Bericht der Kommission zur Untersuchung der Lage des Weinbaues. Kommaet (sozialist. Republikaner, Deputierter aus Burgund) wandte sich gegen eine Deklaration der Ernte als etwas Besorgniserregendes und Unnützes, da die Ursache der Weinbaukrise nicht in Betrügereien, sondern in der übermäßigen Produktion und der Konkurrenz der ausländischen Weine liege.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Gemeindevorstand des Dorfes Montigny fand im Nachhinein zwei Kartons mit Dynamit und Zunder, ferner fünfzehn andere Explosivstoffe, die ancheinend seit einem Jahre verborgen waren.

Paris. Der französisch-japanische Vertrag ist heute nachmittags durch den Minister des Auswärtigen Pichon und den japanischen Botschafter Kurino unterzeichnet worden. Die beiden vertragsstiftenden Mächte werden sich über den Tag der Veröffentlichung des Vertrags ins Einvernehmen setzen.

Antes. Das Kriegsgericht hat mit 6 gegen 1 Stimme den Leutnant Couedic vom 12. Dragoner-Regiment freigesprochen, der beschuldigt war, die Gendarmerie, die bei der Ausweitung von Schwerekräften am 4. Mai d. J. tätig war, beleidigt zu haben.

Rotterdam. Nach einer Besprechung mit der Leitung der Vereinigung der Seeleute schlugen die Reder vor, den Lohn der Seeleute monatlich um 3 Gulden zu erhöhen. Die Vereinigung der Seeleute wird heute abend zusammenzutreten, um den Vorschlag zu beraten.

Bern. (Priv.-Tel.) Die Delegierten der Schweizerischen Universitäten beschloßen zur Dämpfung des Russenandranges, daß Russen und Russinnen, die an den Schweizerischen Universitäten studieren wollen, mindestens die Bedingungen erfüllen sollen, die für den Eintritt in die Universität in Rußland gelten.

Bern. Der Parallellisten zum Simplon-Tunnel ist infolge des enormen Bergdrucks teilweise dem Einsturz nahe.

Bern. (Priv.-Tel.) Der russische Anarchist Kilschick ist Sonnabend in Zürich der russischen Polizei zur Auslieferung übergeben worden.

London. Das dänische Königspaar fuhr heute in feierlichem Zuge nach der Guildhall, wo eine Adresse der städtischen Körperschaften überreicht und dann ein Frühstück gegeben wurde. Hierbei begrüßte der Lord-Mayor den König und die Königin mit einer Ansprache, in der er auf die seit alter Zeit zwischen England und Dänemark bestehenden Bande Bezug nahm.

London. (Priv.-Tel.) Der Justizminister teilte einer Abordnung von Verhörsbedienten mit, er werde den Vorhammer seinen Wunsch auf Aufhebung des Verbots der Aufführung des 'Mikado' vorlegen, so daß nach Streichung der angebotenen Stellen Sullivans Werk unter anderem Titel aufgeführt werden kann.

London. (Priv.-Tel.) Während der Cowes-Woche wird der König in Solent eine Flottenschau der Heimflotte abhalten, woran alle Schiffsjungen von 'Treadnought' bis zum neuesten Torpedoschoner und Unterseeboot vertreten sein werden.

Kopenhagen. Der Deutsche Kaiser und die Kaiserin kommen am 3. Juli nach Dänemark, um dem König und der Königin einen Besuch abzustatten. Der Aufenthalt erstreckt sich auf einige Tage. Die Abreise erfolgt möglichst am 5. Juli.

Kopenhagen. Gestern kam bei Nordby im Süden Seelands ein Ruderboot des dortigen Ruderclubs infolge starken Windes um Sinken. 5 Personen ertranken, ein Ruderer konnte gerettet werden.

Konstantinopel. Zur Feier des 50jährigen Bestehens des deutschen Klubs 'Lentonia' unternahm die Mitglieder gestern einen Ausflug per Dampfer nach dem Golf von Smid. Heute veranfaßte die 'Lentonia' einen Blauschiff zu Ehren der mit dem Dampfer 'Sambur' der deutschen Mittelmeer-Verkehrs-Linie hier angekommenen Mitglieder des deutschen Flottenvereins.

Washington. Die Japaner an der amerikanischen Küste des Stillen Ozeans haben sich, wie von möglicher Seite bekannt, mit der Fortschrittspartei in Japan verbündet, um das Ministerium zu stützen und die beabsichtigte Einwanderung von Russen ausschließende Bestimmung des Einwanderungsgesetzes herbeizuführen.

Tokio. Die fortschrittliche Partei hielt eine Versammlung ab, die eine Resolution faßte, daß die Regierung in Washington für die Lage in Kalifornien verantwortlich zu machen und daß die Haltung der japanischen Regierung eine unbedingte sei. Die Resolution bezeichnet es weiter als notwendig, daß die japanische Regierung selbständige Schritte unternehme, um die Sicherheit der Japaner in Amerika zu gewährleisten.

Tokio. Die fortschrittliche Partei hielt eine Versammlung ab, die eine Resolution faßte, daß die Regierung in Washington für die Lage in Kalifornien verantwortlich zu machen und daß die Haltung der japanischen Regierung eine unbedingte sei. Die Resolution bezeichnet es weiter als notwendig, daß die japanische Regierung selbständige Schritte unternehme, um die Sicherheit der Japaner in Amerika zu gewährleisten.

Tanger. Der Kaiser von Marokko Ben Schazi, der, als er Tanger verlassen hatte, um sich auf seinen Posten zu begeben, in Saffi von feindlichen Stämmen gefangen genommen worden war, dürfte in aller nächster Zeit in Tanger eintreffen.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Breslau, 10. Juni. (Schl.) 1893 203.76. Wien 187.36. Dresden 187.17. ... (Liste von Depeschen mit Werten und Adressen)

Derliches und Sächliches.

Se. Majestät der König zeichnete am Sonnabend nachmittags das Sommerfest des Dresdner Vereins der Kinder im Gasthofe 'Zum Gerbicht' in Niederspitz mit seinem Besuche aus. — Gestern vormittag traf Se. Majestät nach dem gewöhnlichen Ritt in der Heide im Residenzschlosse ein und

führte die Vorträge der Herren Staatsminister. Auf der Rückfahrt nach Villa Wacholz besichtigte Se. Majestät im Park die Bauarbeiten der abgeänderten Planung für den Neubau der Augustusbrücke. In der königl. Wohnung in Villa Wacholz nahm Se. Majestät, begleitet von Prinz Waldemar von Preußen mit dem militärischen Begleiter Hauptmann Willenbrunn teil. — Abends begab sich der König nach dem Truppenübungsplatz Heitzhain, übernahm die Parade mit und mocht heute früh dem Schachschützen des 64. Feldartillerie-Regiments bei.

— König Friedrich August hat Ihren Majestäten dem König und der Königin von Schweden aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

— Am 14. d. M. wird König Friedrich August der Regimentsbesichtigung des Schützen-Regiments Nr. 108 auf dem Truppenübungsplatz Heitzhain teilnehmen. In Begleitung Sr. Majestät befindet sich Herr Kriegsminister Kreiser v. Daulen.

— Ihre Majestät, der Prinzessin Mathilde empfangen gestern nachmittags den königl. Großbritannischen Ministerpräsidenten Viscount Gough nebst Gemahlin in Abschiedsaudienz.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der ordentliche Professor an der Universität Leipzig Dr. Georg Steinbock für ihn von dem Rechte von Ägypten verliehenen Großkreuz des Ordens des Osmanischen-Orden 3. Klasse annehme und anlege.

— Der königl. Gesandte an den süddeutschen Höfen Graf v. Freyher v. Friesen ist vom Klabbe nach München zurückgekehrt und hat die Leitung der königl. Gesandtschaft wieder übernommen.

— Dem Reichsminister Friedrich Theodor Reuber in Gladbach ist der Titel 'Ratier' verliehen worden.

— Anläßlich seines 70. Geburtstages wurde Herrn Wehler, von den Herren der 10 in Sachsen bestehenden Landeskammern eine künstlerisch ausgestattete Tabula gratulatoria überreicht. Sie ist in Aquarell ausgeführt von der Kunstmalerin J. Scholz-Plagemann, die auf diesem Gebiete schon oft Hervorragendes geleistet hat. Uebrigens wurde die Widmungstafel von den Herren Medizinalräten Dr. Günther, Dr. Krell und Dr. Schulze.

— Das 'Dr. Journ.' schreibt unter dem 10. d. M.: Am vergangenen Sonnabend hat inmitten seines ungarischen Volkes Kaiser Franz Joseph die 40. Weidenerkehr des Tages feierlich begangen, an dem er zum Könige von Ungarn gekrönt wurde. Mit seinem allergnädigsten Herrn, dem greisen Herrscher Österreich-Ungarns durch verwandtschaftliche Bande und Bande der Freundschaft aufs innigste verbunden ist, hat das Volk der Sachsen an diesem Tage verkehrungsvoll des erlauchten Fürsten gedacht, der durch ein Menschenalter hindurch unermüdet für das Wohl und die gedeihliche Entwicklung der sächsischen Gesamtmonarchie gewirkt hat. Mit den Vätern der österreichisch-ungarischen Monarchie vereinigen sich König und Volk der Sachsen heute in dem tiefgefühltesten Wunsche, daß dem ehrwürdigen Kaiser Franz Joseph von Österreich, apostolischem König von Ungarn, ein langer, freundlicher Lebensabend und eine weitere gesegnete Regierung beschieden sei.

— Der hier verstorbenen königliche Baurat Oberhard hat dem Bürgerhospital 2000 Mark ausgesetzt.

— Die Ausstellung der Schloßpore für die am 19. Juni stattfindende Berufs- und Betriebsausstellung hat am 8. d. M. begonnen und muß bis heute mittag beendet sein. Wer bis dahin noch nicht in den Besitz der Schloßpore gelangt ist, hat dies spätestens bis heute abend 6 Uhr bei der seiner Wohnung bezüglichen Geschäftslokale nächstgelegenen Wohnstabspolizeiwache oder dem städtischen Amt der Stadt, Nr. der Kreuzstraße 18, 3., bei Vermeldung einer Geldstrafe von 5 Mk. zu melden. — 'Wir erlauben', heißt es in der betr. Bekanntmachung des Rates, 'unsern geehrten Mitbürger, die Berufs- und Betriebsausstellung in Würdigung der hervorragenden Bedeutung, welche diese Ausstellung für das gesamte öffentliche Leben und für die Zwecke der Vervollständigung, Bewahrung und Weiterentwicklung der durch praktische Befolgung der getroffenen Vorschriften zu fördern, und hoffen, daß sie, wie früher, so auch jetzt die Herren Bürger bei Ausübung ihres Ehrenamtes in jeder Weise unterstützen werden.'

— Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hielt am Sonntag vormittag hier eine Tagung in den 'Drei Kaminen' ab, in der man einen Bericht über den Stand der Parteipolitik entgegennahm und die einzelnen Parteiführer durchsprach. Weiter wurde Beschluß gefaßt über den weiteren Ausbau der Organisation.

— Ein neues Modell der Augustusbrücke ist, wie berichtet, von Herrn Oberbaurat Klette gemeinsam mit Herrn Professor Kreis hergestelt und bereits der Beurteilung von Dresdner Sachverständigen, Künstlern, Architekten und Bildhauern unterworfen worden. Für gestern waren Vertreter der hiesigen Zeitungen zu einer Besichtigung des im Garten des Brückenbauvereins an der Augustusbrücke 4 aufgestellten Entwürfe eingeladen worden, wobei Herr Oberbaurat Klette die Erläuterungen zum Modell und dem Zeichnungen gab. Nach diesem neuen Modell wird die Augustusbrücke 9 Bogen und 8 Weiler statt wie erst geplant 10 und 9 aufweisen und auf 11 Stützpunkten und Pfeilern ruhen. Auf jedem Pfeiler, deren architektonisches Bild dem der alten Brücke recht ähnlich gehalten ist, sollen sich plastische Gruppen von etwa 4 Meter Höhe erheben. Ueber die Linienführung des Oberbaues des neuen Modells, die Abmessung und Durchbildung der Spannungen und Pfeiler herrsche unter den Sachverständigen nur eine Stimme der Anerkennung. Dagegen soll über die Gestalt und Größe der Pfeilergruppen, sowie über die Ausgestaltung der Pfeiler erst auf Grund eines größeren Modells Entscheidung gefaßt werden. Soviel aus dem aufgestellten, äußerst instruktiven Modell zu ersehen ist, wird die neue Planung sich infolgedem dem Charakter der alten Brücke nähern, als bei einem reinlichen Bild auf den Bau die in der ersten Planung störend empfundenen Wölbungen wegfassen und die Pfeiler durch eine geschäft abgetönte Rundung viel mäßiger erscheinen, als sie in Wirklichkeit sind und zur Erzielung einer breiteren Futurine sein dürfen. Der auf die Pfeilerköpfe zu stehen kommende bildnerische Schmuck wirkt bei aller Einfachheit vornehm und ruhig. Er hat nur die unangenehme Beigabe, daß er in Verbindung mit den neuen Veränderungen die Rollen des Baues um etwa 600 000 Mark erhöhen wird. Die Befehle der Pfeiler mit Bildwerken läßt die Aufstellung von Licht- und Oberleitungsarmen unzulässig erscheinen; die auf dem Modell angebrachten Gaslaternen fügen sich sehr vorteilhaft in das architektonische schöne Bild. Der Straßenbahnbetrieb wird auf der neuen Brücke mittelst Unterleitung unterhalten werden. Das Modell des Herrn Oberbaurats Klette und Professors Kreis soll vom kommenden Sonnabend ab dem Publikum zur öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

— Anläßlich der Grundsteinlegung zum Kunstschloß fand Sonnabend abend im oberen Saale des königlichen Belvedere ein glänzendes Festmahl statt, an dem neben zahlreichen namhaften Künstlern und Künstlerinnen auch Herrl. Geh. Rat Ministerialdirektor Dr. Baentig, ferner Geh. Regierungsrat Genth, Amtgerichtspräsident Kunz, Geh. Hofrat Prof. Veal, Prof. Dr. Treu und Professor Kiebling, Oberstleutnant von Zschammer und Oßen teilnahmen. Mit kühnvollen Worten begrüßte Kaiserl. Hofrat Kiebling die Festteilnehmer und die Vertreter der Behörden, um dann auf den bedeutungsvollen Schritt hinzuweisen, den die Kunstgenossenschaft mit der Grundsteinlegung zu ihrem Kunstschloß in der Oeffentlichkeit getan habe. Die Rede klang aus in ein Hoch auf den König und das gesamte königliche Haus. Bildhauer Kasse dankte den Damen Fräulein Diacono, Frä. Pahl und Fräulein Verden für ihre Mitwirkung bei der Grundsteinlegung. Als Vertreter der Deutschen Bildhauergesellschaft überbrachte Hofschreiber Wiede die herzlichsten Glückwünsche und wibmete sein Glas der Hausbaukommission. Geh. Hofrat Prof. Kiebling gab Glückwünsche und

Telegramme von Balleo, Vohle, Anton v. Werner, Diez u. a. bekannt und verlos zum Schluß ein selbstverlorenes, auf die Heiter beizugehendes Sonett, das in ein Hoch auf das Haus Wettin ausklang, worauf Oberst Prof. Dr. Treu die Grüße und Glückwünsche der königlichen Sammlungen und der königlichen Kunstakademie überbrachte, um dann der anwesenden Damen zu gedenken und sein Glas dem Schöpfer des Künstlerhauses, Herrn Architekten Schleinig, zu widmen. Im Auftrag der Studierenden der Kunstakademie gratulierte Bildhauer Bender, Oberleutnant von Tschammer und Oken toastete auf den Idealismus in der Kunst und auf die Frauen, sowie die Kinder der Künstler. Schließlich gedachte Dr. Meißel des Ausschusses II und Redakteur F. v. G. des Vorsitzenden der Kunstgenossenschaft, Wittling.

Der 2. Sächsischer Artillerietag in Chemnitz wurde am Sonnabend mit einer Sitzung der Vertreter sächsischer Artillerievereine eingeleitet. Herr Stadtverordneter Vohle, erster Vorsitzender des dortigen königlichen Sächs. Militärvereins Feldartillerie, bewillkommnete die Anwesenden. Die bereits früher beschlossene Gründung einer freien Vereinigung sächsischer Artillerievereine gelangte nochmals zur Beratung. Mit der Aufstellung einer Geschäftsordnung für eine solche Vereinigung wurden die Kameraden aus Plauen i. V. betraut. Es wurde eine Kommission gewählt, deren Aufgabe es sein wird, die zurzeit zwischen den ehemaligen Feld- und Fußartilleristen noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, um eventuell 1910 in Leipzig gemeinsam tagen zu können. Falls eine Uebereinstimmung in dieser Frage nicht zu erzielen ist, soll der nächste Feldartillerietag 1910 in Plauen abgehalten werden. Abends 8 Uhr begann im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses der Begrüßungskommers. An der Ehrentribüne saßen u. a. Platz die Herren Generalleutnant Barth, Generalmajor A. v. Wolf (auch Kommandeur der Artilleriebrigade Nr. 13) aus Oberlößnitz, Bezirkskommandeur Oberst Doering, Offiziersverbände der Chemnitzer Regimenter und fast sämtlicher sächsischer Artillerie-Regimenter, sowie Offiziere des Beurlaubtenstandes. Unter jubelnder Zustimmung wurde am König Friedrich August ein Guldigungstelegramm gefaßt. Die begründete Resolutionsfrage hielt Herr Stadtverordneter Schuldirektor Stolze. Am zweiten Tage der Versammlung, Sonntag vormittag, war Feldpostdienst bei den neuen Kasernen. Oberpfarrer Dr. Köhler, Chemnitz hielt die Festpredigt. Ein gemeinsamer Spaziergang durch den Reisswald, Konzert und Festball, letzterer im „Kaufmännischen Vereinshaus“, und Uebertretel im kleinen Vereinshaus fanden des weiteren auf dem Sonntagsprogramm der Tagung. Von König Friedrich August traf folgende Antwort ein: „Se. Majestät der König lassen den ehemaligen Artilleristen Allerhöchst Seinen herzlichsten Dank für das ihm überlieferte Guldigungstelegramm ausprechen. v. Arnim, Major und Flügeladjutant. — General v. Rabenhorst telegraphierte: Von meinem Schmerzenslager sende allen dort vereinigten alten Waffenbrüdern herzlich Kameradschaftliche Grüße und wünsche bestes Gelingen des schönen Festes.“

Der Regimentstag des 18. Infanterieregiments fand am Sonnabend und Sonntag in der festlich geschmückten ehemaligen Garnisonstadt Rochlitz statt. Im früheren Reithaus versammelten sich am Sonnabend weit über 1000 Teilnehmer zum Festkommers, dem als Ehrenpräsident u. a. Reichstagsabgeordneter General v. Vohle, Generalmajor J. D. Schmalz, Vizepräsident Oberst Gabel, Major Graf v. Schimmelmann als Vertreter des Regimentskommandeurs und eine Abordnung des 2. Infanterieregiments von 3 Offizieren und 25 Mann beiwohnten. Den Gang der Festfeier entbot Bürgermeister Schilling; Amtshauptmann Dr. Schmalz feierte das deutsche Militärkorps und General v. Liebert toastete unter rauschendem Beifall auf das deutsche Heer. Weitere Trinksprüche, namentlich von den Herren Offizieren, gollten der ehemaligen Garnison und ihrer Bürgerchaft. Am Sonntag fand in der St. Augustinerkirche ein Festgottesdienst statt. Die Predigt hielt Sup. v. J. Hermann; der Seminarchor sang eine Motette. Einem Konzerte folgte Festfeier in „Stadt Leipzig“. Viel Beachtung fand eine historische Ausstellung im Rathaus, die auf die frühere Garnison Bezug hatte. Ihr Veranstalter, Realgymnasiallehrer Dr. Frau, hatte in der Festfeier einen ausführlichen Bericht der Geschichte der Garnison gegeben. Nachmittags bewegte sich ein langer Festzug nach dem Schützenhaus, wo Konzert und Ball den Festtag beschloß. Für geliebte vergessene das Programm einen Ausflug nach dem Rochlitzer Berg, Besichtigung der hochinteressanten Sammlungen des Geschichtsbereichs und ein Abschiedskonzert in „Stadt Leipzig“. Das Fest ist in allen Teilen glänzend gelungen.

Am Sonnabend abend begann im oberen Saale der „Drei Raben“ der 5. Verbandstag des Sächsischen Landesverbandes des Bundes deutscher Militäranwärter. Sämtliche 23 Zweigvereine Sachsens sind vertreten; sie umfassen 325 Mitglieder. Die Tagung eröffnete der Verbandsvorsitzende Herr Oberpostassistent Riffe-Tredde mit einem Hoch auf König Friedrich August und begründete die Worte an die Erschienenen, unter denen sich auch Abgeordnete der Berliner und des bairischen Landesverbandes befinden. Dem König Friedrich August wurde zu Beginn des Verbandstages dringlich ein Guldigungsgruß von dem Kriegsminister Freiherrn v. Hausen in alter Soldatenreue ein Begrüßungstelegramm übersandt. Von den Bruderverbänden des Reiches sind zahlreiche Glückwunschkarten eingelaufen, die den Verhandlungen besten Erfolgs wünschen. Auf der Tagesordnung standen eine Reihe von Punkten, mit denen eine Hebung des ganzen Standes, wirtschaftliche Besserstellung der Kameraden in den verschiedenen Ressorts und ein weiterer Ausbau der Wohlfahrtsanstaltungen erstrebt wird. Zunächst erörterte der Verbandstag die geschäftlichen Angelegenheiten. Der zur Beteiligung gelangte gedruckte Geschäftsbericht, der durch nähere Erläuterungen vom 1. Vorsitzenden ergänzt wird, läßt eine fortwährende Entwicklung der Vereinigung in Sachsen erkennen. Die Zahl der Mitglieder ist ständig gewachsen. Der Tätigkeitsbericht des Verbandsvorstandes zeigt, daß die Verbandsleitung jederzeit recht regewesen ist und durch Ausarbeitung von Denkschriften, sowie Einreichung von Petitionen bei den gesetzgebenden Körperschaften und Behörden für die Besserstellung der Kameraden in den verschiedenen Beamtenkategorien eingetreten ist. Zur Vorbereitung der wichtigsten Punkte der Tagesordnung leitete der Verbandstag verschiedene Ausschüsse ein. Darauf versammelte man sich zu dem vom Zweigverein Dresden im „Leglerheim“ veranstalteten Festkommers. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektor Dr. Heine und Oswald Immermann, Landtagsabgeordneten Behrens und Dr. Bogel, Stadtverordneten Sad, Rechtsanwalt Dr. Schmalz vom Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, Sekretär Bauhus vom Verein für Wohlfahrtsanstaltungen in Sachsen, Sekretär Kaestner, Vorsitzender der Vereinigung Dresdener Staatsbeamten. Der Kommerz nahm einen sehr anregenden Verlauf. Die Plenarverhandlungen wurden am Sonntag vormittag 11 Uhr wieder aufgenommen. Nach längerer Aussprache gelangten die Verhandlungen zur Annahme. Als Ort zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages wählte die Versammlung Plauen i. V. Auf Antrag der zur Verichterhaltung über die Vergrößerung eingeleiteten Kommission wird die Wahl für den Herbstfall eines Mitgliedes auf 120 Mk. festgesetzt und beschloffen, diese Einrichtungs auf die Frauen der Kameraden mit auszuweiten. Zur Aufbesserung der Lage der Militär-anwärter wird der Verbandsvorstand beauftragt, entsprechende Petitionen an die Ministerien bezw. den Landtag zu senden. Hierbei entspann sich eine längere Debatte. Ueber die Anträge der einzelnen Zweigvereine referierte im Auftrag der Petitionskommission Herr Oberpostassistent Riffe-Tredde. Alle Wünsche der Militäranwärter sollen in den ausgearbeiteten Petitionen fest-

gelegt werden; dabei wird ein Handinhandgehen mit anderen Beamtenverbänden empfohlen. Die Petitionen gipfeln in dem Verlangen nach baldiger Einführung der angeforderten Gehaltsregulierung unter allgemeiner Gehaltsaufbesserung und Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit, Herbeiführung früherer unzulässiger Anstellung der sächsischen Staatsbeamten. Nach Eröffnung der Petitionen beschäftigte sich der Verbandstag mit internen Angelegenheiten und der Wahl der Verbandsleitung. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. — Auf das Guldigungstelegramm an den König traf während des Verbandstages ein vom Flügeladjutanten Major v. Arnim unterzeichnetes Antworttelegramm ein, das den Dank des Königs zum Ausdruck bringt.

Die Personen, die zur Gemeindefürsorge in Dresden betragspflichtig sind, denen aber eine Zulassung über die Höhe des für laufendes Jahr von ihnen zu entrichtenden Gemeindefürsorgebetrags noch nicht zugestelt worden ist, werden aufgefordert, sich wegen Ausbesserung dieser Zulassung im Stadtkassamt A bis zum 22. Juni zu melden. Dieser Tag gilt für alle die, denen die Steuerzeit nicht zugestelt werden konnten, als Tag der Bekanntmachung der Steuerbeträge.

In Blasewitz wurden am Sonntag nachmittag am Schillerparken zwei Pferde eines herrschaftlichen Geschirrs töten. Sie rasten über den Schillerplatz, wobei der Reiter auf dem Boden lag und schwere Verletzungen erlitt, bis nach Tolkmitt. Auch die Pferde sind beschädigt und der Wagen ist unbrauchbar geworden.

Auf der Straße zwischen Niederbusch und Zehren verunglückte vorgestern die Frau des Schmiedemeisters Luud aus Kommitz tödlich. Sie sprang infolge des Schneens des Pferdes aus dem Wagen und schlug so heftig auf, daß sie einen Schädelbruch erlitt.

In Zug brannte am 9. Mai das Beholdische Anwesen vollständig nieder. Der Besitzer konnte damals nur notdürftig befreit das nackte Leben retten. Jetzt wurde der Brandstifter in der Person des Bruders des Besitzers verhaftet.

Ueber die Folgen der Kündigung der Brüsseler Zuckerkonvention

durch England (vergl. „Dresdner Nachrichten“, Sonnabend-Morgenblatt unter „England“) hat sich Graf Bevenhiller, der als Gesandter Oesterreich-Ungarns in Brüssel am Abschluß der Zuckerkonvention teilgenommen hat, zu einem Vertreter der „N. Fr.“ folgendermaßen ausgesprochen: „Durch das Vorgehen Englands, welches von Sir Edward Grey soeben öffentlich angekündigt worden ist, wird die Brüsseler Zuckerkonvention von 1902 tatsächlich hinfällig. Die Konvention hat die Zuerkennung von Prämien an die Zuckerindustrie verboten und Strafzölle auf Prämienerzeugnisse eingeführt. Nun erklärt die englische Regierung den Vertragsstaaten der Brüsseler Konvention, daß sie die Zurückweisung von Prämien aus dem englischen Markt nicht mit dem Geiste der englischen Politik und nicht mit den Interessen der englischen Industrie vereinbar hält, aber man dürfe daraus nicht schließen, daß sie sich der Prämienpolitik anzeige. In dieser Erklärung liegt ein Widerspruch. Die englische Regierung will nach Ablauf der Konvention auch Prämien auslassen, der von den in der Konvention festgesetzten Strafzöllen nicht mehr getroffen werden darf, andererseits spricht sich der Vertreter der englischen Regierung gegen Prämien aus. Es darf nicht wundernehmen, wenn sich Stimmen in Europa finden werden, welche behaupten, daß England gegen das Prämienverbot der fremden Staaten ist, daß es jedoch die koloniale Zuckerindustrie, insbesondere in Westindien, durch Prämien wird exportfähig machen wollen. Indem die englische Regierung aber den prämierten Zucker ohne Strafzölle auf ihrem Markt zuläßt, will sie erreichen, daß die heimischen Zuckerraffinerien den Rohzucker vom Kontinent zu billigeren Preisen beziehen können, ohne Rücksicht darauf, ob er Prämien genießt oder nicht. Die englische Regierung will sich freie Hand lassen, den Zucker zu beziehen, aus welchem Lande es ihr konveniert, und man braucht sich nicht zu wundern, wenn sie je nach Umständen und nach dem momentanen Interesse vorgeht und in einem Falle Prämien ausläßt, um im anderen Falle prämierten Zucker hinauszuholen. Wie die Haltung Englands in Zukunft sein wird, kann man heute noch nicht wissen. Auch die Maßregeln, welche nunmehr die anderen Staaten ergreifen werden, können in diesem Augenblick nicht vorausgesehen werden. Von der Zuckerkonvention mit ihren Strafzöllen auf Prämienzucker, mit ihren Maximalzöllen des Einfuhrzölles, durch welche die Formierung von Kartellen in den einzelnen Zuckerlandern verhindert wurden, kann keine Rede mehr sein. Auch Oesterreich-Ungarn hat vom September 1908 an freie Hand. Es wird lediglich nach seinen eigenen Interessen die künftige Zuckerpolitik bestimmen können. Falls die österreichische Zuckerindustrie nur durch Erhöhung des Einfuhrzölles vor dem Ruin gerettet werden kann, dann wird Oesterreich gewiß zur Erhöhung des Einfuhrzölles schreiten, und wenn die Erhaltung dieser Industrie nur von der Wiedereinführung der Prämien abhängig ist, dann kann die Prämienpolitik in irgend einer Form wieder aufleben. Darüber läßt sich jedoch keine Vorhersehung machen. Alles ist von der Entwicklung der Dinge unter dem neuen, Ende 1908 beginnenden Zuckeregime in Europa abhängig. Aber man kann voraussehen, daß die Zuckerrstaaten untereinander neue Vereinbarungen treffen werden, jene Zuckerrstaaten in erster Linie, in welchem ähnlicher oder gar gleiche Produktionsverhältnisse und Exportbedingungen herrschen. Dies ist zwischen Oesterreich und Deutschland der Fall, und es ist anzunehmen, daß Oesterreich und Deutschland ihre künftige Zuckerpolitik noch gemeinsam festzusetzenden Grundfragen einbringen werden. Nach den Bestimmungen der Brüsseler Konvention muß ein Jahr vor Ablauf der Konvention die Zuckerkonferenz in Brüssel zusammentreten, falls einer der Vertragsstaaten der Konvention zurücktritt. Nach den Erklärungen der englischen Regierung wird England sich vom Boden der Konvention zurückziehen, und im September 1907 muß mit Rücksicht auf den im September 1908 fallenden Endtermin der Konvention die internationale Zuckerkonferenz in Brüssel zusammentreten.“

Tagesgeschichte.

Zum Abschiede an die englischen Journalisten schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“ in ihrer Sonntagsausgabe: „Der Besuch der englischen Journalisten in Deutschland ist am Donnerstag in Berlin zum Abschluß gelangt. Mit hoher und aufrichtiger Befriedigung wird man in Deutschland wahrnehmen, daß unsere englischen Gäste nach ihrem wiederholt geäußerten eigenen Zeugnis die Fahrt trotz der mit ihr verbundenen unvermeidlichen Anstrengung nicht nur als genutzte Erinnerung im Gedächtnis behalten werden, sondern die Veranlassung auch als das annehmen, was sie sein sollte: als dankbare Erinnerung der schönen Gastfreundschaft, die den Vertretern der deutschen Presse im vergangenen Jahre in England zu teil geworden ist, sowie als eine den englischen Herren gern gebotene Gelegenheit, sich von dem wertvollen Geschehen und von der fruchtbringenden Gesinnung aller Kreise des deutschen Volkes, der schließlich von der privaten, durch eigenen Augenblick zu überführen. Wo weitere Schichten der Bevölkerung dazu Gelegenheit fanden, haben sie den englischen Herren mit gleicher Wärme Willkommen begrüßt dargebracht, wie dies von den unmittelbaren Teilnehmern an den Festlichkeiten geschehen ist. In England wird man aus solcher Uebereinstimmung erleben, wie allgemein bei uns das Bewußtsein verbreitet ist, daß die beiden Nationen ihrem ganzen Wesen nach dazu veranlagt sind, sich gegenseitig zu verstehen und zu schätzen, sobald sie sich die Mühe nehmen, einander näher zu treten. Die

Vertreter der englischen Presse sind überdies jetzt in der Lage, ihre Landleute darüber aufzuklären, daß das nationale Selbstbewußtsein, das unter Volk erfüllt und gleichwertige Geltung in der Welt besitzt, auf positiven Leistungen beruht, nicht aber, wie von überheblicher Seite so oft behauptet worden ist, sich die Berechtigung auf Kosten anderer zu erziehen er nötig hat. Sie werden erleben haben, daß unsere Treuebereitschaft ebensovornig ein Gefühl der Schwäche zum Untergrunde hat, wie das Verlangen nach internationaler Geltung von aggressiven Bestrebungen getragen und begleitet ist. Bleibt die Erkenntnis von Dauer und wird sie durch wohlwollendes Verständnis für die Eigenart des deutschen und des britischen Volkstums von beiden Seiten vertieft, so wird der Austausch der Beluche deutscher und englischer Journalisten eine glückliche Vorbedeutung für die beiden Nationen und den Frieden unseres Weltteils behalten. Im Einklang mit den weitesten Kreisen unseres Volkes wünschen und hoffen wir, daß von diesen Veranstaltungen, die der Anregung des englisch-deutschen Verständigungsaustrittes in England ihre Verwirklichung verdanken, eine gegenwärtige Wirkung auf die Beziehungen der beiden großen Kulturvölker ausgehen möge.“

In einem Artikel der „Daily News“ heißt es: „Das vorherrschende Gefühl, das bei den englischen Journalisten von dem Besuch in Deutschland zurückgeblieben ist, ist das des Erkennens über den Empfang. Wir folgten einer Einladung der deutschen Presse und fanden uns im Mittelpunkt eines großen nationalen Ereignisses. Das Empfinden, das wir nach meiner Ueberzeugung alle gehabt haben, war das der höchsten Achtung für das große benachbarte Volk, das uns mit freimütiger, warmer und aufrichtiger Freundschaft empfing und mit keinem öffentlichen, sozialen Leben vertraut machte und uns einen Einblick in die Organisation seiner Gesellschaft gewährte, die uns mit Bewunderung erfüllte. Es ist einfach eine Tatsache, daß auch diejenigen, die nach Deutschland mit weniger Sympathie oder gar mit unvorbehaltenem Mißtrauen gingen, zurückgelassen sind mit Achtung für den deutschen Charakter, mit Vertrauen auf seine Ziele und Beweggründe und mit der Ueberzeugung von seinem Wunsche nach freundlichen und friedlichen Beziehungen zu England.“

Deutsches Reich. Der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Düsseldorf ging auf das Guldigungstelegramm folgende Depesche des Kaisers zu: „An den Fürsten zu Salm-Horstmar in Düsseldorf. Ich erlaube Sie, den zur 57. Hauptversammlung dort vereinten Mitgliedern der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft meinen herzlichsten Dank für den freundlichen Gruß auszusprechen. Es gereicht mir zugleich zur Freude, meinen schon durch meinen Sohn übermittelten Wünschen für einen guten Verlauf und gegenwärtigen Erfolg der Ausstellung erneuten Ausdruck geben zu können. Wilhelm I. R.“

Der Kaiser empfing gestern mittag den sächsischen Generalmajor v. Ehrenthal.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind in Begleitung des Hofmarschalls v. Trotha in Delfs eingetroffen und haben sich nach Klein-Sigulshaus begeben.

Der Reichskanzler Fürst v. Bülow richtete an den Vorstand der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft folgende Schreiben: „Den Vorstand der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft bitte ich, für die Einladung zum Besuch der diesjährigen Weltausstellung in Düsseldorf meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Leider halten mich meine Pflichten bis Mitte Juni noch unbedingt in Berlin fest, so daß es mir zu meinem Bedauern nicht möglich sein wird, der freundlichen Ausforderung Folge zu leisten. Das darum mein Interesse an dem Besuche der diesjährigen Weltausstellung nicht geringer ist, brauche ich wohl nicht erst zu versichern. Sie alle wissen, wie mir die deutsche Landwirtschaft am Herzen liegt, und mit wie lebhafter Begeisterung ich jedes Unternehmen begrüße, das ihre Entwicklung zu fördern geeignet scheint.“

Zum ungarischen Krönungsjubiläum schreibt die „Nordb. Allg. Ztg.“: „Kaiser und Königin Franz Joseph ist in Budapest eingetroffen, um den 40. Jahrestag seiner Krönung zum König von Ungarn inmitten der ungarischen Nation zu begehen. Eine Zeitspanne folgenreicher Ereignisse umfassen diese drei Jahrzehnte; neben freudigen Geschehnissen hat den ergründigten Monarchen schweres Leid getroffen, dem der Erbe auf dem Thron in der Blüte der besten Jahre und darauf die eble Gemahlin entfallen wurden; in mannigfacher Beziehung haben sich die Dinge beiseits und jenseits der Welt geändert, und auch das Verhältnis der beiden Reichshälften zueinander ist nicht mehr das gleiche. Immerdar aber stand und steht der Kaiser und Königin als Vorbild treuer Pflichterfüllung vor den Augen der Völker Oesterreich-Ungarns und der ganzen Welt da, von dem unablässigen Wunsche befehle, die Wohlthat der von der Vorsehung seiner Führung anvertrauten Völker zu fördern und die Nachfolge der habsburgischen Gesamtmonarchie zu erhalten und zu erfüllen. Ungarn selbst, das heute den Tag der Anerkennung seiner staatlichen Selbständigkeit im Rahmen des österreichisch-ungarischen Reiches mit seinem Herrscher feiert, hat seit vierzig Jahren auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens eine Zeit großer Entwicklungen zurückgelegt und die Grundlagen geschaffen, auf denen eine weite Regierung des Landes zum Wohle des Staates und des Reiches fortzubauen vermag. Mögen die Beweise der Verehrung, die dem Herrscher in diesen Tagen dargebracht werden, neue Bürgschaften werden für eine geliebliche Gestaltung der Zukunft Ungarns und der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie!“

Von einer Seite, die mit dem Fürsten Philipp Eulenburg in Verbindung steht, geht dem „N. Fr.“ die folgende „offizielle Kundgebung“ zu: „Fürst Eulenburg hat bei der künftigen Staatsanwaltschaft keinen Strafanzug gegen Maximilian Harden gestellt. Er legt auf dessen Strafverfolgung nicht den geringsten Wert. Es kommt ihm lediglich darauf an, in zweifelsfreier Weise festgestellt zu sehen, daß die in der „Zukunft“ gegen ihn ausgesprochenen Verdächtigungen, welche auf den Tatbestand des § 175 des Strafgesetzbuches unabweislich hinweisen, jeder objektiven Grundlage entbehren. In diesem Zwecke hat Fürst Eulenburg bei der zuständigen künftigen Staatsanwaltschaft um die Einleitung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens nachgesehen, nicht sowohl gegen Maximilian Harden, als vielmehr bedarfs eventuelle Herbeiführung seiner eigenen Verhaftung. Er glaubt erwarten zu dürfen, daß das jedem Staatsbürger zustehende Recht darauf, daß eine ihm öffentlich zur Last gelegte strafbare Handlung auf ihre objektive Wahrheit von der öffentlichen Anklagebehörde ex officio untersucht werde, ihm nicht verweigert werden wird. In dieser rein persönlichen Angelegenheit will Fürst Eulenburg jedoch lediglich als Privatmann auftreten und jede amtliche Eigenschaft vorher ablegen. Er hat daher keine Entlassung aus dem diplomatischen Reichsdienst, zu dessen Disposition er noch steht, nachgesehen. Auf den neuerdings auf politischen Gebiete gegen ihn wieder aufgenommenen Angriffen eines Teiles der Presse sieht er sich nach wie vor nicht veranlagt, Stellung zu nehmen. Es gereicht ihm das Bewußtsein, daß den maßgebenden Stellen ebenso bekannt sein muß wie ihm selbst, daß all jene Kombinationen völlig ohne die Luft greiffen sind.“ Die hier mitgeteilten Tatsachen selbst sind bereits bekannt.

Der freiwilige preussische Landtagsabgeordnete Friedrich Wolgast, der als Hospitant der freiwilligen Volkspolizei angehört und als Nachfolger Theodor Barth den schleswig-holsteinischen Wahlkreis Kiel-Neumünster vertritt, ist gestorben. Der Abg. Wolgast war schon mehrere Monate lang durch ein schweres Leiden verhindert, den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses beizuwohnen. Er war am 12. Juli 1893 zu Dörschel, Kreis Stormarn, geboren, ist also 44 Jahre alt geworden; er war Lehrer an der Knabenvolksschule in Kiel und nahm besonders in pädagogischen Angelegenheiten das Wort.

Die württembergische Dritte Kammer hat die Beratungen über die Frage der Erhebung von Schiffahrtssabgaben und über die Kanalisierung des Neckars zu Ende geführt, und sowohl die erwähnte volksparteiliche Resolution, als auch den sozialdemokratischen Antrag, der sich gegen die Aufhebung der Schiffahrtssabgabefreiheit wendet, an die Finanzkommission verwiesen. Im Laufe der Debatte wies der Minister Dr. v. Weizsäcker im Hinblick auf die in den früheren Debatten gesammelten unfruchtbaren und mißtraulichen Neuerungen von volksparteilicher und sozialdemokratischer Seite gegen Freuen darauf hin, daß die Haltung Preußens freundlicher beurteilt worden sei. Der Ministerpräsident konstatierte ferner als Auffassung der Regierung, daß Breuen in diesen Verhandlungen

Dresdner Nachrichten. Nr. 160. Seite 8. — Dienstag, 11. Juni 1907

großes Entgegenkommen gezeigt habe, und daß Württemberg und auch die anderen Staaten bis jetzt keinen Grund hätten, sich über Preußen zu beschweren.

Der englische Fischdampfer „Tranconia“ ist vorgestern in der Nähe von Viterbo auf deutschen Angelfischen wegen verbotenen Fischens von dem die Bemerkung ausübenden Torpedoboot bei Laguna mit und nach Luchaven eingebracht worden.

Österreich. Die Königin der Serbinnen, Prinzessin Helena, sowie Prinz und Prinzessin Andreas von Griechenland mit Kindern sind in Wien eingetroffen.

Ungarn. Aus Anlaß des 40. Gedenktages seiner Krönung empfing der König die Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses und eine Deputation der Stadt Budapest, welche letztere eine Guldengrunderadresse überreichte. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses hielten Ansprachen, welche der König Guldovoll beantwortete.

Frankreich. Finanzminister Caillaux gab ein Dinner zu Ehren des diplomatischen Korps, dem auch Herr und Frau Radolin beiwohnten. An das Dinner schloß sich ein Empfang des diplomatischen Korps und der Mitglieder des Parlaments.

Finanzminister Caillaux erklärte einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“, daß nach seinem Einkommensteuergeheimnis die wohlhabenden Mittelstandsklassen, deren Einkommen sich zwischen 25 000 bis 50 000 Frs. bewegt, zur Entlastung der unteren Schichten herangezogen werden, da die großen Vermögen eher der Einkommensteuer entzogen könnten. Es würden aber auch die 3000 Rentieren in Frankreich, deren Einkommen 100 000 Frs. und darüber betrage, zu einer entsprechenden Steuerleistung herangezogen. Diese würden allein 15 Millionen Frs. zahlen. Der Finanzminister hofft, daß ein Einkommensteuergeheimnis noch vor den Ferien in der Kammer zur Verhandlung gelangen werde.

In London hielten 15 000 Weinbauern des Bezirkes Brignoles eine Versammlung ab. Es wurden heftige Reden gehalten und schließlich eine vom Präsidium des Generalrates Bloche vorgelegene Resolution angenommen, welche besagt, die Weinbauern würden auf Paris marschieren, wenn sie nicht Befriedigung ihrer Forderungen erlangen.

England. Das Kriegsamt hat eine Mitteilung über die in diesem Jahre abzuhaltenden Manöver veröffentlicht. In den unter der Leitung des Generalstabes auszuführenden Manövern gehören kombinierte Übungen der Kavallerie und der Reichs-Heimwehr, die in der Zeit vom 15. bis zum 30. Juni in Schottland stattfinden sollen. Die Heimwehr soll hierbei mehr Gelegenheit zu praktischer Ausbildung erhalten, als wenn sie getrennt von anderen Truppen ausgebildet wird. Der Chef des Generalstabes hat seit längerer Zeit die Notwendigkeit erkannt, Feldlagerungsoperationen vorzunehmen, und die im künftigen Kriege gewonnenen Erfahrungen haben die Möglichkeit derartiger Übungen dargelegt. Es sollen deshalb im Juli und August Manöver in der Umgebung von Galium stattfinden, und zum Schluß soll ein Frontangriff gegen eine moderne Stellung dargelegt werden.

Rußland. Nachdem die Reichsduma die gefährliche Klippe ihres Daseins, die Agrarfrage, glücklich vermieden hat, dürfte ihr Bestand nun doch wohl auf längere Zeit hinaus gesichert sein. Dieses Ergebnis ist dadurch erzielt worden, daß die Kadetten im Bund mit der Rechten ein abnehmendes Votum in der allgemeinen Beratung der Agrarfrage durch die Verhinderung der Annahme irgendeiner Tagesordnung überhaupt hintanhielten. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Agrarfrage zunächst ohne grundsätzliche Stellungnahme des Parlaments für längere Zeit in der Kommission verschwinden zu lassen. Die Sitzung, über die einem Teile der Leser bereits kurz berichtet wurde, nahm folgenden Verlauf: Das Haus hörte zunächst die Reden von sechs Vertretern verschiedener Parteien an, die Agrarprobleme vorlegten. Die sozialistischen Redner griffen in heftigen Worten die Erklärung des Ministerpräsidenten Stolypin über die Agrarfrage sowie die von den Kadetten eingebrachten Vorschläge an. Michajenko, revolutionärer Sozialist, schloß seine Rede mit den Worten: „Die Regierung hat die Nation herausgefordert; die Herausforderung wird angenommen.“ Kautler, Kadett, entwickelte kurz das Programm der Kadetten und sagte, die Zwangsentscheidung sei das Prinzip jeder Agrarreform. Die Parteien der Linken brachten Tagesordnungen ein, in denen sie sich über die Hauptgrundzüge der Agrarreform aussprachen. Die Sozialdemokraten brachten eine Tagesordnung ein, in der die Zuteilung des Grundbesitzes an die Gemeinden ohne Entschädigung der bisherigen Eigentümer als notwendig hingestellt wird. Die Arbeitspartei verlangte, daß der Grundbesitz Gemeingut der Nation werde, aber daß zum mindesten die Zwangsentscheidung als Grundlage der Reform festgelegt werde. Das Mitglied der Kadettenpartei Professor Kiewewetter beantragte zunächst Entscheidung über die Vorfrage, ob man überhaupt eine Tagesordnung annehmen müsse. Seine Partei sei dagegen, weil der Standpunkt der verschiedenen Parteien bekannt und es auch unmöglich sei, eine Einigung unter den auseinandergehenden Ansichten der Abgeordneten zu erzielen. Derzeit, der Abgeordnete der Duma und Mitglied der Arbeitspartei, beschuldigte die Kadetten der Doppelmoralität und sagte, sie sollten entweder die Zwangsentscheidung annehmen oder nicht. Der Präsident stellte darauf die Vorfrage, und die Duma lehnte es mit 288 gegen 191 Stimmen ab, irgendeine Tagesordnung anzunehmen. Die Kadetten, die Rechte und die Polen stimmten hierbei gegen die Vorliegen der Linken.

Die Gerüchte von einem angeblich bevorstehenden Rücktritt des Ministerpräsidenten Stolypin erhalten sich hartnäckig. Als Nachfolger nennt man jetzt Durnowo, während Graf Witte das Finanzministerium übernehmen soll.

In Petersburg wurde auf dem Kammeno Otkrowstki-Projekt der Kaffeeer einer elektrischen Fabrik von zwei mit Holzkohlen und Töcken bewaffneten Veronen angefallen. Diese verrieten dem Kaffeeer drei Dolchschläge und raubten ihm seine Geldtasche mit über 5000 Rubeln, die zur Auszahlung der Löhne von Arbeitern bestimmt waren. Die Täter wurden jedoch von einem Polizeibeamten unter Beihilfe des Publikums verhaftet.

Eine unbekannte Frau ermordete gestern in einem Hotel in Tschita den Inspektor der Strafanstalten in Transbaikalen, der früher Kommandant des Zuchthauses in Khatui war.

Türkei. Der Ball von Trapezunt, River Bey, ist zum Ball von Adrianopel ernannt worden.

Eine Depeche aus Adrianopel meldet: Ein jugarischer Auswanderer, die Bulgaren verstehen, sei an der türkisch-bulgarischen Grenze von einer Patrouille angegriffen worden, wobei 6 Griechen getötet und 6 schwer verwundet wurden. Die griechische Bevölkerung sei in großer Erregung. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß unweit Bitolitsch bei einem Kampfe zwischen türkischen Truppen und einer Bande der Führer und drei Mann der Bande getötet wurden.

Bulgarien. Der Kriegsminister hat den Artilleriehauptmann Stoiloff von der Garnison Philippopol nach Sofia berufen, um über Einzelheiten bezüglich der Defektion von 30 Soldaten nach Makedonien Bericht einzufordern, da der Hauptmann durch den Vorgang kompromittiert erscheint.

Serbien. Der Rücktritt des Kabinetts Paschitsch ist erfolgt, weil die Jungradikalen sich weigerten, die Obstruktion anzugehen, ehe der Minister des Innern Protitsch zurücktrat. Nunmehr werden die Jungradikalen die Obstruktion einstellen. Es verläutet, Paschitsch werde wieder den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten, und die meisten Minister, außer Protitsch, werden wieder ins

Kabinett eintreten. Danach stellt sich die Demission des Kabinetts als eine bloße Formalität dar, durch die das letzte seine Solidarität mit Protitsch bezeugt. Die Beilegung der Krise ist in kürzester Frist zu erwarten.

Die Skupstina trat wieder zusammen. Bei Beginn der Sitzung gab der Präsident den Rücktritt des Kabinetts bekannt. Die Begründung der Demission weist auf die unerfüllbaren Forderungen der Jungradikalen hin, denen nachzukommen die Regierung sich nicht habe entschließen können, da sie gegen das parlamentarische Prinzip verstoßen. Obwohl die Regierung von der Grundlosigkeit dieser Forderungen überzeugt sei und die Obstruktion der Jungradikalen weder im Parlament noch in der Öffentlichkeit Anklang finde (Zustimmung rechts, Protestrufe links), habe sie demissioniert, weil sie nicht zum Kampfe mit der Obstruktion fähig sei. Die Skupstina wurde hierauf bis zur Neubildung des Kabinetts vertagt.

Bereinigtes Staaten. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß Cabrera, der Präsident von Guatemala, am Sonntag ermordet worden sei. Eine Bestätigung dieser Meldung war bisher nicht zu erhalten.

Japan. Das Blatt „Schimbu“ schreibt, es sei falsch zu glauben, daß die unfeindliche Gesinnung der Bevölkerung von Francisco von allen Amerikanern geteilt werde. Das Blatt drückt das volle Vertrauen zu der Washingtoner Regierung aus, daß sie imstande sein werde, die Angelegenheit der Japaner in San Francisco in befriedigender Weise zu erledigen. „Schimbu“ hingegen fordert, daß die Angelegenheit ohne Rücksicht auf örtliche Verhältnisse betrachtet werde. Die künftigen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan hängen dabei mit in Frage. Man müsse fest auf den japanischen Forderungen bestehen. Nach einer Meldung aus Tokio hat der Führer der Opposition im Hause der Peitō Seimō Tanji die Ausforderungen gegen die Japaner in San Francisco als etwas überaus Ironisches bezeichnet und gesagt: Wenn es der Diplomatie nicht gelingen sollte, eine befriedigende Lösung anzuhängen zu bringen, so liege der einzige noch offene Weg in einem Appell an die Waffengewalt. Es sei sicher, daß Amerika nachgeben werde, da die amerikanische Bevölkerung in ihren Gefühlen lediglich von kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet werde.

Vereine. In Kermant hat infolge britischer Wahlrechtigkeiten wiederum ernste Unruhen ausgebrochen, wobei viele Menschen getötet wurden. Die Wohnbevölkerung ist in zwei Parteien gespalten, von denen die eine vom Gouverneur begünstigt wird. 2000 Anhänger der Gegenpartei haben sich nach dem britischen Konsulat geflüchtet. Die Lage wird dadurch erschwert, daß Einbruch und Kurden Raubzüge in die Umgebung unternehmen, während im Innern der Stadt Soldaten Unruhen begehen. Zwischen den Soldaten des Prinzen Salan ed Daulch und den Truppen des Schahs scheint es noch zu keinem Kampfe gekommen zu sein. Diese warten noch Veräufelungen ab. Die Streitmacht Salan ed Daulchs soll unter 3000 Mann, darunter 300 Reittiere, betragen. Von Teheran sind 100 Kavaleen nach dem vorausgesetzlichen Kampfsplatz abgegangen. Wie verläutet, soll Siriam Müll den Prinzen Salan ed Daulch am Sonnabend nachmittag in der Nähe von Rivaud angegriffen und unter Zufügung schwerer Verluste zurückgeworfen haben.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Fräulein Anna Joder wurde vom 1. September 1908 ab für die Königl. Hofoper verpflichtet.

Königl. Hoftheater. Im Opernhaus heute (8 Uhr) „Waldschmied“; im Schauspielhaus (8 Uhr) „Der aerobogene Krug“, „Der gemütliche Kommisar“.

Residenztheater. Heute (8 Uhr) „Die Doppel-Ehe“.

Central-Theater. Heute (8 Uhr) „Haben Sie nichts zu verkaufen?“ mit Herrn Jochen als Gast.

Im bestimten Wagner-Abend des Königl. Hofoper-Orchesters kommen zum Vortrag: 1. Fuhlungsmarsch (1. Teil); 2. Weib aus Niemi; 3. Brauchor aus „Lohengrin“; 4. Zehnlieder aus „Das Rheingold“; 5. Kammermarsch aus „Siegfried“; 6. Walzes Weib und Feuerzauber aus „Die Walküre“; 7. Einleitung und Tanz der Verlobten, Kapriole für Violine über das Weiblich und Vorspiel zu „Die Meistersinger“.

Königl. Schauspielhaus. Am Sonntagabend, im Schiller-Theater, „Die Jungfrau von Orléans“; in der Fittlerstraße zum fünfzigsten und letzten Male: Alice Polig. Heute sei denn nicht die Rede von der, trotz eines auf die Ausstattung verwendeten Vermögens, besonders in den Schlachtfeldern und in einigen Besetzungen (Montgomery, Agnes) eindringlicher Reformen bedürftigen Aufführung, noch von den Leistungen der Mitspieler. Fräulein Polig, die man zum letzten Male in einer wahrhaft tragenden Rolle hier gesehen hat (Die Braut von Messina ist dies nur in geringem Grade), führte ihre Aufgabe wieder so einfach und edel durch, wie das ihrem stets auf reine Kunst, auf das Sein, nicht auf Schein zielenden Künstlernaturreich entspricht. Das träumerische Landmädchen und die von einer fixen religiös-variabilen Idee über das Gewöhnliche gehobene Visionäre — diese beiden Gestalten sucht Fräulein Polig in eine zusammenhängenden. Das einmal das Menschlich-Natürliche den dem menschlichen Sinn durchbrochen, so steht mit einem Male das hilflose, unbesetzte Mädchen vor uns. Diese moderne Auffassung, die der auf Befehl Marias die Männer mordenden Pucelle viel Abstoßendes und unzeremtes fremd Bewordenes wegnimmt, erhöht den Wert dieser starken Charakteristischen Leistung in nicht geringem Maße. Nach allem Alten dankte das Publikum Fräulein Polig mit stürmischen Beifall, der sich am Schluß zu einer herrlichen Ovation ausgestaltete. Allerdings ging über der Erscheinung der sich neigenden Künstlerin, die rasch ein paar Rosen aus den in ihrer Garbenerie aufgehängten Blumenbüscheln gerafft hatte, überraschend schnell der Vorhang nieder. B. W.-g.

Königl. Konservatorium. Herr Jachert, bisher Schuler des Königl. Konservatoriums zu Dresden, aus der Hörschule des Herrn Kammermusikers Bauer, ist für das Städtische Konservatorium zu Dresden verpflichtet worden.

Zur Erinnerung an den Todestag des am 11. Juni 1857 verstorbenen Meisters Carl Reubich sind im Oberkassier des Königl. Kupferstichkabinetts zum 13. Juni ausgestellt, welche die letzten Blätter eines mit seinem Bruder August gemeinsam von 1795 bis 1808 geführten illustrierten Tagebuchs „Weinbergler“ bilden, das sich im Besitze des Königl. Kupferstichkabinetts befindet. Der Text zu den Darstellungen, die seine Kunst von einer ganz neuen Seite zeigen, fehlt leider.

In Ueberlingen (Bodensee) fand vorgestern der erste Bodensee-Redakteur- und Journalistenkongress statt. Die Teilnehmer an der vom Wetter begünstigten, zunächst lediglich geselligen Zusammenkunft kamen aus Würtemberg, Baden, Bayern, Österreich und der Schweiz zusammen. Als Ort der nächsten Zusammenkunft wurde Lindau bestimmt.

Aus Wien wird gemeldet: Die Kandidatur Felix Wottis für die Direktion der Wiener Hofoper gilt an maßgebenden Stellen nach dem Handschreiben des Prinzregenten an den Freiherrn v. Speidel für aussagegeben. Von der Besprechung Speidels mit dem Oberhofmeister wird es abhängen, ob bereits in der nächsten Woche Verhandlungen mit einem der anderen Kandidaten auf den Direktionsposten — in erster Linie stehen Dr. Mud und Hofrat v. Schuch — eingeleitet werden.

Dem „Newyorker Herald“ zufolge schweben zwischen den Direktoren der großen Opernunternehmungen Europas und Americas Unterhandlungen

gen zu dem Zweck einer vernünftigen Regsamung der Gegenforderungen erster Instanz.

In Cleveland (Ohio) erfolgte unter sehr lebhafter Beteiligung der deutschen und amerikanischen Bevölkerung die Enthüllung des Goethe-Schiller-Denkmal, das die deutschen Einwohner Clevelands der Stadt geschenkt haben. Das Denkmal ist eine Nachbildung des Weimarer Standbildes. Großer Jubel brach aus, als ein Begrüßungstelegramm des Deutschen Kaisers verliehen wurde, das folgenden Wortlaut hatte: „Den Bürgern deutschen Stammes in Cleveland sende ich meine besten Glückwünsche zur heutigen Weihe des Schiller-Goethe-Denkmal. Seine Errichtung und die damit beendete Veranschaulichung deutscher Ideale gereicht mir zur lebhaftesten Freude.“ Die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz“. Die Festversammlung sang entzündlichen Hymnen die Hymne. Der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Fairbanks, sandte ebenfalls ein Telegramm. Die Festversammlung richtete an den Kaiser eine Dankgesandtschaft. Unter den Rednern befand sich auch der deutsche Konsul in Cincinnati, Dr. Rettensauer. Bei dem Weiheakt wurden Gebächte vorgelesen, die eigens für diese Feyer von hervorragenden deutschen Dichtern und Schriftstellern verfaßt worden sind.

Kleine Mitteilungen. Aus Rom wird gemeldet: Leoncavallo hat sich nach Brissago am Lago Maggiore zurückgezogen, um dort in Ruhe eine neue Oper zu komponieren, die, wie schon ihr Titel: „Die rote Bluse“ andeutet, von den Garibaldiern handelt, von denen in diesen Tagen der Hundertjahrfeier des italienischen Nationaljahres so viel die Rede ist. Die Handlung spielt zur Zeit der österreichischen Herrschaft über Venetien. Der Komponist beabsichtigt, sein neues Werk nach der Fertigstellung zunächst in Brissago vor einer kleinen Zahl von Freunden und Künstlern aufzuführen zu lassen. — Die aus Schveeningen gemeldet wird, erhielt sich Richard Strauß dort gegenwärtig von den Strapazen der Aufführungen seiner Oper „Salome“ in Paris. Er empfängt niemand und lebt ganz in der Zurückgezogenheit — wie man berichtet, will er auch nichts von Musik hören. — Festspiele des Rheinischen Goethe-Vereins. Die Musik zu Schalkwebers „Antonius und Kleopatra“, der bei diesem Stück vom Dichter ein ziemlich breiter Raum gegeben ist, hat Ferdinand Hummel (Berlin) geschrieben. — Ein Münchner Künstler-Theater. Der unter Vorhild des Grafen Hoy gegründete Verein Münchner Künstlertheater wird ein eigenes Theatergebäude auf der Ausstellung in München 1908 errichten. Wie es in der vom Verein herausgegebenen Denkschrift heißt, soll es sich hier „um eine Kulturfrage höchsten Ranges handeln, um die künstlerische Neugestaltung der Schaubühne, der heimischen Ausstattung, der Kostüme, der Gruppen und der Gebäude“.

Bermischtes.

Algenner der Haushaltung. In amerikanischen Zeitungen findet man häufig angeleitet: rooms for light house-keeping, Zimmer für leichte Haushaltung. Leichte Haushaltung ist es, wenn etwa ein Ehepaar, jung oder alt, mit Kindern oder ohne, in einem anderen Haushalt ein oder zwei Zimmer bezieht, möbliert oder unmöbliert, und auf einem armlüchigen Erd- oder Wollstoff-Ofen seine Mahlzeiten bereitet. In diesem Stadium des Familienlebens gehen Tausende und Abertausende von amerikanischen Ehen ihr Glück und keineswegs bloß solche, die sich so einschränken müssen, daß sie sich nicht ein kleines „Flat“, eine kleine Wohnung mit Küche, halten könnten. Der Grund ist dann entweder einfach Sparsamkeit — und wenn der Amerikaner einmal sparsam ist, dann ist er auch ein Genie der Sparsamkeit — oder, was ebenso betrüblich zu sagen ist, Faulheit. Die Frau ist zu bequem, einem vollständigen Haushalt vorzuziehen, und da der Mann soviel die Hälfte aller Hausgeschäfte besorgen muß, so ist er nur zu gern bereit, beiden die Arbeit zu erleichtern. So werden, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, diese leichten Haushalte die hohen Schulen für ein außerordentlich verbreitetes Algennerium, dem kaum in einem anderen Lande etwas Ähnliches an die Seite gesetzt werden kann. Das Gefühl der Familienwürde geht dabei ganz verloren und selbst das der persönlichen Würde nimmt Schaden; und wenn dann eine solche Familie später in ein eigenes Haus zieht, ist der Sinn für ein geordnetes Hauswesen bereits erloschen. Denn bei der leichten Haushaltung geht es sonderbar zu: je weniger Tisch- und Küchengeräte liegen in den Kommoden zwischen Wäschehäufen herum, gefochet wird, desto ist die Strafpinne ist das Universalgerät, und gespült wird nach dem Essen etwa in der allgemeinen Wäscheküche, während der Abfall in ein Gefäß zusammengelchert und oberflächlich gudeckelt wird. Auch wenn es im einzelnen nicht immer ganz so schlimm ausgeht, hat doch die ganze Lebensweise einen so ausgesprochen algennermütigen Zug — der Ausdruck Boheme wäre viel zu gut dafür —, daß man im Interesse der nationalen Westung dem Unwesen ebenso nachdrücklich wie den wilden Ehen auf den Leib rücken mußte.

Wichtig. Patient: „Ich möchte Sie wegen meines entsetzlich schlechten Gedächtnisses um Rat fragen!“ — Doktor: „So — ja — in solchen Fällen lasse ich mir immer mein Honorar im voraus bezahlen!“

Wetterbericht des Königl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 10. Juni 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 10. Juni 9 Uhr vorm.											
Stationen	Wind	Wolke	Wetter	Sp.	Extrem	Stationen	Wind	Wolke	Wetter	Sp.	Extrem
Bremen	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Bonn	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Dresden	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Düsseldorf	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Frankfurt	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Hamburg	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Hannover	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Köln	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Leipzig	SW	10	leicht bewölkt	12	10	München	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Nürnberg	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Paris	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Regensburg	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Stuttgart	SW	10	leicht bewölkt	12	10
Wien	SW	10	leicht bewölkt	12	10	Zürich	SW	10	leicht bewölkt	12	10

Unter weiterer Vertiefung der westlichen Depression hat sich niedriger Druck nach dem westlichen Kontinent ausgedehnt, während sich der hohe Druck allmählich nach Osten verlagert. Bei geringen Druckunterschieden wehen leichte, wechselnde Winde; das Wetter ist vielfach heiter und warm, doch neigt die Wetterlage zu Gewitterbildung.

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. Juni.

Station	Temp.	Wind	Wolke	Wetter	Station	Temp.	Wind	Wolke	Wetter
Dresden	15	SW	10	leicht bewölkt	Dresden	15	SW	10	leicht bewölkt
Leipzig	14	SW	10	leicht bewölkt	Leipzig	14	SW	10	leicht bewölkt
Nürnberg	13	SW	10	leicht bewölkt	Nürnberg	13	SW	10	leicht bewölkt
Regensburg	12	SW	10	leicht bewölkt	Regensburg	12	SW	10	leicht bewölkt
Wien	11	SW	10	leicht bewölkt	Wien	11	SW	10	leicht bewölkt

Am 9. Juni herrschte meist heiteres, durchwegs trockenes und mäßig warmes Wetter; die höchsten Temperaturen lagen allerdings nur in den Höhenlagen bis 300 Meter über 20 bis 25 Grad (Dresden). Die Luftfeuchtigkeit schwankte zwischen Südwest und Nordwest, das Barometer stand nahezu normal und zeigte wenig Veränderung. — Meldung vom Fichtelberg: Vermittags und nachmittags schwacher Nebel, glänzender Sonnenuntergang, Glimmerfärbung gelb.

Wetterprognose für den 11. Juni: Trocken bei zunehmender Bewölkung; mäßige südwestliche Winde; mäßiger Witterungsumschlag wahrscheinlich.

Wasserstand der Elbe und Moldau. (Höhe in Metern über Normal Null).
9. Juni + 2 — + 4 — 24 — 24 + 6 — 134
10. Juni — 2 — + 7 — 26 — 26 — 3 — 132

Familiennachrichten.

Gebohren: P. H. Bachmann, Marktweilers S.; P. M. Schmidt, Hotelweilers L.; W. P. V. Kothke, Dr. phil. S.; G. M. Gantig, Wertweilers S.; D. H. Engemann, Kellers L.; J. Bartel, Schum. S.; R. E. H. Gierth, Maurers S.; W. R. A. Kros, Damenweilers L.; R. D. Gutschke, Vorkammlers L.; G. H. Jeneri, Schomwirts L.; E. H. Rudolph, Schriftweilers S.; D. D. Reuber, Schum. S.; E. E. Wingenstein, Großkaufm. S.; D. H. Rauwald, Fleischer S.; D. H. Böhler, Straßenbahnschaffners L.; D. M. Liebe, Metzger S.; R. M. Böhme, Deizers S.; H. H. Geiler, Klempners S.; J. H. Großhupf, Deizers L.; D. H. Gröger, Kuchers S.; P. D. Schubert, Ködt. Straßenbahnschaffners S.; D. H. Hüffel, Schlossers S.; R. M. Trubel, Klempners L.; G. H. Bruffig, Herrschaftl. Kuchers S.; D. D. Simon, Barbiers S.; A. E. Pöglow, Tischlers S.; D. E. Fischer, Hilfsweilers S.; E. W. G. Ribus, Spitzenwebers L.; R. D. Lindner, Schankw. S.; D. M. Laich, Schneiders S.; M. R. Salomo, Bauarb. L.; H. H. Milde, Schlossers S.; A. Burigowicz, Arb. S.; R. H. Bahaus, Marktweilers L.; R. H. Schilpert, Sergeantens S.; G. D. P. Propp, Marktweilers S.; E. P. Schumann, Marktweilers S.; G. H. Bed, Tischlerei-Inhabers L.; G. T. Goldgel, Lehrers L.; E. T. Redmann, Postassistentens S.; H. Paulid, Fleischerweilers L.; G. P. Tittel, Gerichtsdieners L.; M. D. Weber, Tischweilers L.; M. J. Wadenlee, Hotelweilers L.; R. P. Walther, Tischlerweil. L.; R. H. P. Thiele, Metallarb. S.; R. P. P. Kolpe, Baderweilers S.; G. D. W. Sparmann, Mechanikers S.; D. M. Thiele, Zimmerers L.; R. H. Schmidt, Deizers L.; R. D. Schmidt, Werkführers S.; D. H. Schmittsch, Schneiders L.; D. P. Franke, Straßenbahnschaffners L.; R. D. Duster, Schlossers S.; R. H. Jähling, Kaufm. L.; D. M. Krenkel, Fleischerweilers S.; M. H. Korfel, Tischlers L.; E. W. Gütth, Tischlers L.; D. H. Müller, Kuchers L.; A. D. Maufe, Kaufm. L.; R. H. D. Schulze, Barbiers S.; D. R. Tarnograd, Apothekers L.; E. W. Strauß, Tischlers L.; R. E. Wachtelborn, Schneiders S.; A. D. Weider, Steinweilers L.; E. R. Johannemann, Kaufm. L.; P. Du Chesne, Bureauassistentens S.; E. L. Döge, Küchenweilers L.; R. H. Helm, Kellers L.; W. G. Hühler, Geschäftsl. L.; H. Blumentritt, Zuberweilers S.; P. D. Tröger, Klempners S.; R. M. H. Dicks, Kaufm. L.; P. M. R. Veger, Postassistentens S.; J. D. R. Wisnack, Schum. S.; P. R. Meiser, Webers L.; E. J. Stiebitz, Blumenweilers S.; R. D. Paulik, Klempners S.; E. R. Schwammkrug, Steinweilers S.; A. G. Grunert, Steinweilers S.; P. M. Dimmel, Postboten S.; R. E. P. Urtel, Küchenweilers L.; J. H. A. Reichelt, Modellweilers S.; D. H. Kober, Hilfsweilersweilers S.; E. D. Rindner, Marktweilers L.; M. Brenndörfer, Glasweilers L.; R. W. Schierack, Glasweilers L.; E. W. Biedler, Feuerw. S.; J. A. H. Zimmer, Brauers S.; D. E. Wehler, Dienstm. S.; E. Menschel, Deizers L.; P. D. E. Müller, Fabrikweilers L.; P. D. Franke, Lokomotivführers L.; L. Lena, Schneiders L.; J. P. Ränge, Gärtners S.; M. H. Wilemann, Kaufm. L.; D. R. Wäger, Journalisten und Schriftweilers S.; P. M. K. Wehler, Schneiders L.; R. M. Bretschneider, Schmieds L.; P. H. Grabl, Invalidens L.; E. T. Jochke, Bauarb. S.; R. P. Ullrich, Kesselschmieds S.; J. H. Wildner, Gutsweilers S.; A. R. Grapow, Eisenweilers S.; D. M. Anders, Schlossers L.; D. W. Müller, Stationsassistentens L.; A. H. Hortschansk, Fabrikarb. L.; — sämtlich in Dresden. — Dr. jur. Wilhelm Just L., Leipzig; Paul Wehner S., Leipzig; Hans Rudolph S., Leipzig; Arthur Berner S., Leipzig-Gonnwitz; Seminarlehrer c. r. m. Jahn L., Döbn.

Verstorben: A. Katschmarek, Arbeiterin, 28 J.; A. E. verm. Mäßiger geb. Weiser, 62 J.; A. M. M. Böhm geb. Zula, Bureauassistentin, 28 J.; R. W. Seilmacher, Invalid, 60 J.; S. Wollenberg, Kaufm., 68 J.; W. W. Wadofen, Brauer, 52 J.; M. A. D. H. A. Hoffmann geb. Kehler, Privatw. Ehefr., 78 J.; J. D. H. Beckert geb. Doppermann, Bandagenweilers, 48 J.; D. J. Armischer, pens. Anführer, 50 J.; M. D. Heintz, Kuchers L., 3 W.; A. C. Schmidt geb. Krieger, Arb. Ehefr., 34 J.; E. W. M. Wielefeld, Oberweilers, 40 J.; J. Kruener, Geschäftsl. S., 2 W.; D. H. W. Berndt, Schleifer, 43 J.; W. Brauner, Schum., 40 J.; E. H. Näther, Privatw., 60 J.; J. T. Dorichan, Kaufm., 67 J.; G. W. Leitner, Malers S., 3 W.; P. H. Schilde, Pensionempfängerin, 88 J.; J. W. Schari geb. Krichmann, Bwe., 85 J.; R. L. Dietrich, Arb., 64 J.; E. J. Gräfe, 77 J.; M. Böhm, Galtw., 60 J.; W. R. W. Anders, Restaurat. S., 17 W.; W. E. Otto, Brauers S., 8 J.; A. H. Claus, Gefäßweilers S., 8 W.; R. W. Mitterlein geb. Böhm, Zigarrenfabrikant, Ehefr., 62 J.; G. H. Dietrich, Arbeiterinvalid, 67 J.; R. M. D. Ullig, Portier u. Kassenbote, 60 J.; H. A. Schilpert, Sergeantens S., 2 St.; E. D. Lange, Ruff. S., 2 W.; E. L. Stief geb. Schauder, Schriftl. Ehefr., 59 J.; E. C. Schmidt geb. Dothrichter, Kunstweilers Bwe., 86 J.; M. S. Weined geb. Jahn, Königl. Kammerführers Bwe., 74 J.; J. H. Weidhorn geb. Wehner, Schum. Bwe., 75 J.; R. H. Nappe geb. Rote, Schloss. Ehefr., 63 J.; D. P. Tharandt, Bauarb. L., 4 J.; F. D. Schoner, Galtw., 55 J.; E. W. Müller, Stationsassistent. L., 3 St.; P. H. Rechenberger, Ingen. Ehefr., 27 J.; R. H. Groh, Buchhalt. L., 10 W.; P. Wälsche, Staatsbureauassistent. S., 2 W.; R. D. Schindler geb. Arb., 54 J.; G. E. Hartmann, Schneiderweilers, 67 J.; A. T. Thiele, Privatw., 58 J.; E. D. Ulrich, Badrifer. Ehefr., 27 J.; A. E. Neuhner geb. Knylich, Stadtschreib. Ehefr., 50 J.; W. J. Behrmann, Fabrikarb. S., 8 W.; A. R. Seidel, Kaufmanns L. u. S. (Hwll.), 26 J.; W. E. Reiche, led. Garnierin, 19 J.; D. J. Haufe, Galtw. L., 10 W.; G. H. Giesler, Zimmerm., 53 J.; D. P. Kern, Deizers Kind, 1 J.; R. P. Ullrich Kesselschmieds Kind, 4 J.; L. H. Schmidt geb. Eberhardt, Schulweilers, 68 J. — sämtlich in Dresden. — Schmiedemeister Hermann Denkschel, 62 J., Leipzig-Klein-Aschauer; privat. Baumeister Friedrich August Heilemann, 68 J., Leipzig-Lindenau; Christiane Wilhelmine Schott geb. Unger, 61 J., Zwickau; Amalie Friederike Fröhner geb. Franke, 79 J., Werdau; Franz Albert Döbler, 82 J., Plauen-Haselbrunn; Privatw. Ernst Bernhard Weiler, 69 J., Plauen; Alma verm. Lehrer Weiser, 64 J., Meissen; Sekretär Hugo Eugen Scheibner, Baugen.

Am Sonntag früh verschied nach längerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter und Großmutter

Frau Privata

Therese verw. Ziegner geb. Keil

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzfüllt an im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Röhschenbroda, den 9. Juni 1907

Georg Ziegner,
Max Ziegner,
Hugo Ziegner.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Juni, nachmittags 1/2 5 Uhr vom Trauerhause, Harmoniestraße 11, aus statt.

Tiefgerührt von der künftigen Teilnahme, die uns beim Helmgange unserer teuren Gattin, Schwöster, Schwägerin und Tante

Frau Clara Pfützner

geb. Ludewig

durch Wort und Schrift, köstliche Blumenpenden und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte bezeugt worden ist, sprechen tiefgefühlten und aufrichtigen Dank aus

Der tieftrauernde Gatte **Louis Pfützner.**
Die Familien **Sachse und Hauke.**

Resselsdorf, Grabschük, Altenberg, den 10. Juni 1907.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Am Morgen des 9. Juni entschlief unerwartet in Langebrück, wo sie Genesung erloschte, unsere liebe, gute Gattin und Mutter

Frau

Minna Räubig

geb. Sachse.

Dies geben schmerzbezeugt nur hierdurch bekannt

Dresden-A., Strickener Straße 2, 2.

Die Hinterbliebenen:

Karl Räubig als Gatte,
Margarete Räubig als Tochter.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Juni vor-mittags 11 Uhr von der Beerdigungshalle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

51 Zinzendorfstrasse 51.

Trauerhüte

von einfachsten bis elegantesten Genre.

Für die herzliche Teilnahme beim Helmgange meines lieben Vaters, des

Herrn Bernhard Backofen,

Brauer,

sage ich den lieben Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Dr. Heber für die tröstenden Worte am Sarge. Besonderen Dank seinen werthen Herren Vorgesetzten und Kollegen der Brauerei zum Festschmücken und den lieben Kollegen der anderen Brauereien für die schönen Blumenpenden und zahlreiche Beileidigungen. Herzlichen Dank noch der geehrten Frau Oberin und den werthen Schwöestern des Carolinenhauses für die liebevolle Pflege während seiner langen Krankheit.

Der trauernde Sohn

Edgar Backofen.

Verloren gefunden.

Verloren wurde auf dem Wege von Schweigert bis Weiher Gülich-Strasse eine gold. Uhr m. mattgold. Schließe. Geg. hohe Belohn. abzug. im Fundbüro od. Löbtauer Str. 85. v. Heintich.

Selten günstiges Angebot!

Wegen Konkurses d. hies. Def. (Baumstr.) ist eine v. d. 2. Hyp.-Zins. erstehende, mitten im best. Stande, einer lebhaften Industrie-Ortschaft von 30000 Einw. (Kreis, Dresden) gelegene, neuwertige, seit ca. 45 J. best. (35 J. in einer Hand), multipl. hochmoderner einger., 1 Wk. v. Hauptbahnhofe entfern

Goldene Uhrkette

Demerzger Friedrichstr. — Birn-wälder Platz — Grenadierkaferne verloren worden. Gegen hohe Belohnung abzugeben **Ortra alle 266** im Restaurant.

Konditorei u. Feinbäckerei, Café

u. Weinstuben

mit oder ohne Grundst. wegen Wegzuges d. Erbschafts billig zu verkaufen. Die Lecht zu vermietenden 4 Wohn. u. 2 Wäden bringen bei d. jetzigen billigen Mieten schon so viel, daß obiges Geschäft mit sämtl. Räumen u. schönem Privatw. nur jährl. ca. 1000 Mark Nett. aufzubr. dat. D. Grundst. bef. sich i. besten baul. Zustande u. ist Bäckerei u. Konditorei erst kürzlich nach dem neuesten Verfahr. umgeb. Dweith. seit u. geordnet. Offerten unter **G. 5629** Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Landbäckerei,

wöchentl. großer Umsatz, ist billig zu verkaufen. Off. u. **O. 5569** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Butterhandel

mit Pferd u. Wagen ist billig zu verkaufen. Off. u. **O. H. 261** Exped. d. Bl. erbet.

Restaurant mit Garten,

Dr.-H. Hof zu verpachten u. zu übernehmen. Erford. 1000 Mk. Röh. Kommerz Str. 48. II. r.

Materialwarengeschäft

mit schönem Haus, Drehschiff, 2 Schüssel Garten, billig zu verkaufen. Off. u. **M. H. 100** postl. Freiberg erb.

Restaurant

kleines gutgehendes

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht, auch außerhalb. Off. u. **T. M. 390** Exp. d. Bl.

Barbier- u. Friseurgesch.

mit fl. m. Hausgrundst. auf dem Lande, einz. i. Orte (1800 E.) ist f. d. B. v. 6000 Mk. bei Anz. v. 12-1500 Mk. sof. ab. zu ver. u. abzugeben. Off. u. **M. H. 100** postl. Freiberg erb.

Drogenhandlung

Detail, kottes Geschäft, ev. mit fl. Grundst. zu kaufen gesucht. Off. u. **D. D. 887** „Invalidenamt“ Dresden.

Restaurant

für Drogisten!

Wein v. 12 J. in Provinz- u. Garnisonstadt Sachsens gerat. im Zentrum d. Stadt geleg. gutgeh. Kolonialwaren-, Samen- u. Geschäft bin ich geübrt, sof. zu verkaufen. Dasselbe brachte lt. Bücher im v. J. 3000 Mk. Reingewinn, welcher sich d. Ein-führung v. Drogen bedeutend ver-größern läßt. Zur Übernahme sind 5000 Mk. f. Einrichtung u. n. ca. 10000 Mk. für Waren er-forderlich. Großer schön. Laden, moderne Einrichtung, helle Ver-gewinnung. Verkaufsrecht a. d. Grund-stück wird eingeräumt. Von Selbstkäufern erbitte Off. mit **K. 508** an Gauckstein & Vogler, Dresden.

Restaurant

Suche zu pachten, wo Inventar-fant ausgeschloffen, event. leere Räume in einem größeren Grund-stück zur Einrichtg. eines Restau-ers. Doteils. Außerhalb bevorzugt. Off. u. **W. 5830** Exp. d. Bl.

Friseurgeschäft

für Herren u. Damen weg andern. Beschäftigt für den warmen Bill. Preis von 500 Mk. sof. zu ver. Miete billig. Off. u. **E. P. 52** postlag. Neumarkt.

Für Oekonom gute Existenz.

Getreide- u. Futtermittelgeschäft in Vorort Dresdens billig zu ver. wegen Krankheit sofort zu über-nehmen. Keine hohe Miete. Gute Grundst. Erford. ca. 8000 Mk. Off. **Q. R. 316** Exp. d. Bl.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände

Porzellane Anhäuser

Neuherstellung

Mühlberg

Spezialabteilung für

Trauer

Hüte 5,50 - 42,-
Kleider 19,- 95,-
Röcke von 9,- an
Blusen „ 5,50 „
Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkauf.

Herm. Mühlberg Hoflieferant
Wallstrasse.

Mühlberg

Trauer- Kostüme, Blusen, Kleiderröcke, Kinderröcke, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flora etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 18-20.
Fernspr. Nr. 241 und 3166.

Deute früh 5 Uhr verschied nach längerem Kranksein unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwöster und Schwölegemutter

Frau

Johanne Karoline verw. Kunath

geb. Husto

im 80. Lebensjahre.

Dresden-M., Marktgrafenstraße 14, II.) und Frankenthal, den 9. Juni 1907.

Ida Conrad geb. Kunath,
Katharina Conrad,
Wilhelmine verw. Richter geb. Guntz,
Alfred Conrad.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Juni, nachmittags 3 Uhr, in Wilschdorfweida auf dem alten Friedhofe statt.

Seite 5 „Dresdener Nachrichten“ Seite 5
Dienstag, 11. Juni 1907 Nr. 160

Kleinere, modern eingerichtete Metallwaren-Fabrik,
welche nur vielverlangte Spezialartikel fertigt, mit Aufträgen reichlich versehen, Familienverhältnisse halber soll zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15 000 Mk. erforderlich. Günstige Gelegenheit für Techniker oder technisch gebildeten Kaufmann aus der Metallbranche, sich selbständig zu machen. Eventuell eignet sich das Unternehmen auch zur Angliederung an leistungsfähige Metallfabrik. Entgeltliche Offerten von nachweislich zahlungsfähigen Reflektanten unter **N. G. 329** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Absolut sichere und feine Existenz mit ca. 20 000 Mark Einkommen!

Um mich vollständig vom Geschäft zurückzuziehen, verkaufe ich meine stets flott beschaffte, alteingesessene, seit 1848 bestehende Dampf-Feilen- u. Feilenpulver-Fabrik in schön, lebhafter Industriestadt Sachsens. Großer Umsatz. Der oben angegebene Reingewinn ist durch Bücher und Bilanz genau nachweisbar. Beste erprobte Rezepte. In Rundschaft. Fachkenntnis nicht nötig, da ich u. Nachfolger einrichte u. mit Rat unterstütze. Zur vollständigen Uebernahme u. flotten Betrieb sind 60 000 Mk. erforderlich. Best. erprobte Anlagen, aber nur von Herren, welche über das erforderliche Kapital verfügen, erb. unt. **G. A. 561** in die Exped. d. Bl.

Verkaufe meine in einem Orte, direkt am Bahnhof gelegene, flottabende

Bäckerei,
eine und Konditorei (Kuchentisch) altholsteiner (Vieljährige) nebst schönem Wohnhaus (Schwarzenstein) und Garten, Scheune und Wirtschaftsgelände und angrenz. ca. 9 Scherel Feld, welches ev. auch verpachtet werden kann, leb. u. tot. Jmp. für 42 000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahl. Mietvertrag extra 500 Mk. Off. u. Z. 1207 Haasenst. & Vogler, Dresden.

Bäckerei-Verpachtung.
Eine ausgehende, in großem, sehr lebhaftem Industrieorte befindliche Mühlenbäckerei wird Michaeli mietfrei. Für junge, tätige Leute eine sehr gute Gewerkschaft! Reflektanten wollen sich melden u. **G. 1193** durch Haasenst. & Vogler, Chemnitz.

Ein Butter-, Eier-, Käse- u. Milchgeschäft soll wegen Krankheit zu verkaufen. Off. u. P. 301 Sachsenallee 10.

Stellenvermittlung
eines Geschäft, soll wegen Krankheit zu verkaufen. Telefon 107. Später als höhere Existenz abzugeben werden. Offerten u. **Q. N. 312** Exp. d. Bl.

Berk. sofort mein Obst- u. Grünwarengeschäft
wegen Uebereinstimmung e. Heirat. Habe das Geschäft 7 J. mit gr. Erfolge betrieben. Preis 2750 Mk. Off. u. **P. D. 280** Exp. d. Bl.

Gangbare Bäckerei
in schönem Garten u. guter Lage in Gölitz soll zu verkaufen oder auch an nicht. Geschäftsmann zu verpachten. Off. u. **A. S. 111** Exp. d. Bl. C. Schoenwald, Gölitz.

Achtung.
Restaurant mit sep. Weinstuben mit ob. ohne Grundstück in Vorstadt Dresden, seit 9 Jahren im Besitz, soll zu verkaufen. Adr. erb. unter **C. Z. 884** an den „Anwaltskanzlei“ Dresden.

Kolonialwaren-Geschäft,
ante Lage u. Umsatz, große bill. Wohnung, zu verkaufen. Selbstständig. Off. u. **D. N. 1304** an Rudolf Mosse, Dresden.

Restaurant
binnen kurzem verkauft. Off. u. **E. E. 396** Exp. d. Bl.

Produktengeschäft
mit neuer Patentmangel, ff. Lage, ohne Konkurrenz, nur Familienverhältnisse halber für 1200 Mk. zu verkaufen. Beste Off. unter **W. 308** Sachsenallee 10 erb.

Aus Privatband laufe **kräft. Pferd,**
flotten Gänger, f. Geschäftswagen. Off. erb. u. **D. M. 1332** an Rudolf Mosse, Dresden.

Pferd,
hellbr. Wallach, 175 hoch, 4 J. alt, launfröhlich, ein- und zweispännig gef., gibt noch in Folge Nachjucht sehr preiswert ab. **Schneider, Kausch, Boit** Vothw.

Ein Benzin-Verdampfer
für 4-6 PS. Motor zu verkaufen. **Leubnitz-Neustadt, Dresdner** Straße 31.

Monument
(Muschelkalkstein) f. Friedhof ob Park bill. zu verk. **Edigarth, Altgama,** neb. der Gadamstalt.

Nerven- und Gemüthsleiden.
Leidende, w. nirgends Heilung fanden, sollten eine Seelenkur nicht unberücksichtigt lassen. Probest. gratis durch Lehrer der natürl. Denkungsweise. **Dr. D. V. 1402 Rudolf Mosse, Dresden.**

Lose
152. N. S. Landes-Lotterie. Ziehung 1. u. 12. u. 13. Juni empfiehlt u. verendet prompt **100 000 M. 5.-** die Lotterie-Kollektion von **Georg Wara, Dresden-A., Al. Blauesche Gasse 56.** Ansprech. Nr. 7706.

Lose
I. Klasse **K. S. Landes-Lotterie,** Ziehung nächsten Mittwoch u. Donnerstag, empfiehlt und verendet **Gustav Wiedemann, Villniger Straße 45.**

Lose
K. S. Landeslotterie zu haben bei **Georg Strebel, Bauherr u. Carlstr. 10.** Schöne gelinde und neue **Eisenwände** empf. die Böttcherei v. **J. Knof, Kadebent-Dresden.** Erprobt und unentbehrlich bei **Fasstouren,** zur Dichtung der Aufbauten gegen Windläufer, sowie z. Befestigung der unangenehm. Ausdünstung bei **Fassschweiss,** ohne den Schweiß gewaltsam zu unterdrücken. Ist das unter Nr. 3523 gefälligst geschützte **Sudoral.** Flasche 1 Mk., Probeflasche 60 Pf. Jahresumsatz 50 000 Flaschen. Alleinverkauf u. Versand f. Sachsen **Salomonis-Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.**

Wichtiges Ankündigungen.

Stenographie
Machinisch., Kurs je 10 A., **Buchführung, Korrekt., Rechn., Schönschr.,** fern. Maschinenunterricht, f. d. kleine Abteil., daher beste Erf., **Kaufmännische Unterr.-Kurse,** Thürmer, Marienstraße Nr. 30.

Englisch
erstellt ablad. geb. Engländer. **Chirpitz, Dresden-Neustadt, Altmittel 7.** Preis u. Ausf. frei.

Englisch, französisch,
die Stde. **20** St. **Kat. Lehrer, freies Sprechen, Miss Sammons** Sprachschule, Ringstr. 18, Victoriahaus.

Engl. u. Franz.
kleine, daher schnellfördernde Klassen, **3 M. monatlich** b. Jahreskurs. **Berlitz School** Prager Str. 44, Kurfürstenstr. 9. Telefon 1065.

Kurse für Herren und Damen.
Einstreift jederzeit **Rackow**
Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen, **Altmarkt 15 und Albertplatz 10.** Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschreib. 30 Schreibmaschinen. 1906 wurden in 9 hohem Schulen Instituten 1820 Schülern gemeldet, davon 888 in Dresden. **Dir. Rackow.**

Bergkellergarten
gerühmte Höhenlage, herrlicher Aushaus- und Lindenbestand zum Besuche ärztlich empfohlen. **Stenographen- u. Hallestelle der gelben und roten Strassenbahn.**

Etablissement Zum Dampfschiff
in Pillnitz, renommierter Küche, täglich Käsebraten. **Ind.: Emil Kaiser.**

Erdbeerbowle,
täglich frisch aus eigenen Anlagen, empfiehlt **O. Knosch, Weinstuben, Kadebent.** Station Schützenstraße. Telefon 2066.

Obstwein-Terrasse Bergkeller, Dresden.
Spezial-Ausschank in Gölitz und Gölitz von **Mar Dönic, Al. Schadowstr.**

Anton's Wein-Stuben
An der Frauenkirche 2, geg. 1783 bei D. Weibl, geg. 1783. Vorzüglic. geist. Weine, Schoppen von 20 Pf. an. **Warme Küche** bis nachts 1 Uhr. **Solide Bedienung.** **Gustav Pfeiffer, Dekorom.**

Erdbeerbowle
Tiedemann & Grahl, D Seestraße 9.

Friedensburg!
Die Perle der Lössnitz. **Schenswert für Fremde und Einheimische.** **Täglich frische Erdbeerbowle.** **Täglich frische Erdbeerbowle.** **L. R. A. Witke, Rheingauer Weinhandlung, Gewandhausstraße 1, beim Rathhaus u. Neuba.**

Neu renoviert! Gröschels Weinstuben, **Lortzingerstr. 8.** Angenehmer Aufenthalt.

Nordsee-Hotel (Strandhotel), Borkum.

Spezial-Ausschank
von Bieren der **Ersten Kulmbacher**
23 Schloßstrasse 23
August Reibholz. **23**

Restaurant Hirsch


am Rauchhaus
Webergasse-Scheffelstr.
Heute grosses **Schlachtfest**
mit Bratwurstessen. **Auch nach Schluß der Theater** **bevorzugte Speisen** **bekömmliche Biere** in 1/2 Liter-Mässen. **Es ladet ergebenst ein** **„Hirsch am Rauchhaus“.**

Ostseebad.
2 j. Mädchen sind Stellensuchung während der gr. Ferien, **Röhrs d. Lehrer V. Kraus, Ullandstr. 73.**

Gebild. jg. Dame
wünscht briefl. Gedankenaustausch mit künftl. u. v. d. Herr. **Off. u. T. 5423** Exp. d. Bl.

Privat-Besprechungen

Lutherverein.
Mittwoch den 12. Juni, abds. 8 Uhr in „Reinhold's Sälen“ **Familienabend**
des Evang. Bundes, in dem u. a. Herr Winter Blandmeier einen Vortrag über „Die deutsche evang. Schulen in Oesterreich“ mit Vorführung von 70 Lichtbildern halten wird. **Unsere geehrten Mitglieder** werden darauf besonders aufmerksam gemacht und um zahlreiche Beteiligung bezw. gebeten. **Der Vorstand.**

1/2 9 Uhr Probe.
Nächster Versammlung, **Geschäftliche Mitteilungen.**

9 Uhr Probe.
Kartenausgabe. **Dreyssig'sche Sing-Akademie.**
Heute keine Probe.

Nichte Hoffnung!
Gef. v. 27.5. Br. liegt unter **„Hoffnung“** hptstl. Dresden.

Nichte Adele.
Brief liegt unter **T. M. 50** hauptpostlagernd.

Schandau,
Abendrot bei Stephan, wann und wo ich? **Erbitte Antw. u. U. C. 304** Exp. d. Bl.

Nichte Adele.
Brief liegt unter **T. M. 50** hauptpostlagernd.

Schandau,
Abendrot bei Stephan, wann und wo ich? **Erbitte Antw. u. U. C. 304** Exp. d. Bl.

Wolle Dein Haar
mit dem neuesten **Alumin-Haarwässer,** schon das Haar, weilt taubelos u. lange haltend, ohne zu verbrennen. **Der neue Weller** ist ein wahrer Freund des Frauenhaars, erzeugt wunderbare Haarmellen **binnen 3 Minuten.** Die Handhabung ist kinderleicht. **Siebt unter patentamt. Schutz.** Dieser praktische Haarmweller heißt **„Wollgunde“.** Nur zu haben beim **Erfinder Adolph Marth, Marienstraße 16,** gegenüber d. Marktballen-Vorkl. Preis 80 Pf., 3 Stück 2.25 Mk.

Destino.
Gandarbeit. **Diese ganz vorzügliche, preis-** **werte 6 Pf.-Zigarre** von **A. E. Simon, Villniger Str., Ecke Zirkustraße,** ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen. **Ein passionierter Raucher.**

Martha Rennert,
Zahnärztin, **Edhaus Amalienstr., 1 Serrestr. 1**
allen Damen für **Zahnplombieren, Zahnregulieren, Zahnreinigen, Zahnziehen, Zahnhalten, Zahnpflege etc., Stift-Zähne, Kronen, Brücken-Arbeiten** vorzüglichste Ausführung, bestens zu empfehlen. **Reinbrecher 4939.**

VOIGT'S Wein-Restaurant
„Zur Traube“
2 Weissgasse 2
Von Einheimischen u. Fremden gern aufgesuchte Weinstuben.

RENNERS FLASCHENBIERE
Schutzmarke **12. 10. 1894.**

Den geehrten **Schauspielhaus.** **Besuchern** zur erst Kenntnis, daß meine reichhaltigen Vorräte im **Rgl. Schauspielhaus** bereits eine Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet sind. **Ermöglicht** Bestellungen für die Pausen werden dabeihst entgegenkommen. **Gefiatte** mit zugleich, auf mein in unmittelbarer Nähe des **Rgl. Schauspielhauses** gelegenes **Café mit Restaurant** rufen **Kanges** hinzuweisen. **Vorzüglihe** kalte und warme Speisen, echte Biere, ff. Weine. **Dochachtungsvoll** **G. Pollender,** Hauptstr. 27.

Entwickeln und Drucken
von **Amateur-Aufnahmen** bei **Otto C. Göring,** **Ind.: Colar Kober, Johanneßring, neben Café König.**

Rationelle Schönheitspflege
nach neuester Methode **Preis. franco. Eibberg 2.**
Bartholds Weinstuben
Nordburger Straße 20.

E. G. Ernst Götting,
Breitestrasse 16.
Sämtl. Damenschneid- u. Artikel, **Spigen, Besätze, Schleier, Gürtel, enorme Lager, Korsetts** äußerst preiswürdig, **Danbische und Strümpfe, Reizende Blusenformen, Bekannt billigste Preise!**

Leibbinden
nach Maß, **auf Lager** von 3 Mk. an. **Richard Mänisch, Dresdner-Pl., Hauptstr. 11.** Für Damen Frauenbedienung

Petroleum- und Gas-Kocher
(alle Systeme) billig **Knauth, Gr. Brüderg. 33.**

Spülmaschinen, Butterformen, Leib-Binden, sowie alle hies. **Frauenartikel.** **Bestellte gratis.** **Preis-Verkauf** 10% Rabatt. **Rich. Freisleben, Postplatz 5.**

Zöpfe!
Neuaustrahl. **„Allerbeste“** **allerbilligste** wie seit 32 Jahren **am Neuenstr. 12** im Preisver- **geschäft v. Carl Osgedorn.**

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Götterdämmerung.
Leiter Tag und der Trilogie: **Der Ring des Nibelungen.** **San Richard Wagner.**

Der gemüthliche Kommissär.
Tragische Stoffe in einem Akt von **Georg Gutzwiller.** **Tragödie** von **Georg Gutzwiller.**
Spielplan: **Mi.: Quidel und Ortel, Mit** **Wann: To.: Kugelotte, Fr.: Schlegel;** **So.: Misa (Jura u. Fellen a. S.); So.: Die Hausfrau.**

Königl. Schauspielhaus.
107. Mannen- u. -Vorstellung.
Der zerbrochene Krug.
Lustspiel in einem Aufzuge von **G. v. Kleist,** die die **Düpe** **besitzt.**
Spielplan: **Mi.: Der Hund der Götter-** **Wann: To.: Die Frau von Berlin; Fr.: Julius Köler; So.: Arrog in Frieden;** **So.: Wilhelm Tell.**

Residenz-Theater.
Schauspiel-Gesellschaft des **Dr. Paul Zimmernann** Berlin.
Die Doppel-Ehe.
Schauspiel in drei Akten von **Rust Kreutz.**
Spielplan: **Mi.: Der Hund der Götter-** **Wann: To.: Die Frau von Berlin; Fr.: Julius Köler; So.: Arrog in Frieden;** **So.: Wilhelm Tell.**

Central-Theater.
Schauspiel **Albert Vogeler.**
Haben Sie nichts zu vergessen?
Schauspiel in drei Akten von **H. Dessau** und **H. J. J. J.** **bezüg. von Max Schomay.**
Spielplan: **Mi.: Der Hund der Götter-** **Wann: To.: Die Frau von Berlin; Fr.: Julius Köler; So.: Arrog in Frieden;** **So.: Wilhelm Tell.**

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus **1/8 Uhr.** **„Allerbeste“** **allerbilligste** wie seit 32 Jahren **am Neuenstr. 12** im Preisver- **geschäft v. Carl Osgedorn.**

Konzerte u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus **1/8 Uhr.** **„Allerbeste“** **allerbilligste** wie seit 32 Jahren **am Neuenstr. 12** im Preisver- **geschäft v. Carl Osgedorn.**

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Freitag, 11. Juni 1907 Nr. 160

Königl. Belvedere.
Täglich gross. Konzert.
Heute **Richard Wagner-Abend.**

Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.
Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

Ausstellungspark.
Dienstag den 11. Juni er.
Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des R. S. 1. (Velb.) Grenadier-Regim.
Nr. 100. Dir. **O. Herrmann**, Kapellmeister.
Anfang nachm. 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pf.

Morgen Mittwoch
Grosse Illumination.

Konzert von der Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.

Ratskeller und Jägerhof geöffnet.

Jahresdauerkarten à M. 6.—, Anschließkarten à M. 4.—
Botanischer Garten.

Unübertrefflich lechte Woche! Täglich
Auftreten des bekannten Dompsters

Heinrich Henricksen

mit seiner grossen Tigraruppe.
Vorstellungzeiten: Sonntag u. Feiertag vorm. 12, nachm. 5 U.
Tribünenplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Täglich von abends 7 1/2 Uhr ab

Grosses Konzert.

Heute Direktion: Kapellmeister **Pittlich.**
Eintrittspreis von abends 30 Pfg. die Person.
6 Uhr ab Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

Kgl. Grosser Garten.
Heute grosses Doppelkonzert
von der Regimentskapelle des 1. Feld-Art.-Regim. Nr. 12.
Direktion: Königl. Musikdirektor **W. Baum**,
und der Kapelle des Hauptes,
Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher.**

Kgl. Grosser Garten.
Franke's Etablissement

(früher Martin).
heute sowie jeden Dienstag von nachmittags 6 Uhr an
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des 2. Grenadier-
Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preussen“, unter
persönlicher Leitung des Herrn Direktors **L. Schröder.**
Auser dem besonders sein gewähltes Programm: Grosses
Schlachtenpotpourri von Sato unter Hinzuziehung eines Tambours-
und Hornistenzugs; bengalische Beleuchtung, Illumination u. s. w.,
wogu ganz ergebnis einladet **Herrd. Krause.**

Gasthof Cossebaude,
Endstation der Strassenbahn Dresden-Cossebaude.
Jeden Mittwoch
Gross. Militär-Konzert
im feenhaft beleuchteten Garten.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll **Franz Wustlich.**

Lagerkeller Plauen.
Heute
Grosses Militär-Konzert
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Musenhalle Löbtau,
Reifeldsdorfer Str. 17. Haltestelle Postplatz-Neirowitzer Str.
Bestes u. schönstes Garten-Etablissement. Dresdens. 4000 Ver. fast.
Heute sowie jeden Dienstag 8-11 Uhr **Gr. Militär-Konzert.**
Programm 10 Pf.
Jeden Sonntagabend 7-11 Uhr **Frel-Konzert.**
Um gütigen Zutritt bittet **Ernst Valtin.**

Achtung!
Der schönste u. beliebteste Ausflugsort ist u. bleibt doch die
Geipelburg, Meissen.
Neue Bewirtung. Küche und Keller anerkannt
vorzüglich.

Kaiser-Palast.
Garten und Balkons

Schönstes und grösstes Etablissement der Residenz, mit
— im Zentrum der Stadt — einzig schöner Hofenstall mit 300 Sitzplätzen im Freien.
Berühmter Mittagstisch, Bestes Abend-Restaurant, Familien-Verkehr.
Elegante Säle und Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Echte Biere. Kaiser-Genossenschaftsbrauerei, echt Münchner Augustinerbräu, Kulmbacher Reichelbräu
und Tucherbräu.
Erstklassige Weine! Solide Preise! **Otto Scharfe.**

Variété Königshof.

Einziges vornehmes Sommer-Paradies der Residenz.
Täglich abends 8 Uhr.
Gastspiel in ihrer neuesten Kreation d. modernen
Variétés, Orig.-Freiheits-Verde-Dress,
auf der Bühne, in höchster Vollendung.
Agnes Spadol in ihrem Repertoire.
Cleo d'Osterode in ihrem Repertoire.
Sisters Delavins, Kunstschänklinnen.
Powel and Powel, hochkom. Trampolin-Parren-Komb.
Ewald Treffer, Komiker mit Witzverwandlungen.
Sisters Violet, Tänzerinnen.
Omer Salt-Trio, Comic-Cascadeurs.
Orig. Arras-Duo, anerkannt komisch. Kontrast-Gesangs-
und Tanz-Duett.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Str. 112.
Das ganze Programm zum 1. Male in Dresden.
Neu! Täglich Neu!
nur kurzes Gastspiel
Troppauer
mit seinen urkomischen Burlesken (12 Personen).
In Vertretung.
Burleske nach einem älteren Sujet, bearbeitet von
O. Troppauer, und zum Schluss
Die Töchter des Kapitäns Brandt,
Singspiel von **Josef Schindler.**

Ausserdem das grosse Spezialitäten-
Programm.
Franz Steidler, der beste Ventiloquist der Gegenwart.
Mary von Hein, Transformations-Akt.
Otto Ewald, Humorist.
Gusti Dorée, Soubrette.
Charlotte u. Emil Fischer, die Obersteier.
Einlage 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Neu! Neu!
Buntes Sommer-Theater

in den Spiegelgälen des Etablissements **Carola-Garten**,
Gerokstraße 27.
Eröffnung heute Dienstag den 11. Juni 1907.
Täglich ausser Sonntag u. Montag.
Artistische Leitung: **William Schwarz.**
Mitwirkende:
William Schwarz, Schauspieler, Regisseur, Bassbariton,
Hermann Rosenkranz, lyrischer Tenor,
Käthe Fähr, Opern- und Operetten-Soubrette,
Nina Wohl, Vortragskünstlerin.
Am Abend: **Otto Groll**, Pianist.
Anfang präzis 8 1/2 Uhr. Aller 3 Tage wechselndes Programm.
Mit vorzüglicher Hochachtung
William Schwarz, Max Sommer.

Neu! Neu!
Welt-Theater,

Scheffelstraße 21. Ringstraße, Ecke Moritzstr.
Diese Woche.
Programm:
1. Weibliche Ringkämpfe. 1. Meerespoesie (aktuell).
2. Der phantastische Regenschirm (koloriert). 2. Hund und die Würste (humoristisch).
3. Auf d. Katzenjagd (humoristisch). 3. Der Imitator (koloriert).
4. Von Stufe zu Stufe (Drama). 4. Dreiherte Tiere.
5. Ueber Stock und Stein per Rod (humoristisch). 5. Der Blaskritiker (humoristisch).
6. Hänsel und Gretel (Märchen). 6. Die Waife (ergreifendes Drama).
7. Die Vollzeithunde (Drama).
Musikbegleitung durch **Antonians Phönix**.
Angenehm fühlbar Aufenthalt, von 3-11 Uhr fortwährend Vorstellg.
Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

Mosel-Terrasse,

Gross. Dresden-Altk., Birnauer Platz. Einzig
geleg. anerkannt beste Küche. Erstklassige Weine von **Witz & Co.**
ff. gewählte Diners. Soupers. Sämtliche Delikatessen der
Saison. Eleg. Salons. Refect. Zimmer.

Oberbärenburg b. Kipsdorf (Erzgeb.)
750 m ü. D. Hochdruck-Wasserleitung.

Berghotel Friedrichshöhe.
 herrlichste Fernsicht. Stundenweite bequeme Waldwege.
Schöner Kadelwald. Gute Küche. Freundliche Fremdenzimmer
mit und ohne Pension. Beste Biere u. Weine. (2 Stunden von
Dresden entfernt. Einiges Geschick).
Erholungsbedürftigen u. Nervenscheidenden besonders zu empfehlen.
Fernstr. N. Kipsdorf 1. Besitzer **Alfred Dolze.**

Mozart-Verein.

Sonntag d. 16. Juni 1907 abds. 6 Uhr im „Vereinshaus“:
Festkonzert.
Mitwirkende: Frau **Emilie Herzog**, Kammerfängerin,
Berlin, Frä. **Anna Schöningh**, die Herren Kirchen-
musikdirektor **Uno Seifert**, **Wilhelm Petzold**,
Victor Porth und **Eugen Franck.**
Karten, soweit noch vorhanden, zu 1 M. bei **G. Ried**,
Seelstraße 21, von 9-12 und 3-6 Uhr.

Ostrauer Scheibe,

20 Minuten oberhalb Schandau,
Gasthof und Sommerfrische,
altrenommiertes Haus,
in unmittelbarer Nähe der Sächsischen Billenkolonie und des
Elettrischen Kurortes, empfiehlt seine
schönen Sommerwohnungen,
mit und ohne Pension.
Für Vereine schön. Gesellschaftsal. Bäder im Hause.
Telephon: Amt Schandau 233.
Otto Rämisch, Besitzer.

Sommerfrische und Kuranstalt
Bad Schweizermühle,

Sächs. Schweiz. Bohustation **Königsstein a. E.**
Telephon: **Rosenthal-Schweizermühle Nr. 1.**
Abuhtal-biologische Therapie. Diäteten. Wasserheilverfahren.
Massage. Luft-, Sonnen- u. elektr. Lichtbäder. Verablungen,
elektr. Wechselstrombäder, method. Abkühlungen. Proloktie frei.
Badarzt: **Dr. Roderer.** Besitzer: **W. Schröder.**

Sanatorium Valtental bei **Niederneufsch**
(Vauziger Gebirge).
f. Nerven- u. Innere Kranke. Erholungsheim.
Proloktie. — Leiter: **Dr. Dresen, Nervenarzt.**



Dieser schöne Hut
ist nur möglich mit einer **K. langen Straussfeder**, welche
Sie am besten bei

Hesse, Scheffelstrasse,
laufen. — Diese Woche stelle ich einen Posten
schmale Federn
zum Verkauf, es sind ca. 3000 Stück, eine jede mit schönem Kiel,
40-50 cm lang, ca. 15 cm breit, jedes Stück zum Ausbuchen,
nur **2,00 Mk.**
Ein Posten **Blumenranken** Stück 25 Pf.
Ein Posten **H. Hutrosen, Blau** 30 Pf.
Ein Posten **weisse echte Reiter** 50 Pf.
Ein Posten **Fügel** 50 Pf.

Circa 1500 Zentner
Roggen, Weizen u. Haferstroh

(lang gepreht und mit Bindfaden gebunden) hat abzugeben
Dr. Nauhlich, F. Kaiser.
Bezugswortl. Redakteur: **Dr. Arthur Jahn** in Dresden (nachm. 1/5-6)
Verteiler und Drucker: **Witz & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgesehnen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
Dienstag, 11. Juni 1907 Nr. 100

Aparte Neuheiten

— Billige Preise. —

In Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen.
Ferner empfehle: Schwarze Tuche, Satins, Strickkammarne, schwarze und blaue Chevrots und Damenuche, Herrenstoffe für Damen-Kostüme und Stoffe für Knaben-Bekleidung.

Otto Zschoche Nachf.

Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse.

Deriliches und Sächliches.

Das prächtige Wetter am vergangenen Sonntag war für den Ausflugsverkehr sehr günstig. Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich auf diesem Hauptbahnhofs Ausflügler nach der Sächsischen Schweiz eingefunden. Auf der Bodenbacher Linie war der Sonntagsverkehr am härtesten. Die fahrplanmäßigen Züge dieser Linie reichten nicht aus, um den Verkehr zu bewältigen; es wurden zur Entlastung der Hauptzüge 11 außerfahrplanmäßige Fahrten eingeschoben. Ein gleich harter Andrang, welcher früh zu den Bodenbacher Zügen zu bemerken war, herrschte in den Nachmittagsstunden zu den Zügen nach dem Plauenischen Grunde. Mehr Sonderzüge wurden auf der Strecke Dresden—Tharandt—Freiberg—Gemein abgefertigt. Aber auch auf den übrigen, vom hiesigen Hauptbahnhofs auslaufenden Linien war der Personenverkehr ein guter. Trotzdem die Züge, zu denen erfahrungsgemäß stärkerer Andrang zu erwarten steht, bedeutend mit Wagen verkräftet worden waren, so wurden doch auf den Strecken Dresden—Miesau, Dresden—Gölsdorf und Dresden—Kloßhau ein Sonderzug abgefahren. — Außer den genannten außerfahrplanmäßigen Zügen verkehrte noch Gesellschafts-Sonderzüge, von denen zwei auf der Strecke Leipzig—Dresden—Schaudau, einer auf der Strecke Leipzig—Dresden, einer auf der Strecke Dresden—Königsstein und einer auf der Strecke Dresden—Radebeul—Büchelberg—Friedewald und zurück ab Coswig abgefahren wurden.

Das Sommerfest des Vereins der Blinden von Dresden und Umgebend fand vergangenes Sonnabend im Erbkirchhof in Radebeul statt und wurde durch den Besuch des Königs ausgezeichnet. Von einem Spaziergange kommend, traf der König kurz nach 5 Uhr im Erbkirchhof ein, wo ihm von der Sängerschaft des Vereins eine Audienz dargebracht wurde. Die Sängerschaft mit schönem Ausbruch eine von Herrn Bierling geleitete Gummie (Komposition von Reintales). Darauf begrüßte der Vorstand des Vereins Herr Baron St. Majestät den König, feierte ihn als Schirmherrn des Vereins und brachte ihm ein von den Anwesenden begeistert aufgenommenes Hoch. Der König verließ etwa eine halbe Stunde bei den Blinden und zeichnete zahlreiche Mitglieder durch Auszeichnungen aus. Viele Freunde des Vereins hatten zu dem Sommerfeste allerlei Geschenke gemacht. Die Blinden erfreuten sich an Tanz und Gesangsbeiträgen. Die Sächsisch-Pommersche Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte den Blinden wiederum freie Fahrt gewährt. Erwähnt sei auch die freundliche und billige Art der Beamten dieser Gesellschaft, mit der sie das Ein- und Aussteigen der Blinden unterstützen.

Der 10. Deutsche Handlungsgehilfenstag feierte heute morgen 9 Uhr seine Verhandlungen fort, denen diesmal auch Oberbürgermeister Beutler beiwohnte. Es berichtete auch August Wille, Hamburg über: „Handlungsgehilfen-Kammern“. Aus der einstimmig angenommenen Entschließung erwähnen wir folgendes: „Der Handlungsgehilfenstag erachtet in der Errichtung paritätischer Handlungsgehilfen-Kammern (Kaufmannskammern) die einzige Möglichkeit, für die kaufmännischen Angestellten eine wirksame Ständevertretung zu schaffen, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung den Beschlüssen des 9. Deutschen Handlungsgehilfenstages 1906 baldigst Rechnung trägt.“

Ueber das Hilfskassengesetz referierte Larnewski-Wandsbeck. — Im Anschluß daran gab Alfred Roth-Hamburg ein Referat über: „Frauenarbeit“. Er sprach sein Bedauern darüber aus, daß gerade die sächsische Regierung zur Zulassung von Mädchen an den Handelskassen geraten habe. — Martin Vorholz-Hamburg hielt einen eingehenden Vortrag über: „Arbeitsnachweis“. — Bei Schluß der Verhandlung hielt Reichstags-Abgeordneter Schach eine eindringliche Schlussanrede, in der er den Rednern dankte und die er mit einem Heil auf das deutsche Volk und das Vaterland schloß. — Im Anschluß daran fand der 10. Verbandstag des Deutschen Handlungsgehilfen-Vereins statt. Aus dem Geschäftsbericht ist folgendes hervorzuheben: Gleichen Schritt mit den schon angeordneten äußeren Erfolgen des Verbandes hielt der innere Ausbau der Organisation. Aus den 754 Ortsgruppen am 1. Januar 1906 waren am 1. Januar 1907 1049 geworden. Die Bezirksabteilung zählte am 1. Januar 1907 762 Mitglieder. Ende 1906 war die Zahl auf 5115 angewachsen. Die Abrechnung weist einen Ueberschuß von 211 044,30 Mk. aus. Das Gesamtvermögen des Verbandes und seiner Einrichtungen erreichte am Schluß des Geschäftsjahres nahezu 800 000 Mk. Einen Einblick in den Umfang der Geschäftstätigkeit läßt die Zahl der Posteingänge und -Ausgänge zu. Erstere erreichten 1905/06 die Zahl 554 818, letztere beziffern sich auf 856 854, das ergibt durchschnittlich täglich 916 Eingänge und 1348 Ausgänge. Der Stellenvermittlung wurden 10 781 Stellen zur Befreiung aufgegeben, von denen 8919 besetzt worden sind. Die Rechtschutz-Abteilung erstellte 12 714 Rechtsauskünfte, in 961 Fällen wurde die Vermittlung bei Geschäftsstreitigkeiten übernommen und den Mitgliedern 161 Zeugnisse und 41 890 Mk. vorrenthaltene Gehälter erkritten. Die Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlte an 1196 Kollegen 60 852,40 Mk., wodurch sich die Zahlen seit Beginn der Auszahlungen am 1. Juli 1898 auf 4638 Renten-Empfänger und 268 594,25 Mk. erhöhen. Die Krankenkasse verfügte am 31. Dezember 1906 über 15 275 Mitglieder und zahlte im Jahre 1906 insgesamt 828 822,78 Mk. aus. Der Referendatsverlag verfügte über 290 691,87 Mk., das sind 75 529,07 Mk. mehr, als das Gesetz erfordert. Den verhältnismäßig größten Teil des Rechenschaftsberichts nimmt die gewaltige sozialpolitische Arbeit des Verbandes ein. Die 28 Seiten des Berichts, welche das Gebiet der kaufmännischen Sozialpolitik behandeln, predigen eindringlich von der Arbeit des Verbandes für die Verbesserung der sozialen Lage der deutschen Handlungsgehilfen. Der vorliegende Rechenschaftsbericht behandelt u. a. die Arbeit der Ortsgruppen für den 8 Uhr-Vadenstich. Die Ausdehnung der Sonntagsruhe ging etwas schleppend von statten, da sich die meisten Gemeinden in der Erwartung der angeforderten reichsgesetzlichen Regelung passiv verhielten. Verbesserungen konnten in 14 Städten, eine völlige Abschaffung der Sonntagsarbeit in zwei Städten erreicht werden. In der Frage der Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren werden die Entschlüsse des Reichsamtes des Innern abgewartet. Der Verband hat bei jeder sich bietenden Gelegenheit seine Forderungen (völlige Sonntagsruhe, neun- bzw. achtkündiger Höchstarbeitszeit, zweistündige Mittagspause, vierzehntägiger Urlaub, Ermöglichung des Sonntagsausfluges durch Ortsstatut) mit allem Nachdruck vertreten. Die Gefährlichkeit der Konkurrenzklause wurde in einer besonderen Schrift behandelt. Den lächerlichen Ausbau der Kaufmannsgerichte über ganz Deutschland läßt sich der Verband besonders angelegen sein. Ende 1906 bestanden 29 Kaufmannsgerichte. Die Notwendigkeit der Handelsinspektoren wurde ebenfalls in einer besonderen Schrift behandelt und den Behörden auf Grund des darin niedergelegten Materials die Forderung erneut unterbreitet. Ein beachtenswerter Teilerfolg wurde durch die Unterstellung der Handelsbetriebe im Herzogtum Meiningen unter die Gewerbeaufsichtsbehörde erreicht. Der Fortbildungsausschuss wurde in 48 Orten eingeführt. Zur Neugründung des Bezirksvereins wurde sämtlichen deutschen Handelskammern eine Denkschrift überhandelt. Die Bearbeitung der staatlichen Pensionen, und Hinterbliebenen- und Versicherungsangelegenheiten, die dem Erscheinen der lange erwarteten Denkschrift der Regierung einen Hauptteil der Arbeitskraft in Anspruch nahmen, wird weiter noch die Arbeit für Errich-

tung von Handlungsgehilfen-Kammern, Erwerbung von Sommerurlaub, Sonnabend-Freizeit, Unfallversicherung, Vereinbeteiligung des Versicherungswesens, die Umgestaltung des Besetzungswesens der freien Hilfsstellen usw. Der Geschäftsbericht und der Vorschlag auf das nächste Jahr wurden einstimmig genehmigt. Das Ergebnis der Wahlen wird erst in Hamburg festgelegt. — Als Vorort für den Verbandstag 1909 wurde Stuttgart gewählt. In weiterer ausgedehnter Sitzung wurden interne Angelegenheiten des Verbandes erörtert und unter anderem mannigfache Anträge der Verwaltung auf Änderung der Bestimmungen der Versicherung gegen Stellenlosigkeit angenommen. In einer großen Schlußansprache erörterte Reichstags-Abgeordneter Schach die Lage und die Hoffnungen des Verbandes, der während der Tagung auf 101 282 Mitglieder gewachsen ist. — Am Abend besuchten etwa 900 der Teilnehmer die Aufführung der Oper „Deron“, zahlreiche andere fanden sich im Funnelsaal des Central-Theaters zu einem Konzert mit ersten und humoristischen Aufführungen des Dramatischen Klubs der Ortsgruppe Dresden zusammen.

In Zittau trafen am Sonntag zur Jahresversammlung der Freien Vereinigung Sächsischer Ortsgruppen, der zurzeit 143 Kassen mit über 620 000 Mitgliedern angehören, aus allen Teilen des Königreichs zahlreiche Kassenvorsteher ein. Aus dem Bericht über die wirtschaftlichen Ergebnisse der Freien Vereinigung sei folgendes erwähnt: Innerhalb der fünf kreisoberhauptmännlichen Bezirke Sachsens verteilten sich die Mitglieder wie folgt: aus dem Bezirk Bautzen gehören 12 Kassen mit zusammen 20 112 Versicherten der Vereinigung an, aus dem Bezirk Chemnitz 33 Kassen mit 110 849 Versicherten, aus dem Bezirk Dresden 81 Kassen mit 161 828 Versicherten, aus dem Bezirk Leipzig 26 Kassen mit 207 990 Versicherten und endlich aus dem Bezirk Zwickau 24 Kassen mit 103 681 Versicherten. Die angeführten 135 Kassen befinden sich in 82 Städten und 53 Landgemeinden. Der Jahresbericht konstatiert ein allgemeines Wachstum der Kassen. Den Hauptanteil hieran haben die neun größten Kassen des Königreichs, und zwar diejenige in Leipzig mit 158 702 (1905: 151 290) Mitgliedern, Dresden mit 100 817 (96 084) Mitgliedern, Chemnitz mit 54 340 (51 475) Mitgliedern, Plauen i. V. mit 41 110 (38 279) Mitgliedern, Zwickau mit 31 882 (27 764) Mitgliedern, Freiberg mit 28 883 (26 667) Mitgliedern, Weichen mit 7108 (6657) Mitgliedern, Bautzen mit 6774 (6563) Mitgliedern und Zittau mit 6112 (5598) Mitgliedern. Dem Anwachsen der Mitglieder gegenüber haben auch die Einnahmen gleichen Schritt gehalten. So betrug die Mehreinnahme an Beiträgen insgesamt 1 852 859 Mark = 0,50 Mark mehr pro Mitglied. Die Arzthonorare wurden wieder von einer größeren Anzahl Kassen erhöht. Insgesamt wurden an Ärzte-Honoraren von den Kassen der Vereinigung im Jahre 1906 3 492 077 Mark gezahlt, das sind 309 100 Mark mehr wie im Vorjahre. Der Aufwand für Arzneimittel betrug 1 905 298 Mark, d. i. 3,11 Mark pro Mitglied. Mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankenfälle waren ausgenommen 206 091 zu verzeichnen. Nicht ist die Summe, die an Krankengeld verausgabt wurde; dieselbe stellt sich insgesamt auf 5 247 174 Mark, d. i. 8,55 Mark pro Mitglied. Verpflegung in Heilanstalten erhielten 21 290 Mitglieder, d. i. 10,8 Prozent der Erkrankten. An Verpflegungskosten hierfür wurden 1 527 584 Mark verausgabt. Wöchnerinnen-Unterstützung erhielten 1906 17 844 weibliche Mitglieder mit einem Aufwande von 578 786 Mark. Im Berichtsjahre starben 4541 Mitglieder. Die Sterbefälle war prozentual gerechnet in den Kassen niedriger als in der Stadt. Sterbegeld wurde zusammen 368 496 Mark oder 81 Mark pro Fall ausbezahlt. Alle diese Angaben umfassen 135 von den 146 angeschlossenen Kassen. Die übrigen Kassen haben ein Gesamtvermögen von 1 078 298 Mark. Der Referendatsverlag der ersten betrug zusammen 8 460 455 Mark, derjenige der letzteren 918 921 Mark.

Während der Abwesenheit des Schützenregiments Nr. 108 und des Jägerbataillons Nr. 18 wird das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 auf dem Dresdener Heide sein Bataillons-Exerzieren abhalten. Mittels zweier Sonderzüge treffen heute das 2. und 3. Bataillon aus Zittau auf dem hiesigen Neuhäuser Personenbahnhof ein, und zwar der Regimentsstab und das 2. Bataillon um 10 Uhr 30 Min. vormittags, das 3. Bataillon um 11 Uhr 55 Min. vormittags. Das 1. Bataillon wird — aus Königsbrunn von den Schießübungen kommend — gegen 5 Uhr 57 Min. nachmittags in Klotzke eintreffen und den weiteren Marsch nach der Kaserne zu Fuß zurücklegen. Das Regiment wird zum größten Teile in der Schützenkaserne unterkommen finden, zwei Kompanien in der Jägerkaserne.

Anschluß des in Bautzen stattfindenden „Zweiten Lausitzer Musikfests“ wird die Staatsbahn-Verwaltung Sonntag, den 16. Juni, folgende Sonderzüge in Verkehr bringen: 1. vormittags 7 Uhr 49 Min. von Rammenau über Elstra nach Bischofswerda (Ankunft 9 Uhr 3 Min.); 2. vormittags 8 Uhr 28 Min. von Dresden-Neustadt nach Bautzen (Ankunft vormittags 10 Uhr 8 Min.); 3. abends 11 Uhr 10 Min. von Bautzen über Elstra nach Zittau (Ankunft nachts 12 Uhr 57 Min.). Der Sonderzug unter 1. hält an allen Unterwegstationen, der Sonderzug unter 2. hält in Demitz und Seiffen nicht an, und der Sonderzug unter 3. fährt in Ruzschitz und Pommitz durch. Gewöhnliche Fahrkarten gelten. Der Sonderzug unter 1. findet in Bischofswerda Anschluß an den Sonderzug Dresden—Bautzen.

Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet nächsten Donnerstag nachmittags 4 bis 6 Uhr wieder eine Auskunftsung im Restaurant des Generalkommandos, Oststra. 13, links vom Eingang. Ausgestellt werden Sträßen- und Sommerkleider, Mäcke, Schuhwerk und Schürzen. Schnitt-, Probfäden und Vorbilder für Anfertigung der neuen Frauenkleidung gelangen zum Verkauf, Adressen von bewährten Schneiderinnen und Firmen für alle in Betracht kommenden Bedarf werden kostenlos abgegeben. Der übliche Vortrag wird halb 5 Uhr von Fr. Saw gehalten. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Der Dresdener Chorgesangverein (Leiter Chormeister Otto Winter) bietet seinen Mitgliedern und Freunden während des Sommers eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen, als nächste ein Picnic am Sonntag, den 16. Juni, in dem idyllischen Walde von Laisa-Weizdorf.

Die Gruppe Zittau des Evangelischen Arbeitervereins hielt am Sonntag in Brauneschloß, Döhlitz, ihr jährliches beachtliches Sommerfest ab. Eine mit wertvollen Geschenken ausgestattete Gabenlotterie und die Pfefferkuchenverkostung fanden vielen Jubelzug. Ein Sampsonus, an dem sich über 700 Kinder beteiligten, bildete den Schluß des Festes. Der Reinertrag ist zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder bestimmt.

In Weinholts Gärten, Moritzstraße, hält morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, der Evangelische Bund einen Familienabend ab. Herr Pastor Plamig von der Lucas-Kirche spricht über: „Die Einkommensverhältnisse des deutschen Protestantismus in Vergangenheit und Gegenwart“, Herr Pastor Brandmeister über die deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich, wozu er 70 Lichtbilder vorführt. Das große Sommerfest soll am 9. Juli im „Weißen Adler“ in Oberloschwitz stattfinden.

Zu dem Sommerfest des Allgemeinen Deutschen Schulvereins Mittwoch, den 12. Juni, auf dem „Lindischen Bade“ werden der Chorgesangverein „Viererkant“ (Wobau) und 12 Turner der 6. Männerabteilung des Allgemeinen Turnvereins ihre Kunst in den Dienst der guten nationalen Sache stellen. Auch hat die Zerstörer „Bullach“ in der Vöhring wieder große Gewinne gesendet und stellt auch noch ein eigenes Festzelt zur Verfügung. Als Hauptgewinn für die Gabelverkostung ist eine schöne Nähmaschine gestiftet worden. Das Fest wird den Tanzlustigen bereits nachmittags Gelegenheit zum Tanzen bieten.

Die Fortvereinsversammlung in Ruc findet erst im Juli statt.

Die Ortsgruppe des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte, E. B. (Sig. Berlin), veranstaltete am Sonntag ihr erstes Sommervergnügen im „Velleue“, Plauenstr. Humoristische Vorträge, Schachpartien, Soloszenen, ein sehr flott gespielter Schwan, „Zucht vor der Schwiegermutter“ und ein Tafelstück riefen die denkbar beste Stimmung hervor. Den Schluß des gelungenen Festes bildete ein frohlicher Tanz.

Am 8. d. M. vereinigte die Chemische und Gummi-Fabrik J. Richard Zichank, Dresden, ihre Beamten und das Arbeiterpersonal zu einer Festtafel im Etablissement „Deutscher Kaiser“. Die Feier erreichte erst in den späten Morgenstunden ihr Ende und zeugte von einem guten Einvernehmen zwischen den Prinzipalen und ihren Angestellten.

Im Schaufenster der Kaufhandlung von Weiser, Altmühl, ist zurzeit ein vorzüglich gelungenes Gruppenbild von der Herkomer-Konkurrenz ausgestellt, das in den prächtigen Räumen des Klubhauses des Sächsl. Automobilklubs während der Festtafel am Abend vor dem Start von der Firma Photographisch Gohlz aufgekommen worden ist.

Polizeibericht, 10. Juni. Von Mitte April bis Mitte Mai dieses Jahres sind in einer hiesigen Lehranstalt nach und nach 5 Geigen gestohlen worden. Es ist jetzt gelungen, den Dieb in einem Schüler der Anstalt zu ermitteln und festzunehmen. — Aus Lebensüberdruß erkrankte sich am Sonnabend in der Wilsdruffer Vorstadt ein 72 Jahre alter Arbeiter. — Hier ist der 35 Jahre alte Kaufmann Max Schwarze festgenommen worden, der sich einen schwarzen Anzug und 5 Nähmaschinen erschwindelt, diese Gegenstände sofort verpackt und die Pfandkassette verkauft hat. Da nicht ausgeliefert ist, hat die Verhaftete noch mehr derartige Schwindeltaten verübt, werden etwa Beschädigte ermahnt, sich bei der Kriminal-Abteilung zu melden. — Gestern nachmittags schoß sich in Schwemmt verfallener Maschinenbauer in selbstmörderischer Absicht eine Angel in den Kopf. Der Mann wurde noch lebend mittelst des Unfallwagens in die Heil- und Pflanzanstalt überführt, in der er bald darauf verschied.

In der Großen Wirtschaff im Königl. Großen Garten findet heute Doppelfest statt und zwar spielt die Kapelle des 12. Artillerie-Regiments (Direktion E. Baum) und die Kapelle des Hauses, Direktion A. Wentscher.

Heute findet in Franke's Etablissement im Großen Garten Militärkonzert von der Kapelle des Grenadier-Regiments 101 unter Leitung des Herrn Direktors V. Schröder statt.

Im Walde hinter der „Schönen Aussicht“ in Loschwitz fand am Sonntag nachmittags ein Waldmissionfest statt, dessen Gelingen den Bemühungen des Pastors Wenning von der Johannestirche zu danken ist. Im Vordergrund stand die Festpredigt des Oberkonsistorialrats D. Dibelius, in der sich Jubel und Wohlgefühl über die 3000 angekommene Gäste äußerte. Ein Vortrag des bekannten Missionars Pantz über: „Die Mission am Altland“ schloß den Vormittag und gemeinsame Gebete beendeten die ereignisreiche Feier.

Morgen nachmittags 4½ Uhr findet wiederum Waldparkkonzert auf dem Weißen Hirsch statt, angeführt von der Kapelle des 48. Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektors Nagle.

Freiberg, 10. Juni. Feuerwehrente als Massenbrandstifter vor dem Schwurgericht. Das sächsische Schuhmacherräthchen Siebenlehn wurde in der letzten Zeit formwährend von Feuerschreibern heimgesucht. In dem Zeitraum von 1896 bis 1906 sind nicht weniger als 43 Brandfälle vorgekommen, bei denen 65 Grundstücke eingeebnet wurden. Im Jahre 1905 sind auf einmal sieben Häuser dem Element zum Opfer gefallen. Nach dem Brande wurden auf Betreiben des Bürgermeisters Barthel 500 Mk. aus der Königl. Privatkassette bewilligt und unter die Feuerwehrente als Belohnung für den bei den Löscharbeiten bewiesenen Eifer verteilt. Die Entstehungsurachen aller der zahlreichen, höchst verdächtigen Brände blieben vorherhand unangeklärt, wenn auch verschiedenes gemunkelt wurde. Große Ueberraschung rief dann plötzlich eine während einer in Freiberg im Oktober vorigen Jahres stattgefundenen Schwurgerichtsverhandlung, in welcher sich der Produktenhändler Pachler aus Siebenlehn wegen Brandstiftung zu verantworten hatte, durch den Zeugen, Schuhmacher Greif, gemachte Aussage hervor, die Licht in die Angelegenheit brachte. Greif wurde sofort verhaftet und Pachler zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt. Durch das umfangreiche Geständnis des Verhafteten wurden die haarsträubenden Sachen bekannt. Feuerwehrente waren die Brandstifter. Kein Tag verging hierauf, ohne daß der nach Siebenlehn ersandte Untersuchungsrichter mehrere Verhaftungen vornahm. Auch der Feuerwehrentenmann, der Kaufmann Zehse, wurde in gerichtliche Obhut genommen. Ja, selbst der Bürgermeister von Siebenlehn Barthel wurde immer mehr in die Affäre verwickelt, und schließlich, als das Verdadtsmaterial erdrückt wurde, ebenfalls in Haft genommen, in der er ein umfassendes Geständnis ablegte. Im Laufe der Untersuchung stellte sich ferner heraus, daß vom Bürgermeister außer den Verhaftungen begangen worden sind. In der letzten und gegenwärtigen Sitzungsperiode des Freiburger Schwurgerichts ist bereits eine Reihe von Brandstiftern aus Siebenlehn abgeurteilt worden. Das waren aber bloß die „Aelchen“, die „Großen“, 13 an der Zahl, meist Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, mit dem „Herrn Hauptmann“ an der Spitze, hatten erst heute vor dem Schwurgericht Freiberg zu erscheinen. Wegen gemeinschaftlicher Brandstiftung, Beihilfe zur Brandstiftung und Versicherungsbetrugs sind in der heutigen Hauptverhandlung folgende Personen angeklagt: Kaufmann Zehse, Baumeister Straube, Schlossermeister Zischer, Putzmeister Braun, Schneidemeister Stein, der Schuhmacher Hoff und Starke, Schlossermeister Raden, Schuhmacher Sohr, Schuhmachermeister Franke, Kleidermeister und Restaurateur Raumann, sämtlich aus Siebenlehn, ferner Wirtschaftsbeführer Renzel und Schuhmacher Greif, beide aus Breitenbach bei Siebenlehn. Wie in den bereits zu Ende geführten Strafsachen verschiedene Zeugen und die Angeklagten behaupteten, herrichte in Siebenlehn die feindselige Ansicht: „Wer in Not ist, der brennt“, dann ist ihm gelassen. Ein Werdarm hat sich bereits vor Jahren in einer Anstalt an seine vorgerichtete Dienstbehörde gewandt und darin geltend, daß in Siebenlehn durcheinand viel zu hoch verlohrt werde, und daß der Bürgermeister stets die Anträge als unangenehme unterlasse. Nicht bezeichnend für das Pflichtgefühl des Stadtoberhauptes ist auch eine Anmerkung bei einer Brandschadenregulierung, die dahin lautete, daß es auf ein paar hundert Mark mehr oder weniger nicht ankomme. Unter den Eingeweihten hatte Sprachgebrauch eingebürgert, von den Streichhölzern sagte man, daß sie keine hätten. Das Anbrennen bezeichnete man mit dem Ausdruck „Gauhsupfen“, Gergelbeit.

Dresdener Nachrichten Nr. 160. Seite 9. Dienstag, 11. Juni 1907

Schlusskurse der Berliner Börse.

Berlin, 10. Juni.	Mittelmeerbahn 95,00	Wald. Ressel 297,25
Wesphal.	Bay. Kr. Domg. B. 131,--	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 100,25	Schiffahrt-Konten.	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 81,05	Damp. N. Saffel 120,30	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 81,20	Damp. Dampf 121,--	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 20,44	Damp. Lloyd 116,25	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 20,20	W. G. u. S. S. 144,--	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 81,35	Banken.	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 84,75	Deut. Discont. 149,30	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 16,26,5	Deut. Bank 128,40	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 84,90	Deut. Komm. 167,60	Wald. Ressel 297,25
Amst. f. 100 214,45	Dresdner Bank 135,80	Wald. Ressel 297,25
Deutsche Bank.	Dresd. Bank 106,--	Wald. Ressel 297,25
1% N. N. 1905 93,70	Dresd. Kredit 4,60	Wald. Ressel 297,25
1% do. 83,70	Gothaer G. K. 103,--	Wald. Ressel 297,25
1% N. N. 1905 93,90	Leipz. Kredit 103,--	Wald. Ressel 297,25
1% do. 83,70	Leipz. Bodenkr. 90,50	Wald. Ressel 297,25
1% N. N. 1905 93,90	Leipz. Bodenkr. 90,50	Wald. Ressel 297,25
1% do. 83,70	Leipz. Bodenkr. 90,50	Wald. Ressel 297,25
1% N. N. 1905 93,90	Leipz. Bodenkr. 90,50	Wald. Ressel 297,25
1% do. 83,70	Leipz. Bodenkr. 90,50	Wald. Ressel 297,25

Kassa-Kurse der Berliner Börse vom 10. Juni. (W. R. Tel.)

4% Japan Anl.	85,75	4% Japan Anl.	85,75
4% Ind. u. S. B.	127,50	4% Ind. u. S. B.	127,50
4% Ind. u. S. B.	104,10	4% Ind. u. S. B.	104,10
4% Ind. u. S. B.	112,--	4% Ind. u. S. B.	112,--
4% Ind. u. S. B.	233,--	4% Ind. u. S. B.	233,--
4% Ind. u. S. B.	186,50	4% Ind. u. S. B.	186,50
4% Ind. u. S. B.	313,75	4% Ind. u. S. B.	313,75
4% Ind. u. S. B.	149,25	4% Ind. u. S. B.	149,25
4% Ind. u. S. B.	185,40	4% Ind. u. S. B.	185,40
4% Ind. u. S. B.	197,50	4% Ind. u. S. B.	197,50
4% Ind. u. S. B.	106,--	4% Ind. u. S. B.	106,--
4% Ind. u. S. B.	366,25	4% Ind. u. S. B.	366,25
4% Ind. u. S. B.	234,75	4% Ind. u. S. B.	234,75
4% Ind. u. S. B.	227,--	4% Ind. u. S. B.	227,--
4% Ind. u. S. B.	130,25	4% Ind. u. S. B.	130,25
4% Ind. u. S. B.	192,90	4% Ind. u. S. B.	192,90
4% Ind. u. S. B.	254,--	4% Ind. u. S. B.	254,--

Chemisches Schlachthausmarkt vom 10. Juni. Auftrieb: 449 Rinder (und zwar 85 Ochsen, 18 Kalben, 247 Kühe, 99 Bullen), 146 Ferkel, 285 Schafe, 1792 Schweine, zusammen 2751 Tiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkt 80 Rinder, 77 Ferkel mehr, dagegen 170 Schafe und 121 Schweine weniger. Unverkauft blieben zurück: 10 Rinder, 20 Schafe. Anzahl in Markt für 60 kg. in Schlachtkörper: Ochsen: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 75-77, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 72-74, 3. mäßig entwickelte junge und gut gemästete ältere 67-71, 4. gering gemästete jeden Alters 60-66. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwerts 75-77, 2. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 72-74, 3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 67-71, 4. mäßig entwickelte Kühe und Kalben 60-66, 5. gering gemästete Kühe und Kalben 60-66. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 71-75, 2. mäßig entwickelte jüngere und gut gemästete ältere 68-70, 3. gering gemästete 67-67. Anmerkung: In ausgewählte feinste Qualität über Notiz, Oester. Rinder. Bezugs in Markt für 50 Kilogramm in Lebens- beim Schlachtwert: Ferkel: 1. feinste Qualität (Schlachtschaff) und beste Saugfäher 57-63, 2. mittlere Qualität und gute Saugfäher 49-55, 3. geringe Saugfäher 44-49. Schafe: 1. Wollschaf 37-40, 2. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Herschaf) 34-36. Schweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 64 resp. 68, 2. fleischig ausgewachsene feinste Qualität, etwa 10 Monate alt 51-53 resp. 55-57, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 46-50 resp. 51-55. (Bei Schweinen verfahren sich die Lebensgewichtsprize unter Berücksichtigung von 20-25 kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtwertprize ohne Schmelzerlohn.)

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe nach der Königin Hortensie. Landfleisch nach Gusti. Hammelfleisch nach Herzog Friedrich mit Gurkensalat. Soubise mit feinen Erdbeeren. - Für einfache: Grünkrautsuppe. Pfefferbraten mit Sauerkraut. Dresdner Fischwarenbesicht (der Firma C. W. Kühnel, Hebergasse). Der Besicht dieser Woche war zufriedenstellend. Neue Hauptbestimmungen gingen etwas mehr ab, konzentriert wurden aber der besseren Qualität halber noch bezogen. Solcherartige lagen Hühler, bröseligen Sardellen. Geräucherter Fische wurden reichlich nachgekauft, vorhanden waren: Hühler, Kaviar, Heringe, Sardellen, Schellfische, Walfische, Gerlach, Sardellen; alle blieben knapp. Geräucherter Lachs fand ununterbrochen gute Nachfrage. Abschauer Kaviar und Heringer Beiden sind jetzigmäßig verbraucht worden. Von Konserveen traten hervor: Rosenkornsuppe, Oesterreichische, Sibir. Chines. Delikatessen und Bismarckgerichte. Brauerische, russische Sardinen und Bismarckgerichte in großen Fischen hielten sich in beträchtlichem Maße. Die Preise waren etwa folgende: Brauerische per Dose 3,10 M., per halbe Dose 1,65 M., Bismarckgerichte per Dose 2,20 M., per halbe Dose 1,30 M., Heringer Beiden per Viertel Schodoff 2,75 M., per halbes Schodoff 1,50 M., Kaviarbraten per Viertel Schodoff 4,50 M., große Beiden per Viertel Schodoff 3 M., Christiania-Kaviar per Dose 1,80 M., per halbes Dose 1 M., ausgenommen per 1/2 Dose 40 Pf., Abschauer Kaviar per 1/2 Dose 8, 9, 10, 12 und 14 M., amerikanischer Schodoff per 1/2 Dose 80 Pf.

Wesentlich besserer Qualität, meistens prämiert, empfehlen Roessler & Cie., Weinhandlung, Hofstr. 11.

Ein ganz vorzügliches **Famillengericht** empf. in Flaschen **Braueri Striesen, E. Riepl & Söhne**, das seit Jahren bekannt und als **Spezialität** besonders einreichte **Bliepische Einfach**, mäßig, luttogfrei und alkoholfrei, täglich als bestes Frühstück vielfach empfohlen. Preisproben 3112.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Hofzahnarzt Rähm
Mosezinskystrasse No. 6. zurück.

Zahnarzt KUZZER, Georgpl. 2, 1.
Galiz. Blumen - Amer. u. a. Zahnk. - Gutacht. 2

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Aufzügen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. **Sanftvolle Vorbereitung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern** auch von nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. **Schonende, sorgfältige Behandlung von mir persönlich.** Etabliert 1896.

Frau Kublinski u. Fräulein Kublinski,
Zahnkünstlerinnen.
Erhaltung der Zähne und Wurzeln nur durch gute und dauerhafte Plomben.
Schonendste Behandlung.
Kunstvolle passende Gebisse.
22 Amalienstrasse 22,
neben Hotel Amalienhof (fein Eckhaus).

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2
Zahnersatz
bei gewissenhafter Ausführung. **Zähne in Kautschuk** schon von 2 M. an unter Garantie guten Wahren. **Spezialität: Ganz Gebisse mit Emailzahnaufsatz, Goldkronen.** Zähne ohne Gummipolster. **Umarbeiten und Reparaturen** von nicht gefertigter Gebisse. **Sozialistische Behandlung.** Unmittelbar **finden Berücksichtigung:** ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

Ausverkauf
alterer
Garten- u. Veranda-Möbel.
Seltene Gelegenheit!
Rudolph Seelig & Co.,
30 Prager Strasse 30.

Kufere
-Kinder-mehl
-Kranken-kost.
Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Für die Reise- und Bade-Saison:
Gummi-Rucksäcke.
Reiserollen, Badehauben, Gummimäntel, Gummischwämme, Toilettengegenstände etc. etc.
Gummiwaren-Haus
Carl Weigandt,
Kgl. Sächs. Hof.,
König Johann-Strasse 19.

Schreibmaschinen
erschlossene, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von **10 bis 20 Mark.** Verlang. Sie zu sehen ausl. Prospekt 582 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II.

Heilung
von Nerven- u. Frauenleiden, Rheumatismus, Magenbeschwerden, Kopf- und Zahnschmerzen durch **Lebensmagnetismus** von
Louis Baumgart,
Heilmagnetiseur,
Kunnonstraße 94 (nächst der Frielberger Straße).

Die für das Vermählungsgebäude, Wohnraumhaus, Lötze- und die Nebenanlagen zum Gesamt-Entwicklungsplan in Gauen erforderlichen Zeichnungen und Bauarbeiten sollen in einem Lotie vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungenunterlagen liegen im Militär-Bauamt - Georgstraße 21, I. - zur Einsicht aus. Bedingungenanschläge können, soweit der Bedarf reicht, daselbst gegen Erlaubnis der Kosten bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **Freitag den 21. Juni 1907 vormittags 10 Uhr,** post- und befristet an die unterzeichnete Stelle einzusenden, wobei die Eröffnung in Gegenwart eines erschienenen Bewerber erfolgen wird. Zuschlagsfrist vier Wochen. Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.
Königliches Militär-Bauamt Bautzen.

Bekanntmachung.
Ich verkaufe nachstehende reine, unverfälschte Weine zu beigesteuerten, äußerst billigen Preisen:
Pfalzer Weiß- und Rotwein, à 60 A } per ganze
Rheinischer Weiß- u. Rotwein à 70 A } Flasche ein-
Rhein-Weißwein, à 80 A } schließlich
Deutscher u. Französischer Rotwein à 80 A } Glas u. Ver-
Samos, garantiert echt . . . à 80 A } packung
Kognak, deutsch, à 125 A } frei Versand
Rheinwasser u. Süssweinschiff à 150 A } in 1/2, 3/4, 5/6 u. 6/8 l. Flasch.
gegen Nachnahme oder Vorberechtigung.
Bathreie Anerkennungsbriefe.
Georg Hahn, München X, Sendling.
Telephon 6222. Giro-Konto: Bayer. Vereinsbank. I

Samter & Co.,
2 Frauenstrasse 2.
Grösste Auswahl in
Berg- und Touristen-Kleidung.

Wasserd. Joppen v. 5.4 an.
Falten-Joppen v. 7.4 an.
Joppen-Anzüge v. 12.4 an.
Wasserd. Pelerin. v. 6.4 an.
Rucksäcke v. 2.4 an.



Billige Braunkohle
Mittel I/II (erprobte Qualität)
einzuführen, die ich jetzt noch zum Preise von **85 Pfg. per hl frei vor's Haus** liefere. Trägerlohn 6 Pfg. per hl. Gef. Aufträge erlöset
Hans Martin,
Kohlen-Grosso u. -Detail,
Inhaber: Hans Martin & Alex. Praggmayer,
Dresden, Berliner Str. 23.
Telephon Amt I, 3071.

Bertha Rammer,
Damenschneiderin, Gerichtsstrasse 20, II.,
empfiehlt sich zur Anfertigung
eleganter, sowie einfacher Toiletten.
Kostüme. Exakte Ausführung.

Verkaufe 2 Reitpferde
unter jeder Garantie, verwendbar zu jedem Dienst, äußerst billig. Näheres bereitwillig. Offerten unter **B. 5844** in die Expedition dieses Blattes erbeten.
Von folgenden Pferden verkaufe ich 1 oder zwei nach Wahl:
Muskat-Sch.-W., 5jähr., 172 cm, 2000 M.,
Apfel-Sch.-W., 5jähr., 167 cm, 1600 M.,
Hellbr. W., 5jähr., 171 cm, 1900 M.,
Goldfuchs-W., 5jähr., 173 cm, 1900 M.,
Br. W. Leubnitz v. Versuch a. d. Dusi, 9jähr., 172 cm, 800 M.
Ermittliche Pferde sind gesund, ohne Fehler und Untugenden, zu jedem Dienst geeignet. Auch als Wagenpferde verwendbar.
Rittmeister Ebert, Grimma.

Seite 12 "Preussischer Nachrichten" Seite 12
Freitag, 11. Juni 1907 Nr. 160

auszuüben vermag, so ist es der, daß der Mann des Geistes noch penibler als sonst Recht und Unrecht abzuwägen bemüht sein wird, um selbst den geringsten Anstoß einer Vereinnahmung zu vermeiden. Die vier Prozesse, die der Kaiser bei ost- und westpreussischen Gerichten in den letzten Jahren zu führen sich genötigt sah, haben die Unparteilichkeit des deutschen Richterhandes in vollstem Maße dargelegt; sie haben gezeigt, daß der Kaiser und Könige, in dessen Namen Recht gesprochen wird, vor Gericht um kein Atom besser dastehen, als der Kleinste im Volke. Alle vier Prozesse hat der Kaiser verloren, trotzdem seine Anwälte es an Eifer und Mühe gewiß nicht fehlen ließen. Als die Kaiserin die kaiserlichen Gutsherrn von Gabeln verklagte, wurde er verurteilt zur Anerkennung des Wegerechts, wodurch die öffentliche Gabelstelle Gabeln überhaupt erst möglich wurde. In dem Prozeß mit seinem Reparaturbauern im Betrage von etwa 20 000 Mark erkannte das Elbinger Landgericht die klägerischen Ansprüche nur zum sechsten Teil an und legte dem Gutsherrn von Gabeln auch neun Zehntel der Kosten zur Last. In dem Prozeß gegen den Kominter Gutsbesitzer auf vorzeitige Räumung des Gutsbesitzes wegen angeblicher Vertragswidrigkeit konnte das Landgericht Insterburg den Ansprüchen des Kaisers nicht stattgeben, und endlich verfiel die gegen diesen Gutsbesitzer gerichtete und auf Entziehung der Schankerlaubnis lautende Klage dem Schicksal der Abweisung, welches Urteil der Bezirksauschuss in Gumbinnen fällte.

** Die Prinzessin Silda von Anhalt ist auf einem Spaziergange in der Umgebung der Stadt Dessau zu Falle gekommen und hat einen Bruch des linken Oberarmes erlitten.

** In der Fruchtstraße im Osten Berlins stach der Arbeiter Schelkowsky auf ihm begegnende und ihn anempfehlende Burdchen, tödete einen, verletzte einen zweiten lebensgefährlich und einen dritten leicht. Er wurde verhaftet.

** In der Wilhelmstraße in Berlin wurde der radfahrende Arbeiter Rograsius von einem Automobil überrennt und getötet. Der Kraftwagenführer jagte davon und konnte nicht festgehalten werden.

** Der Bankbuchhalter Feschhammer in Nürnberg erschoss seine Frau und seinen vierjährigen Sohn, verletzte seinen vierjährigen Sohn lebensgefährlich und sich selbst leicht. Der Beweggrund zur Tat dürften verheißene Spekulationen sein.

** Die Münchner Reichsstudenten Aulich und Gildbrandt, die am Mittwoch eine Zilleraltour machten und nach Zürich weiter wandern wollten, werden vermisst.

** Eine Ente. Unter diesem Stichwort schreibt die „Münchn. Allg. Ztg.“: Die „Kritische Köln. Volksztg.“ läßt sich vom Bierwaldthatersee mitteilen, daß Reichskanzler Fürst Bülow im Grand Hotel Ardenne zum „Aurorafest“ eingetroffen sei. Da der Reichskanzler Berlin überhaupt nicht verlassen hat, handelte der Gewährsmann des Rheinischen Zentrumsblattes wenigstens insofern vorsichtig, als er seiner „Kur“-Melbung nicht im Sinne der Zentrumsblätter, die den Reichskanzler krank beten mochten, die weitere Nachricht hinzufügt: „Reichskanzler Fürst Bülow ist abgehirt. Gott hat ihn gerichtet.“

** Bei einem Hauseinsturz in Camerano (Italien) wurden 5 Personen getötet und 3 schwer verwundet.

** Ein probates Mittel. Wie ein Mann sich selbst von der Trunkenheit heilte, erzählt Ernst Blum in seinem letzten „Journal Van Baubevilliste“, in dem ihn die Kräfte der Weinbauern in Südrankreich zu Betrachtungen über das Trinken im allgemeinen angeregt hat. Ein Stammgast der Bars, ein vornehmer Herr, empfand eine lebhaftige Bekümmung darüber, daß er fast jeden Abend betrunken seinem Wein zuwankte, und sagte einem Arzt um Rat, wie er von diesem schrecklichen Laster befreit werden könnte. Der Arzt verbot ihm zunächst, er möchte nicht mehr zu seiner Bar gehen, damit er der Versuchung, die dort in den verschiedensten Gestalten lauerte, nicht anheimfallen könnte. Der vornehme Herr unterwarf sich dieser Vorschrift und ging nicht mehr in seine Bar — aber er ging in eine andere! Dann aber machte er doch einen energischen Versuch; er verzichtete auf die gefährlichen Getränke, die ihm in der Bar kredenzt wurden, und trank nur noch Wein; da aber hatte er bald ein Gefühl, als würde er umwoben und lebte seinen Ruf als eleganter Herr aus Spiel. Eines Abends, an dem er nicht getrunken hatte, begab es sich nun, daß die Vorliebe einen Klubfreund über seinen Weg führte, der so furchtbar betrunken war, daß zwei Vollkisten für ihn nur mit aller Mühe aufrecht halten konnten und ihn einfach zur Polsterbank führten. Dieses Schauspiel erweckte seinen Ekel, und er verlor mit einem Mal den guten Einfluß, den man einst in Sparta auf junge Trunkenbolde dadurch ausgeübt hatte, daß man ihnen heraufschickte Heloten zeigte. Das brachte ihn auf einen Einfall, den man durchaus als genial bezeichnen kann. Er ging zu einem Fabrikanten von Kinetographenbildern und ließ von ihm die Szene aufnehmen, die er soeben gesehen hatte und in der er nun selbst die Hauptperson darstellte: man sah ihn, wie er in einem schrecklichen Zustand in zerknirschem und bekümmertem Anzuge dahinschwankte oder vielmehr von zwei Vollkisten geschleppt und weitergeschoben wurde! Und wenn er nun zu Hause sitzt und ihn die Luft überkommt, irgend wohin zu gehen und etwas zu trinken, wenn er fühlt, daß der alte Trunkenbold in ihm sich wieder regt, dann sagt er einfach zu seinem Diener: „Lassen Sie den Kinetographen gehen!“ Und das Resultat ist augenfällig: er geht nicht mehr aus, um seinen wahren oder eingebildeten Durst zu löschen, sondern er legt sich stößig hin und trinkt eine Tasse Romilenteer.

** In der Kirche zu Willes bei Nancy gab die Balustrade infolge unter jungen Leuten entstandenen Gedränges nach, stürzte in die Tiefe und riß einen vierjährigen Knaben mit sich. Eine fünfjährige Frau wurde von einem Stein getroffen und sofort getötet. Mehrere Personen, darunter auch der erwählte Knabe, erlitten schwere Verletzungen.

** Die christlichen Frauen von Amerika. Aus New York wird berichtet: Die Frauen triumphieren. Sieben sind die statistischen Berichte der Versicherungsgesellschaften gegen Unterschlagungen erschienen, und aus ihnen geht unzweifelhaft hervor, daß die männlichen Angestellten ungleich härter an Unterschlagungen geneigt sind, als die weiblichen Angestellten. Zahlen beweisen. In Amerika werden ebensoviele Frauen als Männer im Geschäftsbetriebe verwendet, aber die nun veröffentlichte Statistik zeigt, daß fast alle Betrügerinnen und Unterschlagungen auf das Schuldkonto der Herren der Schöpfung kommen. Dabei gibt es in den Vereinigten Staaten weitans mehr Kassierinnen als Kassierer; fast alle Warenhäuser und Läden beschäftigen an ihren Kassen nahezu ausschließlich Frauen, und doch verhält sich die Unschlichkeit der Frau zu der des Mannes wie 1 : 100! Wie kommt es, daß die Frauen so ehrlich sind? Sie werden schlechter bezahlt und sind den Verlockungen der Mode und der Eitelkeit bekanntlich doch mehr zugänglich als die Männer. Dabei ist es für sie leichter, Vermehrungen zu begehen, da die unglücklichen kleinen Einkünfte einer Ladenkasse schwerer zu kontrollieren sind, als die Bücher eines Bankhauses. Die Plagiate der Männer wird noch geneigter, wenn man die Ursachen der Unterschlagungen untersucht. Vielleicht ist ritterliche Verschwiegenheit der Ertrappen die Ursache, daß die Statistik nur einen einzigen Fall nennt, wo ein Mann um einer Frau willen vom Pfad der Redlichkeit abwich, während die Frauen darin weniger diskret zu sein scheinen; denn auf ihrem Konto figurieren eine ganze Reihe von Schwindelsünden, die um des Gemahles oder Geliebten willen begangen wurden. Bei den Männern findet man viele Fehlgänge aus Eitelkeitsidiotie, aber immerhin bleibt ein großer Teil nicht völlig ungeklärt. Im allgemeinen aber muß festgestellt werden, daß der Mann durchweg in großartiger Weise betrügt als die Frau. Er läßt allem anderen Geld, Juwelen oder Wertpapiere vor, indes die Frauen sich für solche Dinge nicht interessieren und lieber für hübsche Handschuhe, Seidenstrümpfe und dergleichen ihre Redlichkeit opfern. Die Statistik zeigt übrigens im allgemeinen ein erschreckendes Anwachsen der Verheiratung sehr junge Leute.



Wer gezwungen oder freiwillig dem Genuss von Bohnenkaffee entsagt hat, trinke „Enrilo“

VON **Heinr. Franck Söhne, Ludwigsburg,**
den neuesten und besten Kaffee-Ersatz.

Besondere Vorzüge:

Kaffeeähnlicher Geschmack — Farbe genau wie Bohnenkaffee — anregende Wirkung — nahrhafter als alle Getreidesorten, wie Malz-, Gersten-, Roggen- und Weizenkaffee etc. — vollständige Unschädlichkeit und Beförmlichkeit von hervorragenden Ärzten festgestellt.

Große Pakete 50 Pfg., kleine Pakete 25 Pfg.
(Ein Liter 1 bis 1 1/2 Pfg.)

Probepakete kostenlos zu haben bei:

- | | |
|--|---|
| Albert, E. M., | Dresden, Werderstraße 5 |
| Bartsch & Rothe, | „ Pillnitzer Straße 56. |
| Bischoff, Otto, | „ Bismarckplatz 18. |
| Bösold Nachf., Heinrich, | „ Wallstraße 2. |
| Eisner, Arthur, | „ Bischofsplatz. |
| Fritzsche & Co., Rich., | „ |
| Gemeinhardt, Emil, | „ |
| Gilckner, Carl, Sanitätsbezog., | „ Anallenstraße 10. |
| Halspik, P., | „ Wittenberger Straße 47. |
| Hecker, Rich., | „ Annenstraße 26. |
| Hennig Alfred, | „ Nürnberger Platz. |
| Hennig & Co., Moritz, | „ Ostra-Allee. |
| Hennig, Paul, | „ An der Dreikönigsstraße 3. |
| Hohlfeld, M., | „ Jagdweg. |
| Klingenberg, Karl, | „ Freiberger Platz. |
| Schölze Nachf., E., | Dresden-Blasewitz. |
| Bauer & Schramm. | Dresden-Cotta. |
| Behrla, K., | Dresden-Deuben. |
| Winkler, Max, | Dresden-Kötzschenbroda, Moritzburger Str. 2. |
| Bauer & Haase, | Dresden-Löbtau. |
| Schönfeld, H., | Dresden-Löbtau. |
| Lau, Leo, | Dresden-Pieschen, Leibziger Straße. |
| Diekhoff, H., | Dresden-Plauen, Altplauen. |
| Dittmar, Drogerie, | Dresden-Plauen, Würzburger Straße 20. |
| Rosberg & Sohn, H., | Dresden-Potschappel. |
| Klemm, Cl., | Dresden-Radebeul. |
| Adam, H. V., | Dresden-Siriesen, Schandauer Straße 76. |

Die weiteren Verkaufsstellen werden in der morgen erscheinenden Annonce veröffentlicht werden. — Um ein vollständiges Verkaufsstellen-Verzeichnis zu erhalten, empfiehlt es sich, die beiden Annoncen zu sammeln.

Frauenkrankheiten,

Fruchtungen, Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, Geschwülste, Schwächezustände der Hände u. Brustdrüsen, chron. Entzündungen, Kreuzschmerzen usw. behandelt durch innere Massage nach Thure Brandt, zur tüchtigsten Beseitigung des Tragens von Ringen und mögl. Verhütung von Operationen in Verbindung mit dem genannten Naturheilverfahren **Frau Anna Schüller, Naturheilbad Zuckauer!** Hauptstraße 73. Sprechzeit 9-11 u. 2-4, Sonntags 9-1 Uhr.

Jagdzimmer-Einrichtung.

Großartige Jagdzimmer-Einrichtung, vollständig neu, wird in Bayern sofort billig verkauft. Außer kompletter Zimmereinrichtung als: Schreibtisch, Tisch, Sessel, Stühle, Gewehrschrank, selten schöne Gewehre, Vogel etc. **Off. u. A. 5832 Exp. d. Bl.**

Gaskocher,

Aluminium-Kochgeschirr, In-Fabrikat, keine sog. Pastaware, infolge außerordentlich hoher Qualität hervorgehoben. Billig. Otto Graichen, Trompetenstr. 8.



Aufrichtig!

Kindel. Witwe, evang., mittl. Pfg., 40er, ansehnl. m. d. H. W. 25 000 A. Bayern. w. beh. Verb. die Bekanntschaft ein. Lebend. oder mittl. Beamten. Ausb. Off. d. Freitag d. 14. d. W. unter **V. F. 420 Exp. d. Bl.** Verm. verheiratet.

Glückliche Ehe

Gebild. Herr in reif. Jahren, angenehm. Charakter, gutbet. Besitzer eines schönen Grundstücks in Dresden, sucht die Bekanntschaft eines hübschen, anständ. Fräuleins aus guter Familie, ideallos von Ruf, nicht groß von Gestalt, 28-33 J., von gutem liebevoll. Gemüt. Gef. Off. m. Angabe der Verhältnisse unter **U. M. 403 in die Exp. d. Bl.**

Heirat

Junger, Mann, w. ein Geschäft in der Nahrungsmittelbranche laufen will, sucht zwecks **Heirat** Ref. eines feingeb. u. paratamen Mädchens bis 25 J. alt. Guter Ruf u. tüchtig im Geschäft ist Beding. Vermög. erw., doch nicht verlangt. Such. w. auch in gut. Geschäft einberaten. Damen od. Eltern werden ersucht, werte **ausführl. Off. u. D. U. 002** unv. **„Invalidentau“ Dresden.** Diskr. zugest. Vermittler verb.

Heirat

wünscht Witwer, ganz allein, in sicherer Staatsstellung, in etwas vorgerücktem, jedoch gesundem u. kräftigen Mannesalter, Vermög. Damen, mit dem Wunsch, einen recht braven Mann zu haben, der seine Frau heiss mit Achtung und Liebe behandelt, mögen Off. unter **U. K. 401** in der Exp. d. Bl. abgeben.

Heirat. Gebild. Fräulein, 19 J. alt, 150 000 Mark Vermög., und ein Fräulein, Witwe, groß, schlant, 60 000 Mark, suchen sich zu verheirlichen. Offerten an **P. Clees, Zwickburg.**

Junger Mann, 23 J., ev.-luth., Fabrikbesitzer, sucht zwecks **Heirat**

die Bekanntschaft einer jüngeren Dame von angenehmem Ausseh., die Wert auf eine trauere Nüchternheit legt. Vermög. erwünscht, doch nicht Beding. Briele wolle man vertrauensvoll, mögl. unter Befügung der Photographie u. **Z. 5722** an die Exp. d. Bl. richten. Strengste, ehrenf. Diskretion unter allen Umständen zugesichert. Nicht konzentrierte Zuschriften werden zurückgeschickt.

Heirat!

Hoher Staatsbeamter (v. Adel) wünscht sich mit gebildeter Dame zu verheiraten, auch Witwe. Vermög. erwünscht. Näheres erteilt bereitwilligst **Frau Elias, Georgplatz 14, 2. Etage.**

Heirat

wünscht Beamten-Witwe, Ende 30er Jahre, in gut. Verhältnissen lebend, welche des Alleinlebens müde, mit einem rechtschaffenen Manne **Vermittler verb. Off. erb. u. T. U. 388 Exp. d. Bl.**

Gebildete, recht hübsche Mädch. Dame, beiter, gemüthl., 10 000 Mark sofort. Später beid. **höheres Vermög. beisehend, wünscht sich glücklich zu verheiraten.** Einführung durch **Frau A. Glebner, Arnoldstraße 13.**

Heirat.

Witwer, Ende 40er J., wünscht sich mit gleich alter Dame bald zu verheiraten. Etwas Vermög. erwünscht. Offert. u. **T. P. 385 Exp. d. Bl. erb. Agent. zwecl.**

Junger Gärtner, 28 J. alt, von gut. verträgl. Char., welcher das väterliche Geschäft selbst führt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege die Bekanntschaft einer ja. Dame im Alter bis zu 25 Jahren idealen Charakt. zwecks

Heirat

zu machen. Vermög. erwünscht, jedoch nicht Beding. Aufrichtig gemeinte Zuschr. beliebe man unter **E. M. 48** hauptpostl. Dresden zu senden. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verboten.

Streng reell.

Geb. Fräul. aus g. Familie, gr. Pfg., an. Ausseh., evang., unabh., 41 Jahr, mit jährl. Zinsl. 1200 A. gute Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft ein. bess. Herrn d. Bl.

zw. Heirat

in gesch. Posit. Witwer m. Kind nicht aussehnd. Nur ausführl. Off. unter **U. F. 307** bis 16. d. W. in die Exp. d. Bl. werd. berücksichtigt. Str. Diskretion.

Verheirateter Witwer mit mehreren Kindern, ev.-luth. Baumw. wärter, auf d. Lande — Weidner Weg — mit hübsch. Wohnung u. gut. Auskommen, ev.-luth. Baumw. wärter, mit dem best. Empfehl., wünscht sich wieder glücklich zu

verheiraten

mit einem nahezu gleichaltrigen Mädchen, das brav, kinderlieb u. arbeitswüthig ist. Etwas Vermög. erwünscht. Dresden mit ausführlichen Angaben unter **T. L. 379 Exp. d. Bl. erb. Anonym. nutzlos.**

mit. solid. Herr, ledig, 41 J., im Besitz all. seiner bürgerl. Ehrent., 12 000 A. Vermög., wünscht mit älter. Fräulein mit gleichem Vermög. beisehend

Verheiratung

in Verbind. zu treten. Off. mit Maßg. u. **T. Q. 384 Exp. d. Bl.**

Unrechtheit in den Vereinigten Staaten; von 1906 auf 1908 haben sich die Unterschlagungen um nicht weniger als 50 Prozent vermehrt. Die Betrüge der Bau-Beamten haben sich verdoppelt, in den anderen Geschäftsbereichen aber sind die Unterschlagungen sogar schon über die Verdoppelung hinausgewachsen.

Bei einem Wellenbruch in Gradville (Kentucky) sind 10 Personen umgekommen. Der Sturm setzte abends um 10 Uhr ein; der Big Creek ist in einen reißenden Strom verwandelt, der nach Mitternacht über seine Ufer trat und die meisten Häuser von Gradville wegwusch. 21 Personen wurden vernichtet. Ein Wirbelsturm im Staate Illinois verursachte in New-Minden den Tod von vier Personen, in West-York kamen zwei Personen ums Leben, 30 trugen Verletzungen davon.

Ein stehendes Eisenbahnprojekt, welches Asien und Europa in Eisenbahnverbindung mit Amerika bringen soll, wird in russischen Finanzkreisen erwogen. Ueber den in technischer und politischer Beziehung bedeutungsvollen Plan, der angesichts des Widerstandes gegen eine Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich besonderes Interesse beansprucht, wird telegraphisch: Der russische Kaiser hat den Beschluß des Ministerrats, betreffend Erteilung einer Konzession zum Bau einer Eisenbahn von der Station Kants in Sibirien bis zur Beringstraße, mit dem Bane eines unterirdischen Tunnels nach Amerika genehmigt. Wenn dies Eisenbahnprojekt verwirklicht wird, darf es als ein würdiges Seitenstück zu dem Bau der transsibirischen Eisenbahn nach Wladivostok gelten, von deren Station Kants aus etwa 5000 Kilometer Gleis bis zur Beringstraße zu legen wären.

Schiffsbewegungen.

Rorddeutscher Lloyd, (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Brager Straße 40.) „Schleswig“ 7. Juni in Neapel angeht. „Mera“ 8. Juni von Baltimore abgeh. „Arkar“ 8. Juni von New-York abgeh. „Edinburgh“ 9. Juni in Hago angeht. „Uring“ 9. Juni von Singapur abgeh. „Heron“ 9. Juni in Siam abgeh. „Hobbes“ 8. Juni von Neapel abgeh. „Friedrich der Große“ 8. Juni von Neapel abgeh. „Kassel“ 9. Juni von Neapel abgeh. „Worms“ 9. Juni von Neapel abgeh. „Hessen“ 9. Juni in Rotterdam angeht. „Bayern“ 10. Juni in Neapel angeht. „Odenburg“ 9. Juni in Bremerhaven angeht.

Hamburg-Amerika-Linie, „Albion“, von Mexiko und Havanna, 7. Juni auf der Elbe angeht. „Adonia“ 7. Juni in Philadelphia angeht. „Kathago“, nach Mittel- und Südbrasilien, 7. Juni von St. Vincent abgeh. „Saulenberg“ 7. Juni in Bahia Bianca angeht. „Caledonia“ 8. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeh. „Sardinia“ 7. Juni in Porto Columbia angeht. „König Friedrich August“, nach dem Sa-Waia, 7. Juni auf der Elbe angeht. „Dobshun“ 7. Juni in Rotterdam angeht. „Amerika“, nach New-York, 7. Juni von Cherbourg abgeh. „Wolke“, von New-York nach Neapel und Genoa, 7. Juni von Gibraltar abgeh. „Merabla“, von Philadelphia, 7. Juni von New-York abgeh. „Hermann“, 7. Juni von New-York abgeh. „Hermann“, nach Havanna und Regla, 7. Juni von Havre angeht. „Gonia“, nach New-York, 7. Juni von Havre abgeh. „Sibonia“ 8. Juni von Singapur abgeh. „Hobbes“ 8. Juni von Singapur nach Penang abgeh. „Elen Widmer“ 7. Juni in Wladivostok angeht. „Senovia“ 7. Juni von Woi abgeh. „Ambrisa“, nach Ostafrika, 8. Juni in West-Saib angeht. „Scandia“, nach Ostafrika, 8. Juni in West-Saib angeht. „Augusta Victoria“ 8. Juni in New-York angeht. „Batavia“ 7. Juni in New-York angeht. „La Plata“ 7. Juni in Maranban angekommen.

Maerzmann-Linie, „Fleba Woermann“ auf Heimreise 8. Juni von Cap-Horn abgeh. „Henriette Woermann“ auf Heimreise 8. Juni in Laos angeht. „Thalia“ auf Heimreise 7. Juni von Laos abgeh. „Oscar Woermann“ auf Ausreise 8. Juni von Cap-Horn abgeh. „Katharina“ auf Ausreise 8. Juni von Cap-Horn abgeh. „Anna Woermann“ auf Ausreise 7. Juni von Cap-Horn abgeh.

Holland-Amerika-Linie, „Nieuw Amsterdam“, von New-York nach Rotterdam, 7. Juni in Rotterdam angeht.

Union-Castle-Linie, „Gazon“ 8. Juni auf Heimreise in Southampton angeht.

Sport-Nachrichten.

Balkonwettfahrt in Düsseldorf. Der Ballon „Pommern“, dessen Führer, Baron Dewald, Cleve als Landungsplatz angab, landete um 8 Uhr 30 Min. in Cleve. Der Ballon „Augusta“ landete um 8 Uhr 20 Min. sehr glatt im Lager Friedrichsfeld südlich von Wesel.

Schwimmport. Am Sonntag, den 22. Juni, wird der Dressier Schwimmklub „Germania“ (Inhaber des Königspreises 1906), der im Germania-Land, Vosslerstraße, sein Heim hat, im Winterhafen zu Weiden ein großes Propaganda-Schwimmfest abhalten. Das Fest, das nachmittags halb 8 Uhr beginnt, verkörpert ein hochinteressantes und werden, wofür schon der gute Schwimmer garantiert. Auch sind Konkurrenz für die Weidener Schulen vorgesehen. Das Fest wird geleitet vom Präsidium des Schwimm-Verbandes. Abends findet im Kaiserhof-Kommerz mit Festvortrag und Preisverteilung, sowie Gründung eines Schwimmvereins Weiden statt.

Die Schillerhütte am Veltterhof, die der Sektion Dresden des D. u. Oesterr. Alpen-Vereins gehört, wird am 11. Juni d. J. eröffnet und demitgliedert werden. Mit dem Bergsteigerklub, für den die Sektion jährlich 3000 Mark bewilligt hat, ist bereits begonnen worden. Die Arbeiten lassen sich so einrichten, daß der Wirtschaftsbetrieb und der Aufenthalt im alten Schutzhause davon in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Die Göttin der Schönheit verkündete schon im Altertum; reinen, jarten Teint erzielt man durch den Gebrauch der Witz, jetzt tut die Witzbolin-Selbe.

Wittig, Schellstr. 15, f. geb. Krankh. 9-5. ab. 7-8

Heid, Spr. f. geheime, Gaus u. Frauenkrankh., Weiltterstr. 18, 2. Ordination 9-1. 4-7, Sonntags 9-2

Gosensky, Markschloßstr. 17, für geheime Leiden, langj. h. Dr. med. Blan tätig gem. 9-4 u. 6-8, Sonnt. 9-3

Um den üblen Folgen SITZENDER LEBENSWEISE vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, seitwöchentlich einige Tage lang ein Glas

Hunyadi János

natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Ein wirksames Eisenpräparat, überaus blutbildend und kräftigend, vollkommen unschädlich für Magen und Zähne ist das aus dem Spinat gewonnene **Spinol-Stroschein** (Natürliches Eiseneisen) Zu beziehen d. die Apotheken in Flaschen à M. 1.25. J. E. Stroschein, Chemische Fabrik Berlin S. O. 36, Wiener Str. 46a.

Clichés

sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.

Schuhwaren

zu kostbilligen Preisen! Partic. Waren-Gaus von G. Schröder, Dresden, Schöffergasse 9, Ecke Neumarktstraße.

Offene Stellen.

Bestenfalls, Ruffner f. schweren Einfl. sucht Bruno Rudewig, Journalist, Chemnitz Straße 97.

Kolterer Hausmann, möglichst lebige (Schloffer), zu Hausarbeiten u. Automobilreparatur gesucht. Näh. Umlandstr. 40, 1.

Hausmannsposen bei freier Wohng. pr. 1. Juli zu verg. an Kinder-Lente, die etwa Garternarb. verr. Vinsien, Weststr. 11, v.

Jüngerer Gärtnergehilfe findet sofort bei gutem Gehalt u. freier Station dauernde Stellung J. Röhle, Gauernitz, Elbe.

Tüchtiger Pfefferküchlergehilfe welcher auch selbständig arbeiten kann, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht in der Konditorei u. Pfefferküchlerfabrik v. Moritz Rüdlich, Pulsnitz i. S.

Ein jüngerer Rechnungskellner mit kleiner Kaution findet sofort dauernde Stellung in Hotel Stadt Berlin, Coburg, Otto Müller.

Keine 1000 Mark aber 250 M. p. Mt. od. b. Brov. zahlen wir dem, der für uns in A. Hück & Co., Hamburg.

Gewandter branchenfundiger Agent für eine Lackfabrik gesucht. Off. u. K. K. 170 an Hausenstein & Vogler, Hamburg.

Gesucht wird ein verheirateter, älterer, nächsterer

Oberschweizer

für einen Viehstand von circa 36 Stück Gschweiz, 5-10 Stück Jungvieh. Stall ist sehr bequem eingerichtet, Selbstkosten, elektr. Licht (auch in der Wohnung) vorhanden. Gehalt nach Stückzahl nach Uebereinkommen. Eintritt kann sofort oder spätestens 1. Juli erfolgen. Offerten sind zu richten an die

Gutsverwaltung Knapp, Post Mittel i. S. Tüchtigen ersten Verwalter bei 500-600 M. Gehalt sucht v. 1. Juli 1907

Kittergut Seerhausen. 10 Oberschweizer, verb. für sof. 1. Juli u. 1. August gesucht, dabei Abmehlstellen bei hohem Lohn und Deputate. Oberchweizer Kleinsig, Schweizer-Vermittlung in Weisig, Bayerische Str. 24, 1. Telefon 9764.

Ein zuverlässiger unterverträteter Vogt wird z. sof. Antr. auf größ. Gut b. Weisig gel. Off. u. B. R. 25 Ann.-Exp. Friedr. Eidmann, Weisig, erbeten.

Suche für 1. Juli einen an Tätigkeit gewöhnten Verwalter, nicht unter 22 Jahre alt, Auslangsbetrag 400 M. Kittergut Cannwitz bei Weisig. M. Gadegast.

Suche zum 1. Juli 1907 einen in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrenen, verheirateten, mit langjähr. guten Zeugn. versehenen

Vogt.

Zeugnisausschnitte erbeten. Rödtenbeck, Kittergut Mittelrotha bei Limbach i. Sa

Suche sofort oder später unterverträteten Mann als Schirrmeister auf mein mittleres Landgut, der selbständig mit allen Maschinen umzugehen weiß, bei 300-400 M. Jahresgehalt. Landwirtschaftsbew. bezugslos.

Schirrmeister

auf mein mittleres Landgut, der selbständig mit allen Maschinen umzugehen weiß, bei 300-400 M. Jahresgehalt. Landwirtschaftsbew. bezugslos. Ad. Lehmann, Wittker Ober-Neutirch.

Gewandte Kellner,

die ihrer Willkür nicht genügt haben, finden auf den Passagierdampfern der Hamburg-Amerika Linie lobende Aufnahme. Kenntnisse der englischen Sprache erwünscht und bevorzugt. Die Bewerber haben ihr Gesicht mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Photographie zu senden an das

Heuer-Bureau der Hamburg-Amerika Linie,

Hamburg 9, Seemannshaus.

Bei Aufstellung sind Willkürnach mit Führungszeugnis, Sittensattest, Invaliditäts- und Quittungsurkunde erforderlich.

Chromolithograph,

der befähigt ist, kleinere figurliche Arbeiten in feinsten Federmanier auszuführen, sofort gesucht. Nur erste Kräfte wollen ihren selbstgefertigten Mustern Zeugnisausschnitten und Gehaltsforderungen beifügen. Offerten unter C. T. 881 im „Invalidendank“ Dresden, abzugeben.

Tüchtige Tischler und Polierer

bei ausserordentlich hohem Lohn zu sofortiger Anstellung gesucht.

Seidel & Naumann, Dresden.

Ein tüchtiger Küchenchef

für Salons-Stelle wird sofort gesucht. Offerten erbet. unter N. L. 198 an den „Invalidendank“ Dresden.

Günstig für Baumeister, Bauunternehmer, Maurer und Zimmerpoliere usw.

Das Verstellungs- und Kleinvertriebsrecht einer durch D. N. B. geschützten und bereits glänzend bewährten Erfindung, welche in hundertfachen Aufstellungen, ist für Dresden zu vergeben. Erforderlich sind einige Hundert Mark, Sachkenntnis nicht unbedingt. Näheres durch Aus. Pötel de France, nur heute Dienstag von 10-1 und 3-7 Uhr.

Schirrmeister, Volontär-Verwalter

der selbst Viehe mit übernimmt u. alle landwirtschaftl. Arbeiten und Maschinen versteht, wird bei hohem Lohn, freier Wohnung, Feuerung und Kost, per 1. Juli gesucht. Frau geht mit auf Arbeit.

Jüngerer Bautechniker

für 1. Juli nach Vorort Dresden gesucht. Angebote mit Angabe der Vorbildung sowie der Gehaltsansprüche unter J. 505 an Hausenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Brotkutscher, Oberschweizer, Freischweizer,

als solcher tätig gewesen, zu bald. Antritt gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Lohn nach Uebereinkunft. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit, u. D. F. 139 Rudolf Mosse, Dresden.

Schirr- und Wiegemeister,

welcher mit der Behandlung der Viehe u. der Verbindung d. Güter vollständig vertraut ist. Angebote unter C. V. 882 erb. an den „Invalidendank“ Dresden.

1 Oberschweizer, 3 Schweizer, Fritz Beutler,

verb. mit 1 Weibchen, wird per 1. Juli gesucht; desgleichen erbalt. sofort ante Stellung. Schwägervermittlung, Grossbauchitz 1b bei Döbeln. Telefon 269.

Kellnerlehrling

für erstklassiges Provinzhotel sof. gesucht. Off. unt. S. J. 354 Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmädchen, Kellnerinnen

welches im Nähen bewandert ist, in dauernde Stellung gesucht v. der Teppich-Reinigungs-Anstalt Mockritz. 50 junge hübsche Kellnerinnen für ar. Rest sucht Meissner, Bernitzer, Bur-Central, ar. Brüderg. 21, 2. bezgl. für feine, solide Wein- und Bierrestaurants (gute Lohn-Stell., Antritt sofort).

Ein Schirrmeister,

erbt. u. unverk. für 15. Juni oder 1. Juli auf Rittergut bei Weisig gesucht. Offerten unter N. Z. 400 an Hausenstein & Vogler, Weisig.

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15

Wirtschafterin-Gesuch.

Für ein Rittergut im Bogisd. wird eine jüngere Wirtschafterin für 1. Juli oder später gesucht. Gehalt per Monat 30 Mark. Zeugnisse einreichen. Off. unter D. 5838 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,

welche gut melken k. (Milch wird verbuttert), auf mittl. Landgut 1-7. gesucht. Gef. Off. an Gutsbesitzer Sublig, Naundorf b. Zebrun, S.

Verkäuferin.

Konditorei R. Hülfert, Brager Str. 48.

Verkäuferin

für mein Fischwaren- und Delikatessengeschäft per 1. Juli gesucht. Sicheres Nechen Bedingung. Auch eine Verende gesucht. Off. u. N. 401 Exp. d. Bl.

Stütze

auf mittl. Rittergut gesucht. Off. unt. A. L. 100 postl. Pofau.

Wirtschafterin

auf Ritterg., viele Frei- u. Untersch. b. hoh. Lohn. G. Brimmer, Stellenvermittler, Ammonstr. 25, 1.

Mädchen

als Stütze der Hausfrau, gleich weichen Alters, das in der Küche fix ist, um die Gastschäfte und kalte Küche, sowie bei Ausgange des Koches denselben vertreten kann. Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisausschn. an

Wirtschafterin-Gesuch.

Kaufmann, Anf. 40, alleinsteh., in größerer ländl. Prov.-Stadt, sucht per sofort eine tücht. Wirtschafterin, die ihm den Haushalt führt und über einige Tausend Mark Kapital verfügt. Ausführl. Offerten mit Photogr., Gehaltsanpr. u. „Schlüsselsach 30“ Zwidaun i. Sa. erbeten.

Hausmädchen

für besseres Restaurant per 1. Juli gesucht. Off. unter U. D. 395 Exp. d. Bl.

Hausmädchen

Suche zum 15. Juni ein saub. fleißiges

Reisebegleiterin.

Offerten unter E. M. K. erb. hauptpostl. Meissen.

Bank für Brau-Industrie.

Aktiva.		Bilanz per 31. März 1907.		Passiva.	
Reserve-Konto	81 483,26	Stille-Reserve-Konto	7 000 000		
Bankguthaben	628 906	Obligationen-Konto	8 926 000		
Rente verzinnt noch nicht geleistet		Referenz-Konto	250 000		
Gefahren- und Kontrahenten-Konto	5 087 719,80	5% gef. Sum.	25 187,98		
Robotten- und Einrichtungs-Konto	5 192 579,29	aufgebr. Sum.	24 812,02	300 000	
Depositen-Konto:		Dividende-Konto	720		
ausgegebenen Hypotheken	232 600,65	Obligationen-Konto	77 321,25		
Renten-Konto:		Diverse Kreditoren	550 112,18		
a) Bankguthaben	721 680,84	Real-Kapital-Konto	154 000		
b) Diverse		Gewinn- und Verlust-Konto:			
Debitoren	1 088 155,41	5% Referenz-Konto	25 187,98		
Real-Debitoren-Konto	154 000	aufgebr. Sum.	24 812,02	420 000	
Rente Selbstschuldigen	8 802 245,50	6% Dividende	430 000		
		Zantleme und			
		Gratifikationen	55 091,75	55 091,75	
		Vortrag	156 156,62	156 156,62	
	12 484 440,75			12 484 440,75	

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto per 31. März 1907.		Haben.	
an Umlauf-Kosten-Konto	105 688,76	Der Saldo-Vortrag	177 527,88		
an Zinsen-Konto	45 018	an Zinsen-Konto	617 662,64		
an Reingewinn	681 287,87	an Dividenden-Konto	107 973,29		
		an Effekten- und Kontrahenten-Konto	29 458,37		
	882 938,13		882 938,13		

Die in der heutigen Generalversammlung auf 6% festgesetzte Dividende gelangt von heute ab in Berlin bei der Gesellschaftskasse, Markgrafenstr. 53/54, Bank für Handel und Industrie, Nationalbank für Deutschland, dem Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H., Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank, Dresden bei der Gesellschaftskasse, Wallenhausstr. 20, dem Bankhaus Gebr. Arnold, Leipzig bei dem Bankhaus H. C. Piant, München bei der Bayerischen Bank für Handel und Industrie, Wien bei der Anglo-Oesterreichischen Bank zur Verfügung. Den Dividendenscheinen ist ein Nummernverzeichnis beizufügen. Berlin, Dresden, den 8. Juni 1907.

Bank für Brau-Industrie.
R. Chrzeszinski. Frank.

Keine Seife! Keine Waschmaschine!
Waschfrau entbehrlich!

Und doch erzielen Sie mit dem als einziges wirksames Waschmittel zu bezeichnenden, patentierten

„Ding an sich“

in wenigen Stunden jedes beliebige Quantum Wäsche bei mühseliger Arbeit, tabellarisch gebleicht — rein — und ohne Chlor und Soda behandelt. Man steckt die trockene Wäsche in die Waschbrühe des „Ding an sich“, kocht sie eine Stunde lang, löst sie in der Waschbrühe stehen, bis man sie wieder aufhängen kann, nimmt sie dann — sie leuchtet abtrocknend — heraus, spült sie gut nach und sie ist tabellarisch gebleicht, fertig gemacht. Preis: „Duplo“-Dose M. 1.—, und „Biccolo“-Dose M. 0,55 netto.

Hier zu haben bei den Firmen:

Mittelt: Aeskulap-Drogerie, Bettiner Platz, Otto Angor, Trompetenstr. 1, Paul Finster, Ede Strube und Christianstr. 6, F. Franke Nachf., Ammonstr. 42, Gosse & Borchnek, Wallenhausstr. 23, Albert Hans Nfg., Gumnert Str. 10, Friedrich Herzig, Ammonstr. 20, Johannes-Drogerie, Büttner Str., Ede Blochmannstr., C. G. Klepperlein, Frauenstr. 12, Richard Kötz, Reichstr. 6, Gustav Kretschmar, Bismarckplatz 6, Adol. Kunstmann, Gumnert Str., Ede Jirchstr., Hans R. Kurth, Am Parkenplatz, Paul Lehner, Ede Warkow- und Reichstr., Max Leibnitz, Freustra. 17, Curt Mänzel, Am See 21, Otto Manjock, Ferdinandplatz, H. G. Meckring, Büttner Str., Ede Kaulbachstr. 31, Arthur Pletsch, Schmoritz, 26 und Rübnerstr. 20, Hermann Koch, Altmärk, Hugo Scheumann, Altenberger Str. 20, Johannes Schuster, Ostra-Allee 4, Paul Streibel, Lindenplatz und Ullandsstr. 24, Paul Schwarze, Schloßstr. 13, Franz Teichmann, Stieglitzer Str., Ede Schumannstr., O. P. Vogt, Stotzenhauserstr. 35, Weigel & Zech, Marienstr. — **Reichstadt:** Hugo Kästner, Sötker Str. 30, W. Kirchhoff, Martin Luther-Str. 17, Joh. Köhler, Döppstr. 33, Richard Peters Nachf., Marktgrabenstr. 28, Karl Reichelt, Baugner Str. 39 b, Schmidt & Gross, Hauptstr., Friedrich Wollmann, Hauptstr. 22. — **Friedrichstadt:** Benno Hennig Nachf., Schäferstr. 6. — **Strießen:** Max Horn, Augustenstr. 45. **Höfian:** Bauer & Haase, in allen Verkaufsstellen. — **Schöneberg:** J. D. Zeehohe, Reichburger Str. 5. — **Groß-Ostrik:** Max Leibnitz. — **Wieschen:** Ernst Dressler, Leipziger Straße 107.

Teppiche Läuferstoffe Tischdecken Portieren Steppdecken Linoleum Tischwachtuche

in grosser Auswahl
empfiehlt

Julius Krause,

Inh.: Gebr. Lingke,
Dresden, An der Kreuzkirche 1b.
Telephon 6223.

Heufieber, Blütenschnupfen

wird sofort beseitigt durch die rechtzeitige Anwendung des **Rafal-Cosub.** Geringe Gebühr; enthält nur unschädliche Pflanzenstoffe, keine schädlichen Nebenbestandteile. Schachtel 2 Mk.

General-Depot und Versand
Salemonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

1 Paar 167 gr. 6jähr. Ostfr.
Schimmel,
1 Paar 162 gr. 5 jährige
Litauer,
1 Paar 170 gr. 6-7 j. schnelle
Ostfr., ein sehr schwerer
Mittel, braun, Franzose, 400
M., sowie noch 10 versch. Geschl.
und Pferdesorte zu
verkauf bei **Sulzberger, Hop-**
hoffstr. 2, nahe Bettliner Bahnh.
Telephon 1612.

Mitteli. gut. Arbeitspferd
ist für 250 M. zu verkaufen
Wilder Mann-Str. 53.

1 Paar Jucker,
einf. Schimmelstuten, 1jähr., ein- u.
zweijährig, autofischer gefärbt, sind
wegen Anschaffung höherer Pferde
bill. zu verkaufen. **Schöneberg**
Dresden, Schützenhofstr. 4.

Pferdeverkauf

1. **Duchowitzer,** 5 J. alt,
175 cm hoch, kräftiger Ein-
spanner, Ostfr.; 2. **Cidburgener**
buntes Wallach, 4jähr., 170 cm
hoch, hochel. Reiter, hervor-
ragende Gänge, ein- u. zweijährig,
gefärbt, angegritten, Scheitel u.
Auge; 3. **Donner Wallach,**
kräftig, ein- u. zweijährig, Ein-
spanner, komplett geritten, Ostfr., engl.
Polblut, 8 J. alt, 170 cm hoch,
stehen sehr preiswert. Verkauf
Carl Oehmichen,
Döbeln, Bahnhof.

4% Kassen-Rabatt.

Räumung

der noch gut sortierten und grossen Lager-
Bestände, ausschliesslich diesjähriger

Konfektions-Artikel.

Kostüme

von guten wollenen Stoffen, für Strassen-
und Reisezwecke, reizende und kleblame
Jaden- und Bolero-Form

sonst A 15 21 26 30 38 46 55 72
jezt A 8 12 14 17 20 28 32 40

Paletots

von englischen Stoffen und wasserbleichen
Staubmäntel-Stoffen, feibl. Form,
auch in Hawlock-Formen

sonst A 6,50 7,50 10 13 22 28 34 40
jezt A 3,50 4,50 6 8 15 19 21 25

Kostüme

von vorzüglichen glatten Tuch-Stoffen,
schwarz, marine u. alle modernen Farben,
Lift-boy-, Tailor-made- und
Bolero-Form

sonst A 50 75 85 120
jezt A 35 55 60 85

Paletots

von schwarzen reinwollenen Stoffen, lose
halbant. u. ganzant. Formen u. sehr reizende
Frauen-Paletots

sonst A 8 11 15 19 21 26 34 45
jezt A 5 6 8 11 13 17 19 25

Kostüme

in weiß, einfach, glatten und gemusterten
Wach-Stoffen aller Art, Jaden-, Blumen-
und Bolero-Form

sonst A 14 19 24 29 34 39 44 nro.
jezt A 6 8 13 16 19 21 23 u/w.

Taffet-Boleros

und Lift-boys von besten Stoffen,
geschmackvoll garniert, für alle Figuren
vorrätig

sonst A 21 26 38 60
jezt A 12 18 22 35

Kostüm-Röcke

in allen Damentreibern räumlichst durch aufzügliche Formen und beste Stoffe bekannt,
mehrere 100 Stck. in all. Stoffarten, bedeut. herabgesetzt.

Es soll nochmals betont werden, dass sich dieses Angebot lediglich auf moderne bestens verarbeitete Waren bezieht u. es sich hierbei nicht um Waren handelt, die teils wegen geringer Qualitäten oder unmoderner Beschaffenheit billig erworben und dann zu Ausverkaufs-Zwecken angeboten werden.

König Sob. Siegfried Schlesinger König Sob.
Straße 4. Straße 4.



Strassen- und Kur- Sandalen

für Herren, Damen
und Kinder

Allen Anforderungen der Hygiene entsprechend,
dabei elegant, solid und bequem

Nur im **Reformhaus Thalysia Paul Garms,**
Dresden-Altstadt, Schlossstrasse 18.



Purgaphen-Pastillen

angenehmes, sicheres Abführmittel. 1 Zylinder 1 Mk.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Seite 19 „Dresdener Nachrichten“ Seite 19
Dresden, 11. Juni 1907 Nr. 140

Merke! für die Frauenwelt.

Hotel. Von Ella Sindner. (Fortsetzung.) Wenn der Krämer und das einmal etwas Salzbrühe aus seinem Heringskopfbrot gab, fuhr Frau Hotel fort, so war das ein besonderes Fein. Dabei wusch ich aber alle gelund und kräftig auf, und als ich später in der Stadt einen Dienst annahm, wollte mir das feine Essen schier nicht schmecken, so hatte ich mich an unsere Kartoffeln gewöhnt. Mit der Zeit ging es dabei ein wenig besser. Wir waren alle groß und verdienten selbst unseren Unterhalt. Ich konnte mir bald einen hübschen Sparpfennig zurücklegen, mit dem ich ganz besondere Absichten hatte. Konrad, der Knecht auf dem Petershofe, wollte für sein Leben gern das Schreiberehandwerk erlernen. Wir hatten uns beide lieb und da sein geringer Verdienst nicht ausreichte, um das Vorhaben auszuführen, bot ich ihm mein Geld dazu an. Wir waren damals noch blühend und mit dem Heiraten eilte es nicht. Der Konrad war glücklich und er wurde auch wirklich ein tüchtiger Schreiber. Das ist nun alles gut und schön gewesen, als er aber mein Mann geworden, merkte ich bald, daß der Konrad nicht mehr der brave Mensch von ehemals war. Er spielte und trank und weder Bitten noch Flehen wollten helfen. Da schenkte uns Gott die Anne und ich hoffte nun, daß es mit dem Konrad besser werden möchte. Aber es kam eher schlimmer. Keinen Groschen brachte er mehr heim und oft mußte ich nicht, woher das Geld nehmen für den nächsten Tag. Des Konrads Mutter, die Blinde, zog damals zu uns, denn sie war im Dorfe ja ganz auf die Hilfe fremder Menschen angewiesen und wir fanden ihr doch am nächsten. Sie besorgte nun zu Hause meine kleine Anne, indes ich um Arbeit ging. Biel war es nicht, was ich vor mich brachte, aber ich war getrost und freudig, wie es in dem Spruch heißt, denn der liebe Gott hatte sich noch immer meiner Not erbarmt. Dann wurde der Konrad krank, was ja auch bei seinem mühsamen Leben nicht zu verwundern war. Die Großmutter pflegte ihn tagsüber, ich machte des Nachts. Nach drei Wochen ist er gestorben. Ein paar Stunden zuvor sah er mich an — den Blick will ich nimmer vergessen — und sagte: „Nobel, ich war ein schlechter Mensch, aber jetzt, wenn ich wieder gesund bin, soll es anders werden, ich schwör's Dir!“ Und dann mußte ich ihm ein Vaterunser beten, an das er lange nicht mehr gedacht hat. Gesund ist er ja nun freilich nicht mehr geworden, aber er war doch zur besseren Einsicht gekommen, als er starb. Der Heiland hat dem Sünder am Kreuz noch vergeben, er wird auch mit

meinem Konrad gnädig ins Gericht gegangen sein. Dann kam das Begräbnis. Die Großmutter opferte dazu ihr letztes Erspartes und nun haben wir beide auf dem Friedhofen. Am Abend lag ich noch Stunden wach im Bett und habe dem lieben Gott wieder und wieder alles geklagt. Ich hatte keinen Bissen Brot mehr im Hause, nicht einmal das kleinste Stück für mein Kind. Ich wußte aber, daß bei Gott kein Ding unmöglich sei, daß er uns nimmer verlassen würde. Als es dämmerte, stand ich leise auf, um die Haustüre zu öffnen und den Flur zu kehren. Dafür bekam ich von den Hausleuten wüthentlich zwei Groschen. (Schluß folgt.)

Am Hügel.

Oft fliegt mein Geist zu einem Grab, Darinnen ruht, was einst ich hab' Auf Erden an Liebe genossen; Es ist nicht viel, das Grab ist klein, Spärlich am moosbewachsenen Stein Ranken sich blaue Rosen; Aber Erinnerung hält doch d'ran Wacht Und mag sich zur Ruhe nicht legen; Und müht sich vergebens Tag und Nacht, Die kranken Rosen zu pflegen; Sie kreist um den Hügel und segnet die Gruft Und atmet der Blüten schmerzstirrenden Duft Mit mühsam verhaltenem Beinen; Still bleibt es im Grunde und rührt sich nicht, Da kniet sie nieder und birgt ihr Gesicht An den kalten, heralosen Steinen. Theodora Hering.

Gleichklangrätsel.

Ein Telegramm ist heut' hereingeflogen Und höher gehn im Haus der Freude Wogen. „Habt ihr die neue Botschaft denn vernommen? Denkt euch, die liebe Großmama —!“ Und nun beginnt ringsum ein frohes Wälzen, Denn den Besuch muß man in Ehren halten; Das Gastbett wird umhüllt mit frischem Linnen, Geschäftig eilt das Mütterchen von hinnen! Die beiden Kinder springen in den Garten, Der Großmama mit Blumen aufzuwarten, Auch Kuchenbuden wird noch vorgenommen, Und alles heißt den lieben Gast — — —

Heimgesunden.

Roman von O. von Hellig.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das alte Fräulein beugte sich ein wenig tiefer über den Tisch und die Kaffeelöffelchen klirren leise in ihrer Hand. „Richtig, Sie hörten's ja, wie ich ihm damals den Kopf wusch, weil er seiner Pflegeschwester so lange einen Brief schuldig blieb. Nun wissen Sie, junge Leute nehmen sich nicht immer Mühe zum Schreiben, ich hätte nicht auf ihn warten, sondern es selbst tun sollen, aber nun ist's ja gut, daß unsere Toni kurzen Prozeß macht und feurige Kohlen auf unsere Häupter sammelt. Sie ist ein gar so liebes, prächtiges Mädchen, durch und durch tüchtig und gut!“

Die freundlichen Augen strahlten wieder, als sie dem großen, ungefügen Manne ihre kleine, schmale Hand lebhaft über den Tisch hinüberreichte. „Dem Franz aber machen Sie mal ordentlich den Standpunkt klar über seine Unhöflichkeit — ja?“

Er schüttelte die feinen Finger mit gebührender Vorsicht. „Geräthlich gern — wenn's nur was nützt!“ sagte er beinahe wehmütig und sah dem alten Fräulein nach, welches rasch wieder davonellte, von ihrem Getreuen auf dem Fuße gefolgt. „Also wieder mal dort heute — natürlich; nette Geschichte das! Wird dem armen Dinge rettungslos den Kopf verdrehen und sich selber unglücklich machen, ist nicht leichtsinnig, nicht wohl genug für ziellose Liebesgeschichten. Alle Wetter ja, dreinschlagen möchte man, und dabei tut er mir in der Seele leid, der arme, vernarrte, ehrliche Kerl!“

Und er stift wütend vor sich hin und warf sich dann nach einer Weile auf einen Stuhl am Fenster, um scheinbar ganz in die landwirtschaftliche Zeitung vertieft zu sein, sobald die Ramsell oder Fräulein Charlotte wie ein Wirbelwind ins Zimmer gefahren kamen. Im Hause ging es immer noch treppauf, treppab, und geschäftige Schritte eilten durch den Flur nebenan; dann endlich fuhr der Bauer mit den erwarteten Gästen vor, und Doyer, von seinem Berger flüchtig abgelenkt, war ungehört Zuschauer der Begrüßungsszene. Er sah, wie Friedrich einem auffallend hochgewachsenen, etwas gebeugtem Herrn mit eisgrauem Haar und Bart aus dem Wagen half und wie eine junge Dame, eine große, kräftig-ebenmäßige Figur in enganschließendem Regenmantel, ein einfaches Filzhütchen mit grauem Schleier auf dem blonden Haartrichter, ihm rasch folgte und der Tante um den Hals fiel. Dann kamen sie ins Haus, und ein Weilschen schwirrten lebhaft Stimmen durcheinander, bis die Fremden in ihre Zimmer hinaufgeleitet wurden und es vorläufig still blieb.

Doyer fühlte sich weniger denn je gestimmt, den Liebenswürdigen zu spielen. Wenn es nur der alte Mann allein gewesen wäre, aber nun eine Dame dabei! Es war ihm gänzlich unklar, was er mit der reden würde. Und dazwischen mußte er immer an Gerlach denken und an seine bitteren, verzweifeltsten Worte bei jener Heimsfahrt in der Mondnacht. Wenn er auch Laie war in solchen „Geschichten“, ersah er doch ihren Sinn sofort, und als er sie sich zur Richtschnur machte bei seinem Denken und Gräßeln, da fährten sie ihn, ob er wollte oder nicht, immer nur zu dem kleinen, zierlichen Mädchen hin, welches er sich nicht anders denken konnte, als wie er es damals bei dem landrätlichen Valle gesehen, an Gerlachs Seite, das rosig, beklügte und entzückte Gesichtchen zu ihm erhoben und seine Augen mit dem gleichen Ausdruck auf ihr ruhend.

Er hatte damals lachen müssen bei dem hübschen Anblick, und später erst, nach jenen halb unverständlichen schmerzlichen Andeutungen seines jungen Freundes, hatte sich ihm etwas wie ein trüber, grauer Flor über das strahlende Bild gelegt, welches in seinem Gedächtnis bewahrt geblieben war; heute aber hatte er die Beschäftigung erhalten, die traurige Beschäftigung der alten Geschichte, die ewig neu bleibt. — Mühte doch aber mit dem Teufel zugehen, wenn Wille und Beherrschung eines erwachsenen, vernünftigen Menschen so in Banden gelegt werden sollten von der — Kinderkrankheit da, von der bewußten! Erste Zigarre — erste Liebe, na ja, so was mußte ja wohl durchgemacht werden, aber mit bei-

Jetzt kaufen Sie zu

enorm billigen Ausverkaufs-Preisen

Blusen in Seidenbatist, Leinen, Spitzen, Seide, Damenhüte, Mädchenhüte, Sporthüte, Reisehüte, Panamahüte

wegen Geschäfts-Umbau.

Heinrich Basch & Co., König Johann-Strasse, am Zacherlbräu.

Uns von Rechtschaffen vorgelegte Angaben erhalten Anregung suchende Erfinder

Besten Schutz vor Erkältung bietet

Dr. LAHMANN'S Unterkleidung

Niederlage: Flanellwarenhaus

Kataloge gratis und franko. W. Metzler, Altmarkt 9.

30 HP. Auto, Darracq - Phaeton mit amerikan. Verbed, vorjähr. Modell, äußerst billig zu verk. Louis Glud, Brager Str. 43.

Bonifacius-Tee Blasen-Nieren trübem Urin

Johann Carl Heyn Chile-Salpeter

Schwache Männer

solten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisim“ nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Nähere Auskunft gratis d. K. Nebelmann, Berlin 135, Friedrichstraße 5.

Piano, Gelegenheitskauf, vorjähr. Ton, Klav., wie neu erhalten, Beachtlich, sofort aus, billig zu verkaufen Grunauer Str. 10, I. Etg.

2 hoch. Teppiche (Zurkfesten) bill. zu verk. Amalienstr. 17, I. I.

Piano für Schüler aus Privat. gel. Off. m. Preis u. V. K. 770 „Savalidendant“ Dresden.

Altentümliche Möbel, Porzellane, Spitzen u. Reißbeutel werden zu höchstem Preise zu kaufen gesucht. Off. u. K. U. 181 Exp. d. HL

Gebrauchte Schreibmaschinen

verschiedener Systeme, in gutem Zustande. Preis. F. Schulze, Zwingerstraße 8.

PATENT BUREAU KRUEGER

Alle Federbetten lauft Bedienung, Amalienstr. 12.

nahe dreißig — Unfinn, helle Unvernunft! Gefallen finden an einem vernünftigen Frauenzimmer — Sache ins Klare bringen — heizaten — befragtes Zusammenleben führen, das mochte noch angehen, das heißt, selbstredend für einen in Verlassenen Jahren —

„So, und da haben wir auch gleich einen Kavaller, Rinderhörn, der uns dazu helfen wird, daß wir den unartigen Franz gar nicht vermischen!“ Klang in diesem Augenblick Tante Charlottes Stimme hell und munter in der geöffneten Thür, und Doyers Gedankengang war durch die Eintretenden jäh unterbrochen. Die üblichen Vorstellungs- und Begrüßungsphrasen wurden gewechselt, und während man am Kaffeetische Platz nahm, fand Doyer Ruhe, sichtlich die junge Dame zu mustern, das „Mädchen“, wie Tante Charlotte sich mit mütterlicher Härtslichkeit ausgedrückt hatte. Nun, die Bezeichnung paßte hier nicht so ganz, das war eine vollerblickte, kernig-frische Maid, keine Schönheit im ganzen, aber eine sehr sympathische Erscheinung, in welcher sich blühende leibliche und geistige Gesundheit zu verkörpern schien. Sie sah aus, als ob sie gar nicht eitel wäre. Das volle, dunkelblonde Haar war ohne alle Kunst um den Kopf zurückgeführt, aber die glatten, schlichten Scherle waren nicht unkleidlich für das blühende Gesicht mit dem leuchtend frischen Farben und dem nicht allzu kleinen, energisch geschnittenen Munde, dem mundervolle, perlenschnurartige Zähne zur besonderen Freude gereichten; und das hellbraune Haarfleisch mit der einfachen Bluse, die am Halse mit einer winzigen Schmucknadel schloß, paßte gut für die kraftvolle, aber tannenschön aufgebaute Gestalt.

Wenn Doyer übrigens am Anfang Tante Charlotte zuliebe sich aufopfern und seine Abneigung gegen die Unterhaltung mit einem jungen weiblichen Wesen heroisch überwinden wollte, so zeigte ihm Fräulein Antonie bald und ziemlich unumwunden, daß sie auf diese Selbstverleugung gar keinen Anspruch machte. Sie hatte seine unendlich hölzernen klingenden Fragen, ob die Reise sie angestrengt und ob der Regen am Vormittag sie nicht belästigt habe, mit einem äußerlich einfachen Nein und einem Gesichtsausdruck beantwortet, der ihn zu fragen schien, warum er denn etwas so Uninteressantes wissen wollte. Dann wandte sie sich ohne weiteres der Tante und er sich dem alten Herrn zu, der jedoch, obgleich er sich mit weltmännlicher Liebenswürdigkeit über Getreidepreise und Jagelangen belehrte, immer wieder eine Pause in der Unterhaltung machte, um dem klaren, ruhigen Organ seiner Tochter zu lauschen. Sie sprach mit Fräulein Charlotte über hauswirtschaftliche Angelegenheiten sehr verständlich und mit dem natürlichen Selbstbewußtsein einer gereiften Hausfrau; alles in ihrem Wesen und auch in der ernsten, pflichtgetreuen Sorgfalt, mit der sie den Pflegevater umgab, machte den Eindruck früher Selbstständigkeit, die nie ein Uebergewicht irgendwelcher Art gefühlt hat.

Doyer sah zum erstenmal sein Ideal eines „vernünftigen Frauenzimmers“ verkörpert, aber sonderbar, er fühlte sich in der greifbaren Wirklichkeit abgestoßen von diesem Ideale, ohne sich selbst klar darüber zu sein, daß es der gänzliche Mangel an schüchternen Mädchenhaftigkeit und Weichheit war, welchen er hauptsächlich an demselben vermied. „Sie ist hausbacken und dabei emanzipiert, jedenfalls hat sie einen entsetzlich engen Gesichtskreis“, dachte er ärgerlich und sein Blick folgte mit unverkennbarer Ironie den charakteristisch ruhigen Bewegungen ihrer schlangenförmigen, aber großen und schlagfertigen Hände. Diese Hände suchten scheinbar des Doyers Reize im Blick- und Wädelhorde und liehen sich auf jenes andere ästhetischere „Nichten und Wesen“ nicht erst ein! Diese Art von selbstzufriedener Einfachheit aber erschien ihm im Augenblick als der schlimmste aller schlimmen Fehler am Weibe! — Da schlug Antonie sichtlich die Augen zu ihm auf, und förmlich bestrebt blickte Doyer in große, tief dunkelblaue Sterne, aus denen ein Beuchten brach wie eine tief innen schlummernde machtpolle Fülle von regem Geist und warmem Gefühlleben. Und solche Augen sollten wirklich nicht weiter schauen können als über das engbegrenzte Gebiet einer praktischen, profaischen Tätigkeit?

Sie hatte einen einzigen Moment etwas aufmerksamer prüfend ihren Blick in dem seinen ruhen lassen, dann erhob sie sich sehr gelassen und ordnete geräuschlos und gewandt das Kaffeegerät auf dem Präsentierteller, den Friedrich hielt. „Nicht geht Väterchen auf sein Zimmer und ruht ein wenig!“ erklärte sie in ihrer bestimmten Weise, für welche ein Widerspruch überhaupt nicht vorhanden zu sein schien, und wie anderen machen einen Spaziergang über die Felder. „Ich muß doch leben, wie weit Franz mit der Ernte ist, und für meinen Koffer finde ich heute abend noch Zeit genug; was sich da drinnen zerdrückt, wird schon wieder klar werden.“

„Wertwürdiges Frauenzimmer. In nassen Hürden herumlaufen nach einer schuldigen Reise, und dabei diese Bevormundung ihrer ganzen Um-

gebung.“ sagte Doyer für sich, aber obgleich sich die „Bevormundung“ auf ihn eigentlich gar nicht erstreckt hatte, ging er doch schleunig nach seinem Dute.

Es war tatsächlich wunderbar schön draußen, da Himmel und Luft sich gelüftet hatten, und die „nassen Hürden“ schienen Antonies derben Schuhen herzlich wenig anhaben zu können. Sie liefelte tapfer neben dem Kante her, die Wangen leicht gerötet von der lebhaften Bewegung in der klaren, erquicklich abgekühlten Luft, und mit wahrhaft schamhaftem Bescheiden und Interesse ihr Urteil über alles abgebend, was sich ihren Blicken bot. Doyer, der an Tante Charlottes anderer Seite ging, schied sich schweigend seinen Kerger in sich hinein. Das diese superfluge junge Dame ihn mit seiner Silbe in ein Gespräch zog, in welchem er wahrscheinlich doch noch ein wenig gescheitert wie sie hätte mitreden können, ging ihm „über die Duschkur“, und ihre abnungstose Unbefangenheit dabei reizte ihn vollends. Ob sie ihn vielleicht gar nicht für einen Landwirt hielt? Aber er hatte doch immer gemerkt, daß man ihm den auf hundert Schritte ansehen konnte.

Angesichts dieser erstaunlichen Kenntnisse sollte man meinen, daß gnädiges Fräulein ein echtes Landkind seien,“ polterte er endlich ganz unvermittelt dazwischen, und Antonie nickte lachend. „Daben mir schon viele gesagt! Ich habe mich auch auf dem häßlichen Pflaster nie heimlich gefühlt, und wenn es legend anstina, waren wir im Sommer immer auf dem Lande. Da lernt man schon etwas, wenn das Interesse dafür vorhanden ist.“

Es wurde ihm seltsam wohl zu muten bei dem freundlichen, frischen Klange ihrer Stimme. Am Ende doch ganz leidliches Mädel! Rechte wohl an seiner Barbeiligkeit geizigen haben, daß sie ihn so unverhohlen „schmitt“. Son da an wurde er redselig. Und während Fräulein Charlotte lächelnd zusah, unterhielten sie sich eifrig und in fortwährender gegenseitiger Opposition Begriffe, denn er lehrte jetzt ganz gewaltig den Fräulein heraus, und sie widersprach ihm mit erstaunlicher Naivität, wo, was häufig geschah, ihre „Superflügheit“ seine Ueberlegenheit nicht anerkennen wollte. Doyer, der zum erstenmal in seinem Leben mit einer Dame über Superphosphat und Stallfütterung redete, hatte die Abwesenheit seines Freundes so völlig vergessen, daß er nicht ganz angenehm überrascht ausblühte, als ihnen beim Rückwege vom Hofe her zwei Männer gehalten entgegenkamen, Verlach und der Pflegevater Antonies, der sich auf den Arm des jungen Mannes stützte. Seine hohe, einst gewiß reckenhafte schone Gestalt sah doppelt gebückt und gealtert aus neben der kraftvollen, krassen Figur des Jüngeren. Das frische Gesicht des Mädchens färbte sich sichtlich noch um einen Schein höher.

„Da ist er ja, der Franz!“ sagte sie, vorausgehend, und schon hatte der Doyers kommende mit einem lebhaften „Willkommen — herzlich willkommen in Debbin!“ ihre Hand an die Lippen geführt. Sein männlich häßliches Antlitz war in das tiefe Rot der Verlegenheit getaucht. „Onkel hat mir schon Absolution erteilt, Toni, sage nun die Deine hinzu, damit mein Gewissen endgültig erleichtert wird. Wie konnte ich aber auch ahnen —“

„Nach doch nicht so viel Umstände,“ lachte sie, seinen Arme nehmend. „Wer so ins Haus schneit wie wir, muß sich's auch gefallen lassen, wenn er auf ein ganz leeres Reich kommt. Aber wir hatten uns eigentlich erst gestern früh entschlossen, und da Papa sich gerade wohl gefühlte, wurde der Plan unverzüglich ins Werk gesetzt; wo Tante Charlotte ist, da ist ja doch allemal mein zweites „Zuhause“, darum fürchteten wir auch nicht, Umstände zu machen. Was hast Du übrigens für prachtvollen Beizen, Franz, und die schönen Rüben hier! Ich habe unterwegs wenige Striche gesehen, wo sie so tadelloß wie hier die Furchen bedecken.“ „Ja, ich bin überhaupt im ganzen zufrieden!“ antwortete er mit einer Selbstüberwindung, die nur Doyer nicht entging, seine Festrenntheit ihrer harmlosen Ruhe anpassend. Dann schüttelten die beiden Männer sich die Hand, aber Doyers ruhige Augen glitten dabei an dem jungen Freunde vorüber — er wollte ihm die Gewissensfrage ersparen, die jener in seinen Blicken hätte lesen müssen.

Tante Charlotte machte während des Heimweges vergebliche Anstrengungen, dem jungen Paare zu einem vertraulichen Gespräch zu verhelfen. Doyer war entweder wirklich taub und blind für ihre verdeckten Bemühungen, ihn an ihre Seite zu fesseln, oder er wollte es sein, denn er schritt unentwegt und mit starrer Ruhe neben jenen beiden her, und zu ihrem geheimen Kerger mußte das fürsorgliche Tantenchen, welches immer ein Auge und Ohr bei dem Gespräche der vor ihr Schreitenden hatte, es wahrnehmen, daß ihr Reife still und gestreut blieb, während die beiden anderen gemüthlich weiterschritten. Jedenfalls war ihm Doyers Anwesenheit heute nicht erwünscht — nun, mochte das seine Strophe sein für die Aufregung, die sein Verabreiden ihr bereitet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ingenieurbureau Dresden, Seestraße 1.

Deutzer Präzisions-Rohöl-Motoren Deutzer Präzisions-Sauggas-Motoren

Leuchtwagen, Motorwinden, Lokomobilen, Lokomotiven, Kompressoren, Pumpen etc.

Universal-Stühle, verstellbare Stuhlstühle, verstellbare Kopfstühle für Küche und Stuben, gleich praktisch.

Zimmer-Klosetts in Stuhl- und Kastenform.

Lebtsche, mechan. Fußlager empfiehlt **Rich. Maune**, Fabrik und Verkauf **Charakterstraße 29**, Tel. 1496. Katalog gratis. **Staubsauger: Rote Linie 22** **Hörsing-Blauen**, | **Salzstelle Hohenzollernstr.**

FULGURAL

Bewährtes Mittel gegen Unreinigkeiten des Blutes, Stoffwechsel-Krankheiten, Vollblütigkeit, Fettschichtigkeit sowie Beschwerden der Verdauungsorgane. — Fulgural kräftigt den Magen, steigert den Appetit.

Ap.: Faulbaum, Sennesbl., Banchel, Salsafra, Guajab., Faulenbäudenk., Rinje je 100, Sarsaparill 200, Schwefel, Ragnel, 1000, Mittelk., Schlüsselblum., Wacholder-, Susholz-Extrakt je 50, Zucker 500, Spiritus 1000, Wein zu 10000.

Zu beziehen durch die Apotheken. In Dresden zu haben: **Reichs-Apothek, Annen-Apothek, Güterbahnhofstraße 20.** Wo nicht erhältlich, direkt durch die Fabrikanten.

Herstl. Abhandlung über Fulgural kostenlos durch die Fabrikanten.

Dr. A. Steiner & Schulze, Braunschweig,
Fabrik chem. pharmaceut. Präparate.

Preis pro Flasche 1,50 M.

Keinen Kopf

mehr mit Schuppen und feinen Haarausfall nach dem Gebrauche von

Bergmanns Schuppen-Pomade

von **Bergmann & Co.,** Nadebeul, a. Tiegert 1 W. bei **Bergmann & Co.,** König Joh.-Str., **Permann Hoch,** Altmart 5.

Un-chöne u. lästige Körperfalle

vernichtet **Schreie Feus.** Gutdamekend und angenehm wirkend. **Boxet 80 W.** **Reformhaus Thaltsha,** Schloßstraße 18.

Gegen **Blutarmut** **Nervenschwäche** **Appetitlosigkeit** **Engl. Krankheit der Kinder**

Apotheker **Jlling's** **Blutsalz** essenzlich geschützt

Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Lungenkrankheiten.

Preis 2 M 50 u. 4 M. Zu haben in den Apotheken

Fabrik pharm. Präparate **C. Jlling, Dresden-Trachau.**

Direkter Verkauf durch die Apotheken: **Blasewitz, Köstchenbroda, Gleichhanten-Apothek Freiberg, Schiller-Apothek Chemnitz.**

Goldschränke

eigener weitberühmter Fabrik, **ausgelegter als in Auktion**, weil neueste hochsichere Konstruktion. — **Türschloß innenliegend — ohne Angriffsöffnung.** **lange Garantie, billige Preise.** **H. Arnold, Johannstr. 5,** **Wettiner Platz, nahe Hauptpl.** **Wet. Kömigl. u. städt. Verordneten.** **Dahelbit 1 mittler u. 1 großer, neu, zu Aufstellungsm., gebraucht bereit, unter Preis zu verlauf.**

Eleganter Parkwagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen beim **Hofwagenbauer Häser,** Rampische Straße.

Solid gebaute, tonschöne Pianinos, Harmoniums, a. gep. auch bill., **Verkauf, Miete, auch Teilzahl.** **Schäfer, Johannstr. 19.**

Geldschränke

neuester Konstruktion empfiehlt **O. Knauthe,** Schlossmeister, **Landhausstr. 4.**

Herz-, Nerven- und innerlich Leidende

(Fettsüchtige, Diabetiker, Gichtische), **Anämische, Stoffwechselkrankte, Rheumatiker, Rekonvaleszenten** etc. finden Aufnahme in der **Kuranstalt Schloss Marbach am Bodensee,** **Post Wangen, Baden.** **Geöffnet vom 15. März bis 15. Dezember.** **Gesamtkosten von Mark 10,— für den Tag an.** **Illustr. Prospekte gratis und franko.**

Abends

von **Bergmanns** **Altepin-Cream** von **Bergmann & Co.,** Nadebeul, eintricht 1 St. 1 u. 1/2 M. bei **Bergmann & Co.,** König Joh.-Str., **Permann Hoch,** Altmart 5. **Johs. Pflüger, Doyelstraße 33.** **Arthur Bleich,** Schupferstr. 26 u. **Wilmbergstr. Straße 20.** **Felebr. Böllmann,** Hauptstr. 22. **Paul Schwanke,** Schloßstr. 18.

Piano für 80 M., sehr gut erhalten, zu verkaufen **Hingelstraße 16, 2. Etz.**